

# Wegweiser Wohnen

## im Landkreis Diepholz





Immobilien  
Dienst-GmbH

**40 Jahre OLB-Immobilien dienst**

# **Das Beste haben wir noch vor uns!**

Seit 40 Jahren sind wir als einer der größten Makler im Nordwesten Ihr erfolgreicher und kompetenter Immobilienvermittler. Wir freuen uns über zufriedene Kunden und auf alle, die wir in Zukunft begeistern werden. Erfahren Sie mehr auf [www.olb.de/immobilien](http://www.olb.de/immobilien) und direkt bei Holger Schmidt, OLB Syke, Tel. 04242 959219



**Hier zu Hause. Ihre OLB.**

# Inhalt

**Die ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege stellt sich vor** ... 4

**Grußwort Landrat Cord Bockhop** ..... 5

**Der Landkreis Diepholz** ..... 6

Bevölkerungsvorberechnung

**Demografischer Wandel** ..... 7

**So lange wie möglich in der vertrauten Umgebung leben** ... 8

- Wohnraumanpassung
- Sicherheit Zuhause
- Welche Hilfen gibt es für Zuhause?
  - Haushaltsnahe Dienstleistungen
  - Mittagmenü
  - Ambulante Pflege/Tagespflege
  - Anspruch auf Pflegeberatung
  - Hilfsmittel

**Beratungsstelle „besser zuhause“** ..... 11

**Quartiersmanagement Stuhr-Weyhe** ..... 12

**Wohlfühlrufe – Hausbesuche per Telefon** ..... 14

**Das Blaue Telefon** ..... 14

**Eigentum für Menschen mit Behinderung** ..... 15

**Wohnen im Zeichen des demografischen Wandels** ..... 16

- Welche Vorteile bieten „Neue Wohnformen“?
- Zwei Modelle für die Entwicklung von Projekten
- Gemeinschaftliches Wohnen kombiniert Eigenständigkeit mit Solidarität

**Unterstützung und Hilfe** ..... 19

- Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
- Niedersachsenbüro – Neues Wohnen im Alter

**Alternative Wohnformen für Menschen mit Behinderungen** ..... 18

**Wohnberatung** ..... 20

- Landkreis
- SeniorenServiceBüros
- Pflegedienste

**Broschüre „Barrierefrei umbauen und bauen“** ..... 21

**Betreutes Wohnen** ..... 22

**Wohnen für Menschen mit Behinderungen/ Seelischen Erkrankungen** ..... 26

**Wohnen für junge Menschen** ..... 30

**Hospiz** ..... 32

- Löwenherz
- Palliativstützpunkt

**Neues Wohnen im Landkreis Diepholz** ..... 37

- Realisierte Projekte
- Geplante Projekte

**Herkömmliche Wohnformen im Alter** ..... 41

- Betreutes Wohnen/Service Wohnen
- Ambulant betreute (Pflege-) Wohngemeinschaft
- Alten- und Pflegeheime

**Tagespflege** ..... 41

**Ambulante Pflegedienste** ..... 42

**Vollstationäre Pflegeeinrichtungen** ..... 43

**Pflege-Neuausrichtungsgesetz** ..... 44

**Weiterentwicklung neuer Wohnformen** ..... 44

**Pflegegesetz ab 01.01.2013** ..... 45

**Niedersächsisches Heimgesetz und Heimaufsicht** ..... 46

**Pflegestützpunkt** ..... 47

**Pflegekosten von der Steuer absetzen** ..... 48

**Energetisches Wohnen-Energie sparen** ..... 49

**KLIMASCHUTZ Weyhe PLUS**

**Stuhr plus e.V.** ..... 49

**Energetisch sanieren bei unterschiedlichen Budgets** ..... 50

**Sonnenhaus-Institut** ..... 52

**Leben ohne Barrieren** ..... 53

- Barrierefreie Ausstellungen
- Übersicht Barrierefreie Ausstellungen

**Konzept Kompetenzzentrum für barrierefreies Wohnen im Landkreis Diepholz** ..... 56

**Blick über den Tellerrand** ..... 57

Good-practice-Beispiele aus der Region und dem Land

**Impressum Wegweiser Wohnen** 12.12.2014

Ein Magazin der ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege e.V. im Landkreis Diepholz, Deichwending 12, 28844 Weyhe in Kooperation mit der Bremer Tageszeitungen AG, Martinistraße 43, 28195 Bremen

Redaktion: Meike und Wolfgang Sigle, Rita Wegg, Telefon 04203 / 78 77 00, E-Mail: rita.wegg@gmx.de

Fotos: ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege e.V., Fotolia

Anzeigen: Mirko Schüler, Ingo Raeder, Michael Sulenski (verantwortlich), alle BTAG

Gestaltung: Anke Dambrowski, Folker Pahl, alle BTAG

Druck: Berlin Druck GmbH + Co KG  
Oskar-Schulze-Straße 12, 28832 Achim

**TREPPENLIFTE**  
Nutzen Sie 20 Jahre Erfahrung!

- neue und gebrauchte Treppenlifte
- Senkrechtzüge
- kompetente Beratung
- fachgerechte Montage
- umfassender Service

**schon ab € 3.400**



**Steinweg 5 · 28857 Syke-Heiligenfelde**  
Tel. 0 42 40 / 96 12 32  
[www.fischer-treppenlifte.de](http://www.fischer-treppenlifte.de)

# Die „ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege e.V.“ stellt sich vor



Gründungsmitglieder des Vereins ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege BILD: MICHAEL ROSE

Ein Ergebnis der vom Kirchweyher SoVD, der Gemeinde Weyhe und der VHS Weyhe veranstalteten Podiumsdiskussion „Gesundheit & Pflege im ländlichen Raum“ am 1. November 2012 war, dieses Thema aufzugreifen und weiter zu verfolgen. Teilnehmer der Podiumsdiskussion haben am 5. März 2013 daraufhin die Bürgerinitiative „ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege“ für den Landkreis Diepholz gegründet. Am 23. Januar 2014 hatte die Bürgerinitiative beschlossen, diese in einen gemeinnützigen eingetragenen Verein umzuwandeln.

Ziel der ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege ist die Erarbeitung von generationsübergreifenden Ideen und Konzepten in den Bereichen Gesundheit und Pflege, die kurz- oder langfristige nachhaltig in den Kommunen oder im Landkreis Diepholz umgesetzt werden können. Die ZukunftsWerkstatt ist eine Ideenschmiede, eine Gruppe von Menschen, die parteipolitisch und konfessionell unabhängig sind. Der Verein nimmt Aufga-

ben wahr durch partnerschaftlich vernetzte Kooperationen mit Institutionen, Vereinen und Verbänden sowie Einrichtungen der Kommunen im Landkreis Diepholz sowie der Kreisverwaltung.

## Der Verein verfolgt insbesondere folgende Zwecke:

- a) Förderung, Unterstützung und Entwicklung von Maßnahmen als Querschnittsaufgabe in den Bereichen Gesundheit und Pflege;
- b) Bildung einer Plattform für Information, Kommunikation, Kooperation und Gewinnung von Projektpartnern;
- c) Öffentlichkeitsarbeit: Durchführung von Veranstaltungen (z. B. Workshops, Tagungen, Foren, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Unterschriftenaktionen, Infostände);
- d) Vernetzung und organisiertes Zusammenwirken verschiedener Akteursgruppen und Kompetenzträger.

Eine Stärke der ZukunftsWerkstatt ist, dass sie sich einzelnen Themen in Arbeitsgruppen annimmt, in denen jede interessierte Person mitarbeiten kann. Die ausgearbeiteten Lösungen werden dann kurzfristig umgesetzt.

**Menschen, die unser Konzept anspricht, die sich einbringen möchten und mit uns gemeinsam nachhaltige, positive Veränderungen erreichen möchten, sind herzlich willkommen.**

## Infos

[www.zukunftswerkstatt-diepholz.de](http://www.zukunftswerkstatt-diepholz.de)

E-Mail: [info@zukunftswerkstatt-diepholz.de](mailto:info@zukunftswerkstatt-diepholz.de)



**FACHGERECHTES  
VERLEGEN VON:**

- TEPPICHBÖDEN
- PVC UND  
LINOLEUM
- DESIGNBELÄGE
- FERTIGPARKETT

SOWIE DEKORATIONSARBEITEN

**K&R KREATIVES RAUMDESIGN**  
BÜRO: BROMBEERWEG 16 • 27211 BASSUM  
MOBIL: 01 73 2 41 15 80 • FAX 0 42 41 8 04 79 93

[WWW.KR-RAUMDESIGN.DE](http://WWW.KR-RAUMDESIGN.DE)  
[MAIL@KR-RAUMDESIGN.DE](mailto:MAIL@KR-RAUMDESIGN.DE)

# Grußwort Landrat Cord Bockhop

Liebe Leserinnen und Leser,

der demografische Wandel stellt uns alle in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Wir alle werden in vielen Bereichen Veränderungen erleben und uns anpassen müssen.

Der Kreistag und die Kreisverwaltung haben bereits vor Jahren die Herausforderungen des demografischen Wandels erkannt und die erforderlichen Weichen für die Aufgaben gestellt. Denn unser gemeinsames Ziel ist es, dass auch zukünftig ältere Menschen faire Chancen auf ein Zuhause nach ihren eigenen Wünschen haben.

Auch die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Diepholz reagieren auf die Entwicklung und unterstützen meine Arbeit sowie die der Städten, Gemeinden und Samtgemeinden tatkräftig. Es freut mich daher besonders, dass in der Gemeinde Weyhe die Bürgerinitiative „Zukunftswerkstatt Gesundheit & Pflege – Gemeinnützige Bürgerinitiative im Landkreis Diepholz“ gegründet wurde. Die Mitglieder des noch jungen Vereins haben mit viel Engagement und Liebe zum Detail den „Wegweiser für Wohnen im Landkreis Diepholz – Vielfalt Wohnen/Wohnformen“

erstellt. Die Broschüre bietet Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viele wertvolle und nützliche Informationen über generationsübergreifende Wohnformen.

Allen an dem Wegweiser beteiligten Personen danke ich für ihr großes ehrenamtliches Engagement und wünsche den Leserinnen und Lesern eine kurzweilige Lektüre mit vielen wertvollen Informationen und Anregungen für Ihre Zukunft im Landkreis Diepholz.



Diepholz, im August 2013  
**Cord Bockhop**

**Wir suchen Sie!**

**FreiwilligenAgentur**  
*Syke*

**Sie finden uns  
in der Waldstraße 1**

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag 15 bis 18 Uhr  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Telefon 0 42 42 / 164 -250  
info@freiwilligenagentur.syke.de

[www.freiwilligenagentur.syke.de](http://www.freiwilligenagentur.syke.de)

**Generation Plus**  
Die Stütze Ihrer Gesundheit

„Ein funktionierender Muskelapparat ist weit mehr als nur ein Fitness Faktor!“

**Auch OHNE Vertragsbindung!**

- Kurse
- Therapie und Training
- Ärztliche Beratung
- Beckenbodentraining
- Sensomotorik
- Sturzprophylaxe
- Dorn - Methode

**...Ihr Trainingsstudio für Senioren!**

Leester Str. 62 - 28844 Weyhe/Leeste  
Tel.: 0421.84733370  
[www.generation-plus.net](http://www.generation-plus.net)

## Landkreis Diepholz

Aufgrund einer neuen Kreisordnung entstanden im Jahre 1884 die Landkreise Diepholz, Syke, Hoya und Sulingen. Die Verwaltungen erhielten die Bezeichnung Landratsamt. Sie blieben 48 Jahre bestehen. Im Jahre 1932 wurden im Zuge einer Gebietsreform die Kreise Hoya und Syke zum Landkreis Grafschaft Hoya mit Sitz in Syke gebildet. Die Landkreise Diepholz und Sulingen verschmolzen zum Landkreis Grafschaft Diepholz mit Sitz in Diepholz.

Nach der zwangsweisen Auflösung des preußischen Staates nach dem Zweiten Weltkrieg kamen die beiden Landkreise 1946 zum neugebildeten Bundesland Niedersachsen. Durch die Einführung des dualen angelsächsischen Systems ging der Titel „Landrat“ an den Vorsitzenden des Kreistages über, während der Erste Verwaltungsbeamte nunmehr Oberkreisdirektor hieß.

Der Landkreis Diepholz gehört mit einer Größe von fast 1.988 qkm und seinen 213.393 Einwohnern (Stand: 31.12.2011) zu den größten Landkreisen der Region. Er gliedert sich in 15 kommunale Einheiten: 5 Städte, 3 Gemeinden und 7 Samtgemeinden.

Im Jahre 1977 wurde aufgrund der niedersächsischen Gebietsreform der jetzige Landkreis Diepholz gebildet. Er besteht aus dem ehemaligen Landkreis Grafschaft Diepholz und wesentliche Teile des ehemaligen Landkreis Grafschaft Hoya. Hierbei fand auch ein Austausch mit Oldenburg statt, wobei Harpstedt abgetreten, Stuhr dagegen an Diepholz abgegeben wurde. Der Sitz der Kreisverwaltung ist Diepholz mit einer Außenstelle in Syke. Im Rahmen einer Neustrukturierung löste der Landkreis Diepholz im Jahre 2004 seine Außenstelle auf und ersetzte sie durch einen Bürgerservice. Der Bürgerservice in Syke und die in den Rathäusern der Städte Sulingen und Twistringen, der Samtgemeinden Bruchhausen-Vilsen, Kirchdorf und Barnstorf neu eingerichteten Bürgerbüros nehmen publikumsintensive Aufgaben des Landkreises Diepholz wahr.

Nach dem Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen sind die Städte Diepholz, Sulingen und Syke sowie die Gemeinde Stuhr als Mittelzentren ausgewiesen. Die Funktion eines Grundzentrums haben im regionalen Raumordnungsprogramm die Städte Bassum, Twistringen, die Gemeinden Wagenfeld und Weyhe, die Samtgemeinden „Altes Amt Lemförde“, Barnstorf, Bruchhausen-Vilsen, Kirchdorf, Rehden, Schwaförden und Siedenburg.

# Wolle BESTATTUNGEN

Inhaber

**Holger Wolle**

Bestattungsfachwirt HWK und  
Tischlermeister



**28844 Weyhe · Am Weyhenhof 1 · ☎ (0 42 03) 81 81 81**

**27339 Riede · Im Dorf 2 · ☎ (0 42 94) 91 91 91**

Fax (0 42 03) 81 81 83

info@wolle-bestattungen.de  
www.wolle-bestattungen.de

Tag und Nacht für Sie erreichbar

- Erd-, Feuer-, Wald- und Seebestattungen • Überführungen
- Würdevolle Abschiednahme in unseren Aufbahrungsräumen und familiäre Trauerfeiern in unserer eigenen Trauerfeierhalle
- Abrechnung mit allen Sterbegeldversicherungen
- Beratung in allen Bestattungsfragen unverbindlich
- Erledigung sämtlicher Formalitäten • Familienanzeigen
- Bestattungsvorsorge als Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG



# Demografischer Wandel

**Fallstudien Demografischer Wandel in den Städten,  
Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Diepholz**  
[www.diepholz.de](http://www.diepholz.de).

Die Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel im Landkreis Diepholz ergeben, sind in seinen Teilräumen sehr unterschiedlich. Unbestritten ist jedoch: Der demografische Wandel ist für das gesamte Kreisgebiet unaufhaltsam. Beim Thema demografischer Wandel mangelt es nicht an Zahlen, Daten und Fakten. Zahlreiche Studien und Bevölkerungsprognosen zum demografischen Wandel liegen vor. Teilweise zeigt sich allerdings schon nach wenigen Jahren, dass die ursprünglich angenommenen Prognosewerte deutlich nach unten korrigiert werden müssen. Erheblicher Handlungsbedarf besteht darin, die Zahlen, Daten und Fakten richtig zu interpretieren, um die Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung entsprechend steuern zu können.

Das Thema demografischer Wandel greift dabei in so viele kommunale Politikfelder, dass die Komplexität der zu bewältigenden Aufgaben manchmal eher lähmend wirkt. Es gibt nicht die Lösung für die sehr komplexen Zusammenhänge, die zu einer äußerst unterschiedlichen Ausprägung des demografischen Wandels in den einzelnen Gemeinden führen. Teilweise bedarf es selbst innerhalb der Gebietskulissen der Kommunen in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlicher Strategien, um die Gemeindeentwicklung am demografischen Wandel auszurichten.

Ein Grossteil der Steuerungsmöglichkeiten liegt daher in der Verantwortung der Städte, Gemeinden und Samtgemeinden. Vor diesem Hintergrund haben viele Kommunen im Landkreis Diepholz in den Jahren 2007 bis 2009 Fallstudien für ihr Gemeindegebiet erarbeiten lassen. Die Fallstudien sind explizit auf die individuellen Gegebenheiten der Kommunen ausgerichtet. Es liegen daher erstmals konkrete gutachterliche Handlungsempfehlungen auf Gemeindeebene vor.

Aus Sicht der Kreisverwaltung stellen die Fallstudien (11 Kommunen haben diese bereits erstellt) ein geeignetes Instrumentarium dar, die Auswirkungen des demografischen Wandels auf kommunaler Ebene zu diskutieren und zu konkreten Maßnahmenplanungen zu kommen.

**Diepholz 2013 bis 2031: Landkreis Bevölkerungs-  
vorausberechnung** (Quelle: Landkreis Diepholz)

Jahr	Einwohner
31.12.2013	212.202
31.12.2014	211.750
31.12.2015	211.351
31.12.2016	210.925
31.12.2017	210.470
31.12.2018	210.003
31.12.2019	209.518
31.12.2020	209.030
31.12.2021	208.501
31.12.2022	207.942
31.12.2023	207.354
31.12.2024	206.736
31.12.2025	206.069
31.12.2026	205.348
31.12.2027	204.569
31.12.2028	203.739
31.12.2029	202.846
31.12.2030	201.899
31.12.2031	200.906



**TAMSEN**  
Bau GmbH



Ihr Partner für  
individuelle,  
altersgerechte  
Modernisierung.

Tel. 04206 / 6015  
Fax 04206 / 6060  
[info@tamsenholzbau.de](mailto:info@tamsenholzbau.de)

Mackenstedter Str. 16a  
28816 Stuhr

[www.tamsenholzbau.de](http://www.tamsenholzbau.de)

Planung Handwerk Service Partnerschaft

# So lange wie möglich selbstständig in der vertrauten Wohnumgebung leben

**Das ist der Wunsch der meisten älteren Menschen. Dazu gehört die bauliche und technische Ausstattung der Wohnung ebenso wie eine gute Versorgung im Wohnumfeld.**

Immer mehr Menschen machen sich Gedanken darüber, wie sie im Alter leben möchten. Dies gehört zu den wichtigsten Vorbereitungen auf das Alter, denn die Wohnqualität hat entscheidend Einfluss auf die Lebensqualität, insbesondere wenn Hilfe und Pflege notwendig werden. Um auch mit Hilfebedarf weitgehend selbstständig und selbstbestimmt leben zu können, ist eine altersgerechte Gestaltung der Wohnung und des Wohnumfeldes notwendig. Ebenso wichtig sind soziale Kontakte und ein tragfähiges Versorgungsnetz.

## Wohnraumanpassung

Fast alle der heute vorhandenen Häuser und Wohnungen – man nennt das Wohnungsbestand – erfüllen nicht die Kriterien Altersgerechtigkeit und Barrierefreiheit. Für einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung sind daher Maßnahmen der Wohnraumanpassung sehr sinnvoll und oft notwendig.



 Deutsches Rotes Kreuz

## DRK-Seniorenheim Barrien in neuen Räumen

Wir bieten an:

-  Langzeitpflege
-  Kurzzeitpflege

**Telefon: 042 42-168 87 500**

Häufig lässt sich mit kleinen Veränderungen und Umbauten eine Menge bewirken. Der Begriff „Wohnraumanpassung“ umfasst alle Maßnahmen, die eine selbst bestimmte Lebensführung unterstützen und das selbstständige Wohnen in der vertrauten Wohnung und der direkten Wohnumgebung so lang wie möglich sicherstellen. Wenn Sie Mieter sind, sprechen Sie auch Ihren Vermieter an. Viele Hauseigentümer sind heute bereit, im Rahmen individuell erforderlich werdender Anpassungsmaßnahmen Modernisierungen, zum Beispiel den Umbau eines Bades, vorzuziehen und über eine Mietanpassung mit zu finanzieren. Manchmal können Wohnraumanpassungen auch einhergehen mit ohnehin anstehenden energetischen Sanierungsmaßnahmen von Gebäuden. Sind Sie Hauseigentümer, ist zu prüfen, ob Sie Förderprogramme und damit günstige Kredite oder Fördergelder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Bankengruppe) oder der NBank für Wohnraumanpassungsmaßnahmen in Anspruch nehmen können. Die KfW-Programme „Wohnraum Modernisieren – Standard“ und „Altersgerecht Umbauen“ stehen Hauseigentümern und Mietern mit Zustimmung des Vermieters zur Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand sowie für Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand zur Verfügung. Die Programme bieten Zuschüsse und Darlehen. Zu diesem Thema können Sie u.a. Beratung im Pflegestützpunkt Diepholz oder in den SeniorenServiceBüros im Landkreis Diepholz erhalten. Darüber hinaus können auch Leistungen der Sozialhilfe beim Landkreis Diepholz beantragt werden. Ein Anspruch hierauf kann bestehen, wenn Ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse und auch die einer evtl. Bedarfsgemeinschaft (z.B. Ehepartner) dies zulassen. Der Antrag ist vor Beginn der Baumaßnahme zu stellen.

## Sicherheit Zuhause

**Was wird von der Pflegekasse finanziert?**

- Voraussetzung: Einstufung in eine Pflegestufe (0 bis 3)
- pro Umbaumaßnahme werden max. 2.557 € von der Pflegekasse übernommen
- ein Antrag ist vor der Umbaumaßnahme bei der jeweiligen Pflegekasse zu stellen

**Außerhalb der Wohnung**

- Einbau eines Personenaufzuges in einem eigenen Haus
- Anpassung des Aufzuges an die Bedürfnisse eines Rollstuhlfahrers: ebenerdiger Zugang, Vergrößerung der Türen, Schalterleiste in Greifhöhe, Installation von Haltestangen, Schaffung von Sitzplätzen, ebenerdiger Zugang, Vergrößerung der Türen, Anordnung von Schalterleisten, Briefkästen in Greifhöhe, Anbringen von Haltestangen, Schaffung von Sitzplätzen
- Schaffung von Orientierungshilfen für Sehbehinderte, z. B.

ertastbare Hinweise auf die jeweilige Etage

- Treppenumbauten, Rampen und Treppenlifte
- Installation von gut zu umfassenden und ausreichend langen Handläufen auf beiden Seiten
- farbige Stufenmarkierungen an den Vorderkanten
- Türvergrößerung, Abbau von Türschwellen, Installation von Türen mit pneumatischem Türantrieb
- Einbau einer Gegensprechanlage
- ausgenommen Parkplätze, Pflasterung des Hauszugangs Innerhalb der Wohnung
- Schaffung von Bewegungsflächen durch Installation der Waschmaschinenanschlüsse in der Küche anstatt im Bad (Aufwendungen für Verlegung von Wasser- und Stromanschlüssen)
- Änderung des Bodenbelags um Stolperquellen, Rutsch- und Sturzgefahren zu beseitigen
- Lichtschalter/Steckdosen, Heizungsventile in Greifhöhe
- Reorganisation der Wohnung, ggfs. Stockwerktausch
- Treppenlifte
- Türverbreiterung, Abbau von Türschwellen
- Fenstergriffe auf Greifhöhe
- Installation eines Hausnotrufsystems

### Küche

- rutschhemmender Bodenbelag
- mit Rollstuhl unterfahrbare Kücheneinrichtung
- motorisch betriebene Absenkung von Küchenhängeschränken

### Bad

- Einbau eines nicht vorhandenen Bades/WC
- Badewanneneinstiegshilfen als Hilfsmittel (ggfs. auch Änderung der Bausubstanz)
- rutschhemmende Bodenbeläge in der Badewanne und Dusche
- Bodenebener Duschplatz mit rutschfestem Boden, wenn eine Badewanne nicht mehr genutzt werden kann
- Anpassung der Höhe von Einrichtungsgegenständen
- höhenverstellbarer Waschtisch
- höhenverstellbareres WC

### Schlafzimmer

- rutschhemmender Bodenbelag
- Lichtschalter/Steckdosen vom Bett aus zu erreichen

### Allgemeines

Eine Maßnahme zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes des Pflegebedürftigen liegt auch vor, wenn den Besonderheiten des Einzelfalles durch einen Umzug in eine den Anforderungen des Pflegebedürftigen entsprechende Wohnung (z. B. Umzug aus einer Obergeschoss- in eine Parterrewohnung) Rechnung getragen werden kann. In diesem Fall kann die Pflegekasse die Umzugskosten bezuschussen. Die Bewilligung von Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes durch die Pflegekasse bzw. einen anderen Leistungsträger schließt einen gleichzeitigen Anspruch auf Hilfsmittel nach § 33

SGB V bzw. Pflegehilfsmittel nach § 40 Abs. 1 SGB XI grundsätzlich nicht aus: z.B. könnte die Pflegekasse als Wohnumfeldverbesserung die Herstellung eines bodengleichen Zuganges zur Dusche bezuschussen und die gesetzliche Krankenversicherung bei Vorliegen der Voraussetzungen nach § 33 SGB V einen Duschsitz zur Verfügung stellen.

### Berücksichtigungsfähige Kosten

- Vorbereitungshandlungen, Beratungskosten
- Materialkosten (auch bei Ausführung durch Nichtfachkräfte),
- Arbeitslohn und ggf. Gebühren (z. B. für Genehmigungen)
- wurde die Maßnahme von Angehörigen, Nachbarn oder Bekannten ausgeführt, sind die tatsächlichen Aufwendungen (z.B. Fahrkosten, Verdienstausschlag) zu berücksichtigen

### Folgende Maßnahmen können nicht durch die Pflegekasse bezuschusst werden

- Ausstattung der Wohnung mit einem Telefon, einem Külschrank, einer Waschmaschine
- Verbesserung der Wärmedämmung und des Schallschutzes
- Reparatur schadhafter Treppenstufen
- Brandschutzmaßnahmen
- Herstellung einer funktionsfähigen Beleuchtung im Eingangsbereich/Treppenhaus
- Rollstuhlgarage

MYSEGADES & WEBER

RECHTSANWÄLTE  
FACHANWÄLTE  
NOTAR  
MEDIATOR



Neu! Mediation für  
Familie und Arbeit

„Opa will sein Testament ändern“!

„Waaas“?

Wir helfen Ihnen nicht nur bei allen Fragen rund ums Erbrecht weiter...

FACHANWÄLTE FÜR ARBEITSRECHT UND FAMILIENRECHT

Handelsweg 5 • 28844 Weyhe • Tel.04203/6999  
mysegades@ewetel.net • www.dr-mysegades.de

Unsere Leistungen:

- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Wirtschaftsrecht
- Verwaltungsrecht
- Strafrecht
- Verkehrsrecht
- Mietrecht
- Versicherungsrecht

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Wir kommen auch gerne zu Ihnen!

- Errichtung eines überdachten Sitzplatzes
- elektrischer Antrieb einer Markise
- Austausch der Heizungsanlage, Warmwasseraufbereitung
- Schönheitsreparaturen (Anstreichen, Tapezieren von Wänden und Decken Ersetzen von Oberbelägen)
- Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden & allgemeine Modernisierungsmaßnahmen

[www.nbank.de](http://www.nbank.de)

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Seniorenservice-Büros in den Kommunen im Landkreis Diepholz.

### Welche Hilfen gibt es für Zuhause?

Wer sein gewohntes Zuhause so lange wie möglich bewohnen möchte, hat eine Vielzahl von Möglichkeiten, seine persönliche Situation trotz Einschränkungen zu gestalten. Besonders hilfreich ist ein gutes soziales Netzwerk aus Angehörigen, Freunden, Bekannten und Nachbarn. Aber auch ehrenamtliche Helfer wie die SeniorenserviceBüros können wichtige Unterstützung bieten. Zudem stehen verschiedenste Hilfsangebote zur Verfügung.

#### Haushaltsnahe Dienstleistungen

Haushaltsnahe Dienstleistungen sind Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit dem privaten Haushalt oder in dessen örtlichem Umfeld erbracht werden. Wer hier Arbeitsbereiche abgeben kann, erleichtert sich den Alltag. Es gibt eine Vielzahl von Anbietern haushaltsnaher Dienstleistungen, die das Putzen, Einkaufen, Kochen, Waschen und die Gartenarbeit für ein monatliches Entgelt oder mit Abrechnung auf Stundenbasis übernehmen. Wenn der Unterstützungsbedarf einer Person größer wird und diese in eine Pflegestufe eingestuft wurde, zahlt die Pflegeversicherung sogenannte „Pflegesachleistungen“, die auch für die von ambulanten Diensten geleistete hauswirtschaftliche Versorgung genutzt werden können.

Die sogenannten „Minijobber“ (unter 450 € im Monat) sind bei der Minijob-Zentrale der „Knappschaft Bahn See“ anzumelden:

Deutsche Rentenversicherung/  
Knappschaft-Bahn-See  
45115 Essen  
Tel. 01801 / 20 05 04

#### Mittagsmenüs

Eine der bekanntesten Dienstleistungen sind ins Haus gebrachte Mittagsmenüs – auch als „Essen auf Rädern“ bekannt. Um den passenden Anbieter zu finden, der die eigenen Wünsche erfüllt und den richtigen Geschmack trifft, sollten verschiedene Kriterien geprüft werden:

- nachweisbare Qualität des Essens
- abwechslungsreiches Angebot
- Auswahl an verschiedenen Diäten
- zuverlässiger und flexibler Bringservice
- Kunden- und Ernährungsberatung
- Preis-Leistungsverhältnis
- Berücksichtigung persönlicher Kriterien

Einige Anbieter ermöglichen unverbindliche Probemenüs. Nutzen Sie dieses Angebot.

#### Ambulante Pflege/Tagespflege

Für die Unterstützung beim Essen oder bei der Körperpflege sind ambulante Pflegedienste die richtigen Partner, wenn dies nicht innerhalb des Familien- oder Freundeskreises geleistet werden kann. Lässt sich die häusliche Pflege und Versorgung nicht in ausreichendem Umfang sicherstellen, weil zum Beispiel pflegende Angehörige berufstätig sind, können Pflegebedürftige in Einrichtungen der Tages- oder Nachtpflege versorgt werden. Auch diese teilstationäre Form der Pflege wird von der Pflegeversicherung entsprechend der Pflegestufe finanziert. Zusätzlich besteht Anspruch auf Pflegegeld und ambulante Leistungen, wenn zuhause gepflegt wird.

#### Anspruch auf Pflegeberatung

Seit dem 1. Januar 2009 hat jeder Versicherte Anspruch auf eine qualifizierte, kostenlose Pflegeberatung.

Ansprechpartnerin ist die eigene gesetzliche oder private Kranken- bzw. Pflegekasse, die entweder selber Berater stellt oder diese Aufgabe an Dritte delegiert. Die Pflegeberatung findet zuhause, im Krankenhaus oder bei Angehörigen statt.

Ergebnis soll ein individueller Hilfe- und Maßnahmenplan sein, der die Pflege im häuslichen Umfeld ermöglicht und pflegende Angehörige z.B. durch einen ambulanten Pflegedienst entlastet.

#### Hilfsmittel

Hilfsmittel stehen jedem Versicherten der gesetzlichen Sozialversicherungsträger zu. Hilfsmittel, zum Beispiel Haltegriffe, werden bei Vorliegen einer ärztlichen Verordnung über die Gesetzliche Krankenversicherung finanziert.

## Beratungsstelle „besser zuhause“:

### Beratung in Weyhe und Stuhr für mehr Lebensqualität im Alter durch Technik

Es gibt bereits eine Vielzahl von technischen Innovationen, die älteren Menschen bei einer selbständigen Lebensführung wirksam helfen und sie unterstützen können. Diese Innovationen sind neue technische Lösungen in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Pflege und Alltagsunterstützung, die häufig in Kombination mit begleitenden Dienstleistungen angeboten werden. Allerdings ist das Wissen über diese technischen Unterstützungsmöglichkeiten bei den Zielgruppen nur sehr gering ausgeprägt. Es fehlt oft ein Anbieter unabhängiger Überblick über das Angebot an Hilfs- und Assistenzsystemen sowie eine persönliche Beratung, die die individuelle Situation der Nutzerinnen und Nutzer und ihrer Umgebung berücksichtigt. Ausgehend von dieser Erkenntnis verfolgt das Förderprogramm „IKT 2020 – Forschung für Innovationen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) den Zweck, Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Beratungsstellen zum Thema „Besser Leben im Alter durch Technik“ zu unterstützen und ihnen so eine erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels zu ermöglichen. Die Gemeinde Weyhe hat sich erfolgreich beworben und erhält als eine von 22 geförderten deutschlandweiten Kommunen hierfür Fördermittel über 200.000 €. Der Projektbeginn war der

01.01.2014 und die Projektdauer beträgt zwei Jahre. Seit Februar 2014 ist die Projektstelle personell besetzt und die kommunale Technikberatungsstelle „besser zuhause“ für die Gemeinden Weyhe und Stuhr eingerichtet. Diese soll nachhaltig in die vorhandene Seniorenarbeit integriert werden. Da die Seniorenarbeit in diesen beiden Gemeinden überwiegend durch das PRO DEM SeniorenServiceBüro geleistet wird, ist hier eine Integration der aufzubauenden Beratungsstelle „besser zuhause: Beratung in Weyhe und Stuhr für mehr Lebensqualität im Alter durch Technik“ in die vorhandene Seniorenarbeit, insbesondere im Rahmen der Quartiersarbeit, ohne das PRO DEM SeniorenServiceBüro nicht möglich. Aus diesem Grunde ist die Technikberatungsstelle in den Räumlichkeiten des PRO DEM SeniorenServiceBüros angesiedelt. Durch die Gewährung der Fördermittel für dieses Projekt wird nun ein weiteres Beratungsangebot für Senioren der beiden Gemeinden geschaffen, das für Nutzerinnen und Nutzer kostenlos ist.

**Kontakt:** Linda Pitzschler und Debora Stockmann  
Ein Angebot der Gemeinden Weyhe und Stuhr  
im PRO DEM SeniorenServiceBüro  
Bremer Straße 7, 28816 Stuhr  
E-Mail: [technikberatung@gemeinde.weyhe.de](mailto:technikberatung@gemeinde.weyhe.de)  
Telefon: 0421 / 898 33 44, Fax: 0421 / 878 54 9

## Wir bieten Ihnen beste Pflegequalität im Landkreis Diepholz – auch ganz in Ihrer Nähe.

### Pflegeeinrichtungen

- › **Haus ›Am Richtweg‹**, Weyhe  
Telefon (04203) 7 07 70
- › **Haus ›Am Geestfeld‹**, Weyhe  
Telefon (04203) 70 90 10
- › **Haus ›Lerchenhof‹**, Weyhe  
Telefon (0421) 53 79 30
- › **Haus ›Am Brunnen‹**, Stuhr  
Telefon (0421) 89 85 70
- › **Haus ›Am Deichfluss‹**, Stuhr  
Telefon (0421) 56 52 40
- › **Seniorenresidenz ›Huntetal‹**, Barnstorf  
Telefon (05442) 80 29 10

### Wohnanlagen

- › **Wohnanlage Rosengarten / Pro Domo**, Weyhe  
Telefon (0421) 78 89 00
- › **Wohnanlage ›Am Brunnen‹**, Stuhr  
Telefon (0421) 89 85 70
- › **Wohnanlage ›Am Deichfluss‹**, Stuhr  
Telefon (0421) 56 69 666

### Ambulante Pflege

- › **Ambulanter Pflegedienst ›Weser‹**, Stuhr  
Telefon (0421) 22 32 580

### Tagespflege

- › **Tagespflege Leeste**, Weyhe  
Telefon (0421) 53 79 319



[www.wohnpark-weser.de](http://www.wohnpark-weser.de)

**Senioren Wohnpark**  
Weser GmbH

# Quartiersmanagement für die Gemeinden Stuhr und Weyhe

Es sind die bekannten Folgen des demografischen Wandels, die in den vergangenen Jahren Verwaltung, Politik und Gesellschaft beschäftigt haben und immer wieder beschäftigen werden. Es macht nur Sinn, diese Problematik auf die kommunale Ebene herunter zu brechen, kleinräumig zu denken und vor allem kleinräumig zu handeln – im Quartier – fürs Quartier! Um den vorgenannten Folgen rechtzeitig zu begegnen, wurde das Konzept „Quartiersmanagement für die Gemeinden Stuhr und Weyhe“ aufgelegt, mit dem Hauptanliegen, der immer älter werdenden Bevölkerung beider Gemeinden – so lange wie möglich – die Aufrechterhaltung einer selbstständigen Lebensführung in ihrer gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

## Was ist ein „Quartier“ überhaupt?

Ein Quartier beschreibt den öffentlichen Raum über die Wohnung hinaus, in dem regelmäßige Aktivitäten stattfinden. Der Wirkungsbereich eines jeden Menschen ist aber unterschiedlich groß, daher bleibt das räumliche Ausmaß des Quartiers immer offen.

Das Quartier ist ein Ort des Wohnens, der Versorgung und der Begegnung. Es ist das vertraute Wohnumfeld, in dem soziale Netze aufgebaut, soziale Dienste angeboten und nachgefragt werden und in dem Nachbarschaften gelebt und gepflegt werden.

Die Größe eines Quartieres lässt sich nicht nur an einer bestimmten Einwohnerzahl festlegen. Vielmehr wurden Wohngebiete bzw. Ortsteile in den Gemeinden gefunden, die von den dort lebenden Menschen als „sozialräumliche Einheit“ verstanden werden. Zunächst wird der „Ortsteil“ in der jeweiligen Gemeinde Stuhr und Weyhe als Quartier bezeichnet.

Um die Bedarfe der Bürger in den jeweiligen Quartieren zu erkennen und einen schnellen, direkten Kontakt zu den Anwohnern zu erhalten, hat das PRO DEM SeniorenServiceBüro zusammen mit den Gemeinden Stuhr und Weyhe, sowie mit den Seniorenbeiräten begonnen, ein Netzwerk von Ehrenamtlichen innerhalb der Quartiere aufzubauen. Die sogenannten ehrenamtlichen „Ansprechpartner der Nachbarschaft“ (Abkürzung: ASPDN), sollen als Sensor für das Quartier und für PRO DEM SeniorenServiceBüro fungieren. Mit „Sensor“ ist gemeint, dass die ASPDN lernen, einen Hilfebedarf in ihrem Quartier zu erkennen und diesen in Kooperation mit dem PRO DEM SeniorenServiceBüro beheben können. Das Preisgeben eines Hilfebedarfes ist häufig mit Scham und anderen hemmenden Emotionen besetzt. Mit dem ASPDN wurde ein niedrighschwelliges „Frühwarnsystem über den Gartenzaun“ geschaffen.

Das Gewinnen möglichst vieler weiterer Ehrenamtlicher ist wesentlicher Bestandteil des Konzeptes. Denn wenn sich mehrere Ansprechpartner in einer Straße finden, stärkt dies den Quartiersgedanken und erhöht die sensorische Funktion des Netzwerkes. Wir rechnen in den kommenden Jahren mit insgesamt ca. 30 Quartieren in Stuhr und Weyhe, die wiederum von 150 ehrenamtlichen „Ansprechpartnern der Nachbarschaft“ betreut werden. Ziel des Quartierskonzeptes ist der Auf- und Ausbau von funktionierenden Nachbarschaften – so wie es früher einmal war. Regelmäßige Treffen innerhalb des Quartiers, aber auch Vorträge rund um das Thema Alter(n) sowie gute Gespräche am und über den Gartenzaun sollen das Leben im Quartier wieder bunter machen.

PRO DEM e.V.  
Christin Brümmer  
Bremer Straße 7,  
28816 Stuhr  
E-Mail: [cb@prodem-stuhr-veyhe.de](mailto:cb@prodem-stuhr-veyhe.de)  
[www.prodem-stuhr-veyhe.de](http://www.prodem-stuhr-veyhe.de)  
Telefon: 0421 / 898 33 44  
Fax: 0421 / 878 54 99

# Damit die beste Zukunftsvorsorge Ihre eigene ist:

# Unsere genossen- schaftliche Beratung.

*Zukunft  
braucht  
Flexibilität*

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

Nutzen Sie unsere genossenschaftliche Beratung für Ihren Erfolg. Wir beraten Sie verständlich und halten gemeinsam mit unseren starken Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken unser Versprechen: **Wir machen den Weg frei.**

Mehr Informationen unter [www.vr.de](http://www.vr.de)

**Volksbank** 

# Wohlfühlanrufe – Hausbesuche per Telefon im Landkreis Diepholz

**Hausbesuche per Telefon sind seit Dezember 2013 auch im Landkreis Diepholz durch eine Kooperation zwischen der ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege und den Ambulanten Versorgungsbrücken e.V. Bremen möglich.**

Die Gesundheitswissenschaftlerin und Soziologin Annelie Keil nennt das Wohlfühltelefon eine „Sturzprophylaxe für die Seele“. Sie ist die Patin der Wohlfühlanrufe. Angesprochen werden, das gehört zum Existenzminimum und ist noch wichtiger als Hartz-IV, meint die emeritierte Professorin der Bremer Universität.

Wohlfühlanrufe sind Telefonate, bei denen geschulte und fortgebildete Ehrenamtliche sich mit alleinlebenden oder pflegebedürftigen Personen unterhalten, die Interesse an sozialen Begegnungen haben. Also Hausbesuche per Telefon! Hinter den Wohlfühlanrufen steckt das Ziel, Menschen eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, unabhängig vom Alter und vom Bildungsstand.

Bild: Gordon Grant / Fotolia



Das Angebot richtet sich vorrangig an ältere Menschen oder deren Angehörige, die aufgrund einer altersbedingten Entwicklung Wohlfühlanrufe für sich oder für die Angehörigen in Anspruch nehmen wollen. Die Anrufe bieten Brücken der sozialen Begegnung, sie fördern den Dialog mit anderen Menschen und schenken Zeit und Aufmerksamkeit. Damit werden die Zufriedenheit und Sicherheit der angerufenen Nutzer/innen in der eigenen häuslichen Umgebung gestärkt und gefördert. Hierdurch soll/kann die Sensibilität für die eigene Situation geschärft und/oder Ressourcen aktiviert werden.

Bild: M. Brian Jackson / Fotolia

Mit dem Angebot „Wohlfühlanrufe“ wird ein niedrighschwelliges, empathisches und soziales Netzwerk installiert. Elsbeth Rütten, Vorsitzende des Vereins Ambulanten Versorgungsbrücken: „Die Anrufe tragen dazu bei, dass soziale Kontakte der Nutzer/innen auch dann möglich und belastbar sind, wenn die eigene Mobilität nachlässt. Der Verein Ambulante Versorgungsbrücken sucht kontinuierlich Ehrenamtliche, zurzeit vor allem, um die Arbeit an den Wochenenden auszubauen. Wir freuen uns, wenn die Anzahl unserer Ehrenamtlichen aus dem niedersächsischen Umland weiter steigt.“

## Kontakt Daten:

Ambulante Versorgungsbrücken e.V.  
Elsbeth Rütten, Humboldtstr. 126, 28203 Bremen  
Telefon 0421 / 380 97 34, E-Mail: avb@gmx.org,  
www.wohlfuehlanrufe.de

# Das blaue Telefon im Landkreis Diepholz

Das Blaue Telefon möchte älteren Menschen die Sicherheit geben, dass ihnen im Bedarfsfall schnell geholfen wird und auf unkomplizierte Art und Weise die Hilfestellungen vermittelt werden, die sie benötigen. Über eine eigenständige Rufnummer soll eine ständige Erreichbarkeit gewährleistet werden. Die Anrufe werden durch Mitarbeiter/innen der Sozialstation Sulinger Land im Rahmen ihrer regulären Rufbereitschaft entgegengenommen. Diese Mitarbeiter/innen vermitteln bzw. erbringen schnelle Hilfen für alle Lebensbereiche.

Über die Vermittlung von weiteren Hilfsangeboten, die von Kooperationspartnern des Blauen Telefons erbracht werden könnten, sollten Gefühle des Allein- und Verlassenseins abgebaut werden. Das Projekt wurde insbesondere für die Zielgruppe „Zu Hause lebende Ältere mit Hilfebedarf“ in Sulingen und den umliegenden Ortschaften initiiert.

## Kontakt:

Telefon 04271 / 95 39 53



# Eigentum für Menschen mit Behinderung

Förderung aus dem Wohnraumförderprogramm des Landes Niedersachsen

## Ziel der Förderung:

Schaffung von selbst genutztem Wohneigentum, um Menschen mit Behinderung angemessen mit Wohnraum zu versorgen.

## Zielgruppe:

Haushalte mit schwerbehinderten Personen, bei denen aufgrund der Behinderung ein baulicher Aufwand erforderlich ist, um die Wohnung behindertengerecht zu gestalten.

## Was wird wie gefördert?

Gefördert wird der Neubau bzw. Erstbezug, der Ausbau sowie Umbau oder die Erweiterung sowie der Kauf oder Erwerb in Zusammenhang mit Modernisierung von selbst genutztem Wohnraum. Zinsloses, ab dem 11. Jahr zinsgünstiges Darlehen in Abhängig von Anzahl und Alter der zum Haushalt gehörenden Kinder.

## Wo stellen Sie den Antrag?

Für Bewohner der Gemeinden Stuhr und Weyhe ist ein Förderantrag bei der NBank in Hannover über die jeweilige Gemeindeverwaltung zu stellen. Für die übrigen Bewohner des Landkreises Diepholz muss der Antrag an die NBank über den Landkreis Diepholz gestellt werden.

[www.nbank.de](http://www.nbank.de)

**Füreinander da sein –  
Miteinander wohlfühlen.**

- ~ Kurzzeitpflege
- ~ Langzeitpflege
- ~ Wohnbereich für Demenzerkrankte



**Hansa**

Leben wie ich will.

**HANSA Pflegezentrum Brinkum**

Weyher Straße 162 | 28816 Brinkum | Tel.: 0421 8977322-0  
pz.brinkum@hansa-gruppe.info | www.hansa-gruppe.info

# Preiswert mit Herz!

**Telefon:** (04252) 9 11 09 90

**Fax:** (04252) 9 11 09 99



**SENIORENZENTRUM**

am *Kohlwührensee*

Bruchhöfener Str. 10  
27305 Bruchhausen-Vilsen



Bild: Robert Kneschke / Fotolia

## Wohnen im Zeichen des demografischen Wandels

### Welche Vorteile bieten „Neue Wohnformen“?

**Wie wollen wir wohnen? Diese Frage stellen sich mehr und mehr Menschen: jüngere, wenn sie Familien gründen und ältere, die sich mit dem Älterwerden auseinandersetzen. Auch der demografische Wandel fordert uns auf, anders als gewohnt über das Wohnen nachzudenken.**

Neue Wohnformen funktionieren nach dem Prinzip: gemeinsam statt einsam. Sie verbinden gutes Wohnen mit dem Gedanken einer aufmerksamen Nachbarschaft. Zum Vorteil der dort lebenden Menschen und zur Optimierung der Wohnqualität in Quartieren. So verschieden die Vorstellungen der Menschen vom Leben sind, so unterschiedlich kann auch neues Wohnen sein.

In Wohnprojekten gestalten deren Mitglieder ihr nachbarschaftliches Zusammenwohnen selbst: sei es im Mietwohnungsbau, im Eigentum, in neuen und alten Genossenschaften und in anderen Rechtsformen. Neue Wohnformen können sozial- und oder generationengemischt aber auch homogen zusammengesetzt sein. Sie sind in Dörfern genau so möglich wie in Städten.

Um ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu realisieren, gewinnen die Initiatorinnen und Initiatoren klassische Wohnungsbauunternehmen als Investoren oder sie gründen eigene Träger, wie z.B. neue Wohnungsgenossenschaften. Andere bilden Baugemeinschaften, in denen sie gemeinsam mit Gleichgesinnten Eigentumswohnungen errichten und erwerben. Wohnprojekte nehmen heute als neue und selbstgestaltete soziale Netzwerke eine zunehmend wichtige Rolle in der Angebotsstruktur des Wohnens im Alter ein. Wünschenswert ist eine Unterstützung neuer Wohnformen durch die kommunalen Verantwortungsträger.

Die Vorteile für die Quartiere und die soziale Stadtentwicklung sind offensichtlich. Auch und besonders im ländlichen Raum können gemeinschaftliche Wohnprojekte der Motor für die Entwicklung tragfähiger Gemeinschaften sein. Gemeinschaftliche Wohnformen sind eine Alternative zum Alleinwohnen. Dabei finden Gleichgesinnte zusammen, die in einer wie auch immer gearteten Form des gemeinschaftlichen Zusammenlebens eine Wohnsituation anstreben, die für sie ein sinnerfülltes Leben ermöglicht. Wichtig ist, dass alle, die eine solche selbständig organisierte Wohnform möchten, auch bereit sind, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen

**Motive für eine solche Wohnform können sein:**

- Einen neuen Lebensabschnitt aktiv und mit mehr Gestaltungsmöglichkeiten angehen
- Bedürfnis nach menschlicher Nähe, nach Austausch und Kommunikation
- Mitglied einer Gruppe sein
- Hilfe geben und Hilfe erhalten
- Vermeidung von Einsamkeit und Interesse an anderen Menschen
- Dem Leben durch eine soziale Einbindung neue Inhalte geben
- Sich gemeinsam mit anderen mehr leisten können.

**Zwei Modelle für die Entwicklung von Projekten:****Bewohner als Initiatoren:**

Am Anfang steht die Idee einer Gruppe, die Vorstellungen über das Zusammenleben entwickelt. Erst danach werden ein Grundstück oder ein Bestandsgebäude sowie Partner für die Realisierung des Wohnprojekts (Architekt, Bauträger, Investor) gesucht. Wohnraum entsteht zumeist im Eigentum.

Projekte mit Mietwohnungen und/oder Eigentumswohnungen kooperieren oft mit Wohnungsunternehmen oder Investoren. Nahe liegend ist auch eine Neugründung einer Projektgenossenschaft wegen der sozialen Ausrichtung und des lebenslangen Wohnrechts. In selbst organisierten Prozessen müssen Menschen als Wohngruppen erst zusammenfinden, was einige Jahre dauern kann.

Zudem sind die Vorstellungen vom gemeinschaftlichen Wohnen oft sehr unterschiedlich und die Bereitschaft der Bewohner, sich aktiv am Gemeinschaftsleben zu beteiligen, verlangt häufig nach Regeln, denen wiederum andere Mitbewohner nicht unterliegen möchten.

# Mobilität ist das wichtigste im Alter!



**Neu bei uns!  
Betreuung fast aller Fabrikate.**

**Wir halten Sie mobil!**



**Telefon 04 21 / 8 07 67-0 • Hauptstraße 20-22 • B51 Stuhr-Seckenhausen**

### Träger-Initiative:

Hier liegen Konzeption und weite Teile der Realisierung bei einem Träger, einer Institution oder einer Kommune. Über das Ausmaß der Bewohnerbeteiligung entscheidet der Träger. Die Bewohner werden weniger eingebunden, aber dafür durch Professionelle entlastet bei einer zumeist zügigen Projektrealisierung.

### Gemeinschaftliches Wohnen kombiniert Eigenständigkeit mit Solidarität

Überall im Land lassen sich neue Aufbrüche zu generationenübergreifendem Wohnen beobachten: in selbstorganisierten Wohnprojekten, in Bauherrngemeinschaften, in trägerinitiierten Modellen und in sich neu erfindenden Nachbarschaften und Quartieren.

Menschen, die sich für diese Wohnform entscheiden, möchten selbst bestimmen, wo, wie und mit wem sie zusammenleben wollen und weisen gemeinsame Strukturmerkmale auf: „Eine aktive und engagierte Bewohnerschaft, gegenseitige Hilfe und Unterstützung, eine Mischung verschiedener sozialer Gruppen sowie Baukonzepte, die die Gemeinschaft fördern.“ So können verlässliche zwischenmenschliche Strukturen entstehen, die auch in besonderen Notlagen tragen: Sich umeinander zu kümmern und zu bemühen, wirkt nicht nur Vereinsamungstendenzen entgegen, sondern birgt eine große Integrationskraft.

### Zielstellung für eine nachhaltige Nutzung

- Schaffung von barrierefreien, generationen- und gruppenübergreifenden, anpassbaren Wohnangeboten
- Goldene Mitte aus „zu nah“ und „zu distanziert“

Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in Politik und Gesellschaft, wird die Rolle von alternativen Wohnformen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gemeinde immer wichtiger. Alternative Wohnformen haben das Potenzial, den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen, dem demografischen Wandel mit Kreativität und Engagement zu begegnen und zur Verbesserung der Lebensumstände in der Gemeinde beizutragen.

### Generationsübergreifendes Wohnen soll

- den Austausch der Generationen fördern
- eine selbstbestimmte Lebensgestaltung bis ins hohe Alter ermöglichen
- die den Menschen innewohnenden Ressourcen mobilisieren
- Begegnungsmöglichkeiten und soziale Netzwerke schaffen

## Alternative Wohnformen für Menschen mit Behinderungen

Eine Broschüre dazu haben die Initiative „ICH BIN WIR“ des Bundesverbands für Körper- und Mehrfachbehinderte und Aktion Mensch herausgegeben.

Diese Broschüre gibt einen ersten Überblick über mögliche finanzielle Hilfen, die Menschen mit Behinderungen in unterschiedlichen Wohnformen in Anspruch nehmen können. Zu folgenden Wohnformen werden Informationen und Hinweise auf mögliche Leistungsansprüche gegeben:

- Leben im Wohnheim / in einer Wohngruppe,
- Leben in einer ambulant betreuten Wohnung
- Leben im Elternhaus.

[www.bvkm.de](http://www.bvkm.de)

# Unterstützung und Hilfe

## Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V.

Das Forum ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Menschen und Organisationen mit Interesse an selbst organisierten und gemeinschaftlichen Wohnprojekten. Der Verein zeigt die Vielfalt der Wohnprojekte auf und unterstützt interessierte Einzelpersonen und Projektgruppen dabei, die ihnen gemäße Form zu finden. Er berät ebenfalls Kommunen und die Wohnungswirtschaft und bietet Fachleuten eine Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch. Ein weiterer Schwerpunkt sind Aktivitäten im Bildungsbereich und in der Netzwerkbildung. Das Forum hat Mitglieder in allen Bundesländern und unterhält neben der Geschäftsstelle in Hannover ein Netz von 23 Regionalstellen. Diese und die übrigen Mitglieder sind in vielen Arbeitsfeldern aktiv.

[www.fgw-ev.de](http://www.fgw-ev.de)

## Niedersachsenbüro – Neues Wohnen im Alter

Das Niedersachsenbüro "Neues Wohnen im Alter" unterstützt Landkreise, Städte, Gemeinden und private Interessenten darin, Angebote und Projekte zu entwickeln, die älteren Menschen ein längeres selbständiges, selbstbestimmtes und sozial integriertes Wohnen im Alter ermöglichen.

### Das Niedersachsenbüro unterstützt und berät

- beim Aufbau und der Weiterentwicklung von ehren- und hauptamtlichen Wohnberatungsangeboten sowie bei der Umsetzung barrierefreier Bauprojekte
- bei der Initiierung von neuen Wohnformen wie gemeinschaftlichen Wohnprojekten und neuen Wohn- Pflegeformen im Quartier und auf dem Dorf sowie verbindlichen Nachbarschaften
- bei der Förderung von Selbsthilfepotentialen und bürgerschaftlichem Engagement in der Wohnberatung und in den initiierten Projekten

Das Niedersachsenbüro organisiert Veranstaltungen und Vorträge in den Kommunen, bietet eine breite Palette von Fortbildungen an und veranstaltet den jährlichen Niedersächsischen Fachtag Wohnen im Alter. Das Niedersachsenbüro wird vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration gefördert.

[www.neues-wohnen-nds.de](http://www.neues-wohnen-nds.de)



**Glockenstraße 4, 28857 Syke-Barrien**  
[www.awo-diepholz.de](http://www.awo-diepholz.de)  
 AWO – Für Menschen und Familien  
 AWO – Pflege mit Herz und Verstand  
 AWO – Immer in Ihrer Nähe

Ambulanter Pflegedienst • Pflegeberatung	Tel.: 0 42 42 / 64 83
24-Stunden-Rufbereitschaft • Hausnotruf	
Demenzbetreuung • Demenzberatung	
Essen auf Rädern • Betreutes Wohnen	Tel.: 042 42 / 601 84
Mutter/Vater-Kind-Kur-Beratung • Freizeiten für Behinderte	
Sozialkaufhaus • Möbelstube • Treff	Tel.: 0 42 42 / 93 72 44

**Syke, Weyhe, Stuhr,  
Bassum, Br.-Vilsen**

## Bei uns bekommen Sie den besten Service!

- wir bringen Ihnen die Ware nach Hause
- wir stellen Ihnen die Ware zu Hause auf
- wir stellen die Ware nach Ihren Bedürfnissen ein

# HENGEMÜHLE

## HIFI FERNSEHEN VIDEO ELEKTRO

Brinkumer Moor 3  
 Telefon 04 21 / 89 28 17

28816 Stuhr-Brinkum  
 E-Mail: [g.hengemuehle@arcor.de](mailto:g.hengemuehle@arcor.de)



## Seniorentagespflege

# Der Landhof

**Seniorentagespflege  
Wedelhorn 17 A  
27211 Bassum**

**Telefon:  
042 41 / 820 98 18**

**Ansprechpartnerin:  
Manuela  
Mondok**

# Wohnberatung

Die eigene Wohnung anpassen oder eine neue Wohnform suchen – das Spektrum an Wohnmöglichkeiten nimmt zu und differenziert sich immer mehr aus. Um die für Sie persönlich geeignete Wohnform zu finden, ist es wichtig, eine gründliche Selbsteinschätzung bezüglich der Wohnwünsche und persönlichen Ressourcen vorzunehmen. Oder auch, sich mit Angehörigen und Freunden auszutauschen, sich zu informieren, welche Angebote vor Ort vorhanden sind und bei Bedarf eine Wohnberatung in Anspruch zu nehmen.

Wohnberatung unterstützt Sie, Ihre Wohnsituation so zu gestalten, dass sie Ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasst ist. Bei einer umfassenden Wohnberatung unterstützen die Wohnberater Sie bei der Entscheidungsfindung, informieren über die Vor- und Nachteile der vor Ort vorhandenen Wohnangebote und vermitteln im Bedarfsfall Umzugshilfen. Sie kommen in Ihre Wohnung und beraten dort über die Möglichkeiten der Wohnungsanpassung, über deren Finanzierung und unterstützen bei der Umsetzung der Maßnahmen.

Nicht immer ist der Verbleib in der angestammten Wohnung möglich oder gewünscht. Wohnberater informieren deshalb auch zu den Wohnalternativen vor Ort und unterstützen dabei, die jeweils geeignete Wohnform zu finden. Je nach den individuellen Neigungen und Ressourcen der Ratsuchenden können dies z. B. geförderte Altenwohnungen, barrierefreie Wohnungen, selbstorganisierte Wohnprojekte oder Nachbarschaftsprojekte, Betreutes Wohnen bzw. Service-Wohnen, Pflegewohngemeinschaften, Seniorenwohnheime oder Mischformen sein.

Informationen erhalten Sie in den Kommunen.

## Angebote Wohnberatung im Landkreis Diepholz:

### Landkreis Diepholz

Kontakt: 49356 Diepholz, Niedersachsenstr. 2  
Heinrich Koopmann  
Tel.: 05441 / 976 10 15  
E-Mail: Heinrich.Koopmann@diepholz.de

### Pflegestützpunkt Diepholz

Kontakt: 49356 Diepholz, Grafenstr. 3  
Brigitte Steinig  
Gabriele Stroink  
Telefon: 05441 / 976 10 44 , 05441 / 976 10 45  
E-Mail: brigitte.steinig@diepholz.de  
E-Mail: gabriele.stroink@diepholz.de

## Seniorenservicebüros im Landkreis Diepholz: (Stand Februar 2014)

### Seniorenservicebüro Barnstorf – IGEL e.V. –

Dr. Rudolf Dunger Str. 1, 49406 Barnstorf  
Telefon: 05442 / 805 60 31  
E-Mail: ssb@igel-barnstorf

### Seniorenservicebüro Bassum – Stadt Bassum –

Alte Poststraße 13, 27211 Bassum  
Telefon: 04241 / 820 95 54  
E-Mail: senioren@bassum.de

### AWO Seniorenservicebüro Bruchhausen-Vilsen

Kirsten Wegner-Drefs  
Am Marktplatz 6, 27305 Bruchhausen-Vilsen  
Telefon: 04252 / 911 30 34 oder 0162 / 691 29 67  
E-Mail: seniorenservicebuero@awo-bruchhausen-vilsen.de

### Seniorenservicebüro Diepholz – Sozialstation Diepholz GmbH

Postdamm 4, 49356 Diepholz  
Telefon: 05441 / 552  
E-Mail: birgit.dase@evlka.de

### SSB der Gemeinde Kirchdorf in der DRK

**Ambulante Pflege Kirchdorf**  
Lange Str.20, 27245 Kirchdorf  
Tel.: 04273 / 96 22 00  
E-Mail: Seniorenservicebüro-kirchdorf@drk-diepholz.de

### Seniorenservicebüro Lemförde –

### Familienzentrum in der Samtgemeinde Lemförde e.V.

Bahnhofstraße 9, 49448 Lemförde  
Anja Benedix  
Tel.: 05443 / 99 37 25  
E-Mail: info@familienzentrum-lemfoerde.de

### SSB der Gemeinde Rehden in der DRK

**Ambulante Pflege Rehden**  
Dickeler Str. 4, 49453  
Tel.: 05446 / 90 22 11  
E-Mail: Seniorenservicebüro-rehden@drk-diepholz.de

### SSB der Gemeinde Schwaförden in der DRK

**Ambulante Pflege Schwaförden**  
Dorfstr. 36, 27251 Scholen  
Tel.: 04245 / 96 20 58  
E-Mail: Seniorenservicebüro-schwaforden@drk-diepholz.de

**SSB der Gemeinde Siedenburg in der DRK****Ambulante Pflege Siedenburg**

Speckenstr.22, 27254 Siedenburg

Tel.: 04272 / 96 38 55

E-Mail: Seniorenservicebüro-siedenburg@drk-diepholz.de

**PRO DEM e.V. – Seniorenservicebüro für Stuhr/Weyhe**

Lilja Helms

Bremer Str. 7, 28816 Stuhr-Brinkum

Tel.: 0421 / 898 33 44

E-Mail: info@prodem-stuhr-weyhe.de

**Seniorenservicebüro Sulingen – Bauverein Sulingen eG**

Vogelsang 13, 27232 Sulingen

Telefon: 0170 / 83 09 9 51

E-Mail: info@bauverein-sulingen.de

**Seniorenservicebüro Syke**

Heike Wilhelm

Waldstr. 1, 28857 Syke,

Tel. 04242 / 16 42 50

E-Mail: Info@seniorenservicebuero.syke.de

**SSB der Gemeinde Wagenfeld in der DRK****Ambulante Pflege Wagenfeld**

Hauptstr. 34, 49419 Wagenfeld

Tel.: 05444 / 59 50

E-Mail: Seniorenservicebüro-wagenfeld@drk-diepholz.de

**Wohnberatung von Pflegediensten im Landkreis Diepholz****Ambulante Betreuung GmbH**

Zertifikat der Nds. Fachstelle für Wohnberatung (Hannover)

Krefelder Straße 1-5, 28844 Weyhe

Tel.: 04203 / 70 77 87, Ansprechpartnerin: Jutta Schumann

E-Mail: jutta.schumann1@gmx.de

**Ambulante Krankenpflege**

Gabriele Donath

Varreler Landstr. 76, 28816 Stuhr-Varrel

Telefon: 04221 / 305 12, E-Mail: f.donath@ak-donath.de

**B&K Ambulanter Pflegedienst**

Kolkstraße 15, 49356 Diepholz

Tel.: 05441 / 500 72 00, Ansprechpartner: Wladimir Krygier

E-Mail: bk-pflegedienste@gmx.com

**Krankenpflege DIEKENA**

An der Weide 11, 28844 Weyhe

Tel.: 0421 / 809 17 55, Ansprechpartner: Michael Rose

E-Mail: michael.rose@krankenpflege-weyhe.de

**Pflegedienst Silke Stecker e.K.**

Bremer Straße 1, 27211 Bassum

Tel: 04241 / 75 05, Ansprechpartner: Rainer Gaumann

E-Mail: rainer.gaumann@pflegedienst-stecker.de

## Broschüre „Barrierefrei umbauen und bauen – mehr Lebensqualität für alle“

„Barrierefrei wohnen? Warum muss mich das heute interessieren?“, heißt es im Vorwort zu dem Ratgeber. Die Antwort liegt auf der Hand – nicht allein im Alter. Auch wenn durch Lebensereignisse eine Pflegebedürftigkeit eintritt, sind bestimmte Standards notwendig, um weiterhin in den vertrauten vier Wänden bleiben zu können.

Auf diese und andere Fragen gibt es Antworten in der Broschüre. Dabei wird betont, dass Barrierefreiheit nicht nur für ältere Menschen wichtig ist. Eingeschränkte Mobilität ist nicht allein eine Frage des Lebensalters. Auch für junge Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, beispielsweise, wenn sie einen Rollstuhl brauchen bzw. geh- oder sehbehindert sind, sind ein ebenerdiger Zugang zum Haus, ein Aufzug in die Wohnung und Räume ohne Schwellen unabdingbar.

Interessierte finden im Anhang des Ratgebers die Adressen von 20 Förderstellen der Bundesländer aufgelistet. Auch Projektträger für verschiedene Modellvorhaben „Altersgerecht umbauen – Wohngebäude“ werden vorgestellt. Zudem gibt es weitere Informationen (auch Internettipps) zu Adressen verschiedener Verbände und Institutionen, die mit dem Thema vertraut sind.

Die Broschüre „Barrierefrei umbauen und bauen – mehr Lebensqualität für alle“ können Sie kostenlos anfordern. Senden Sie hierfür einen an sich selbst adressierten und mit 1,45 Euro frankierten Rückumschlag (DIN A 5) an den Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Klingelhöferstraße 4, 10785 Berlin.

## Betreutes Wohnen – Beispiele



Bild: bilderstoeckchen / Fotolia

### Sicherheit und Geborgenheit im Betreuten Wohnen

Das Betreute Wohnen ermöglicht älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit und Gemeinschaft. Sie versorgen sich in ihrer seniorengerechten Wohnung selbst und/oder nehmen die Hilfe eines ambulanten Pflegediensts in Anspruch. Neben einer Reihe von verschiedenen Grundleistungen steht eine Hausdame bei Fragen und Wünschen mit Rat und Tat zur Verfügung.

### Niemand muss allein sein

Die Grundleistungen bieten Sicherheit, Geborgenheit, Gemeinschaft und verhindern die Vereinsamung im Alter. In allen Wohnungen ist ein Notruf integriert, der dank entsprechender Technik im Notfall die Notrufzentrale benachrichtigt. Die Hausdame ist regelmäßig vor Ort und hilft bei individuellen Fragen und Wünschen. Zudem kümmert sie sich um die gemeinschaftlichen Freizeitaktivitäten wie Kaffeetafeln, Gymnastik, Krafttraining, Bingo und hilft während der Urlaubszeit oder bei einem Krankheitsfall bei der Versorgung der Wohnung.

### Serviceleistungen nach Wunsch

In allen drei Wohnanlagen können die Bewohner Serviceoptionen nach Wunsch und Wahl nutzen, wie z.B. Verpflegung, Reinigung und Wäscheservice. Sowohl die Gärten als auch großzügige Aufenthaltsräume bieten Platz für Feiern und Aktivitäten. Regelmäßig finden unterschiedliche Veranstaltungen statt, wie z.B. Gymnastik, ein Literaturkreis, Boccia, Englischunterricht oder Seniorentanz und einiges mehr.

### Seniorengerechtes Wohnen in Brinkum

Die Brinkumer Wohnanlage „Am Brunnen“ liegt in einem ruhigen Wohngebiet und bietet insgesamt 17 seniorengerechte Wohnungen an. Bei den Wohnungen handelt es sich um Zweizimmer-Wohnungen mit ca. 60 Quadratmetern Wohn-/Nutzfläche. Sie liegen in der ersten Etage, zu der ein Fahrstuhl führt. Alle Wohnungen verfügen über helle Einbauküchen

sowie einen Balkon. Die Badezimmer sind seniorengerecht mit Haltegriffen ausgestattet und haben ein Fenster.

### Senioren-Wohnungen in Moordeich

Die Wohnanlage „Am Deichfluss“ liegt in Stuhr-Moordeich in einem ruhigen Wohngebiet und bietet insgesamt 36 seniorengerechte Wohnungen an. Bei den Wohnungen handelt es sich um 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zwischen 45 und 76 qm Wohn-/Nutzfläche. Alle Wohnungen verfügen über Einbauküchen sowie eine Terrasse bzw. einen Balkon. Die Badezimmer sind seniorengerecht mit Haltegriffen ausgestattet und haben zum Teil Fenster. Zusätzlich erhöht eine Fußbodenheizung den Komfort.

### In Kirchweyhe ist der Arzt gleich nebenan

Die Wohnanlage „Rosengarten / Pro Domo“ befindet sich in ruhiger Lage und bietet insgesamt 60 seniorengerechte Zweizimmer-Wohnungen zwischen 55 und 60 Quadratmetern an mit ähnlicher Ausstattung wie die beiden Wohnanlagen in Stuhr. Die Anlage besteht aus drei Häusern, in denen sich auch einige Praxen niedergelassen haben.

### Kontakt:

#### Wohnanlage „Rosengarten“

Hausdame Helga Görgens  
Krefelder Straße 6, 28844 Weyhe  
Tel.: 04203 / 78 89 00

#### Wohnanlage „Am Deichfluss“

Hausdame Rita Krieger  
Pablo-Picasso-Straße 4, 28816 Stuhr-Moordeich  
Tel.: 0421 / 566 96 66

#### Wohnanlage „Am Brunnen“

Hausdame Monika Meyer  
Weimarer Weg 18, 28816 Stuhr-Brinkum  
Tel: 0421 / 89 85 70

[www.residenz-gruppe.de](http://www.residenz-gruppe.de)

**Bruchhausen-Vilsen**

**Einsiedel Betreutes Wohnen im DRK Haus  
Am Kurpark in Bruchhausen-Vilsen**

In Bruchhausen-Vilsen werden urbanes Leben und maximale Wohnqualität mit dem erfolgreichen Konzept Einsiedel BETREUTES WOHNEN vereint. Ein flexibles, bedürfnisorientiertes Wohn- und Betreuungsangebot wird hier garantiert, welches den Bewohnern auch bei einem stärker werdenden Betreuungsbedarf ermöglicht, in den eigenen, individuell gestalteten vier Wänden zu leben. Diese attraktive Wohnform verbindet den Wunsch nach Selbstständigkeit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter mit der notwendigen Sicherheit und einer individuell abgestimmten Unterstützung. Im Rahmen eines Servicevertrages steht bei Bedarf Hilfe durch regelmäßig anwesendes, qualifiziertes Betreuungspersonal zur Seite.

Die Serviceangebote umfassen in der Regel einen Hausnotruf, kleinere Hilfen und Versorgungsleistungen, Hilfe bei behördlichen Angelegenheiten, Vermittlung von Pflegediensten, Einkaufsfahrten, Spaziergänge, einen Mahlzeiten-Service und Unterstützung bei akutem Bedarf. Ergänzt wird die Betreuung durch umfangreiche Veranstaltungs- und Freizeitangebote sowie durch das Fördern gemeinsamer Aktivitäten und der Alltagsplanung.

Das DRK „Haus am Kurpark“ vereint durch die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, die Ende 2011 abgeschlossen wurden, verschiedene, altersgerechte Angebote unter einem Dach. Somit bietet der Standort eine Tagespflege, eine solitäre Kurzzeitpflege des DRK sowie einen ambulanten Pflegedienst der Diakonie. Darüber hinaus sind 13 barrierefreie Wohnungen mit unterschiedlichen Größen von ca. 40 m<sup>2</sup> bis 65 m<sup>2</sup> entstanden. Zudem können die Bewohner zwei großzügige Aufenthaltsräume nutzen, beispielsweise für gemeinschaftliche Aktivitäten oder für private Anlässe.

**Kontakt:**

Einsiedel & Partner  
Markt 22 / Lamberti Hof, 26122 Oldenburg  
Tel.: 0441 / 36 13 45 - 0  
Fax: 0441 / 36 13 45 - 43  
E-Mail: info@einsiedelundpartner.de  
www.einsiedelundpartner.de

**Service Wohnen in der Wohnoase am Bürgerpark  
in 27305 Bruchhausen-Vilsen**

Hier können Sie im Alter selbstbestimmt und unbeschwert leben, wenn körperliche Probleme den Alltag beeinträchtigen: In der Wohnoase finden Sie die Lösung um ein zufriedenes, selbstständiges Leben – auch mit gesundheitlichen Handicaps – zu führen.

**Genau der richtige Platz also, damit das Altenheim nicht zum Thema wird!**

- Das Haus, die Wege und Freiflächen sind so gebaut, dass auch Personen mit einer Gehbehinderung selbst dorthin gelangen und sich gut bewegen können.
- Die Ausrüstung mit einer Notrufanlage (sog. Funkfinger) damit Sie im Notfall jederzeit Hilfe rufen können, ist möglich.
- Alle wichtigen Einrichtungen im Ort sind gut erreichbar.
- Naturnahes Wohnen ist gegeben und Haustiere nach Vereinbarung möglich
- Im Pflegefall ambulanter Pflegedienst am Ort in direkter Nachbarschaft erreichen Sie ein Physiotherapie-Zentrum mit Rehasport
- Serviceangebote richten sich nach jeweiligen Erfordernissen und Wünschen

**Kontakt:**

Wieland Bach  
Am Bürgerpark 12 a  
27305 Bruchhausen-Vilsen  
Telefon 04252 / 93 82 57  
Mobil 0171 / 544 72 61  
E-Mail: wieland.bach@ewetel.net

**Mensch sein – Pflegen, da wo Sie sich wohl fühlen.**

# Ihr Pflegedienst für Weyhe und Umzu!

www.alberring.de  
TELEFON 04203.8048429




AMBULANTE PFLEGE

Besonders für uns Menschen ist es wichtig, in ihrem gewohnten Umfeld versorgt zu werden – Wir unterstützen Sie! Wir besuchen und beraten Sie, organisieren, verwalten, pflegen nach Wunsch und Bedarf – alle anfallenden Tätigkeiten, auch im Haushalt. Der Erstkontakt/Gespräch ist bereits im Krankenhaus möglich. Die Beratung und der Kostenvoranschlag ist unentgeltlich. Gerne unterstützen und beraten wir Sie bei der Antragstellung zur Erlangung oder Höherstufung einer Pflegestufe.



zuverlässig  
individuell  
flexibel  
kompetent



Dorfstr. 3 | 28844 Weyhe  
Telefon: 04203.8048429 | Fax: 8042813  
Handy: 0178.8064027  
www.alberring.de | E-Mail: info@alberring.de

## Sulingen

### Bauverein Sulingen – ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit sozialem Engagement

Wir als Bauverein sehen uns in erster Linie als Dienstleister für das Wirtschaftsgut „Wohnung“. Das bedeutet, dass wir dem Mieter oder Käufer einer Wohnung ein langfristiges Betreuungskonzept bieten. Unser Service beginnt mit einer umfassenden Beratung, für die wir uns viel Zeit nehmen, und hört nach Einzug oder Erwerb der Wohnung noch lange nicht auf. Auch danach sind wir für ihn da. Im Jahre 1919 als Gemeinnütziger Bauverein gegründet, geht unser „Kundendienst“ weit über das ökonomi-

sche Denken hinaus. Nicht wer billig wohnen will, wohnt oder erwirbt Wohnungseigentum beim Bauverein, sondern wer vor allem gut wohnen will, und dies zu vertretbaren Kosten. Da ist eine Wohnung vom genossenschaftlichen Bauverein die richtige Alternative – weil der Mieter Dauerwohnrecht erhält. Und weil der Mieter oder Käufer als Mitglied der Genossenschaft teilnimmt an der einzigen praktizierten Wirtschaftsdemokratie die unsere Gesellschaft zu bieten hat.

Durch unseren Service „Betreutes Wohnen“, den wir seit einigen Jahren erfolgreich anbieten, schaffen wir unseren älteren Mietern die Möglichkeit, länger in ihrer vertrauten Umgebung und eigenen Wohnung selbstständig zu leben. Angestammte Wohnungen werden bei Bedarf alten- und behindertengerecht ausgestattet und umgebaut. Durch regelmäßige Besuche bei den älteren Mietern besteht enger Kontakt und der Mieter weiß, dass er Rat und Unterstützung findet.

#### Das Grunddienstleistungspaket enthält folgende Dienstleistungen:

- Einkaufsdienst für Lebensmittel und Getränke
- Hausbesuche nach Vereinbarung
- Sprechstunden zu festen Zeiten im Betreuungszentrum
- Betreuung im Krankenhaus (Wäschedienst, Wohnungsüberwachung, Posttransfer)
- Vermittlung von Notrufgeräten
- Telefonische Erreichbarkeit (7 Tage in der Woche)
- Hilfsmittelberatung und Beschaffung
- Unterstützung bei Anträgen (Pflegeversicherung, Rente)
- Vermittlung und Beratung für ambulante Pflegedienste
- Vermittlung und Überwachung von verschiedenen Dienstleistern (Arzt, Apotheke, Physiotherapie, hauswirtschaftliche Versorgung)
- Beratung und Lösung individueller Probleme in vielen Fragen des Lebens bis hin zur Kündigung lästiger Zeitschriftenabos
- Vermittlung und Lieferung von Mittagsmenüs
- Andere Leistungen, die sich aus den direkten Arbeiten ergeben

#### Unsere Freizeitangebote:

- Frühstückstreffen
- Klönnachmittage
- Theaterbesuche
- Sommerfeste
- Grillfeste
- Ausflugsfahrten

#### Kontakt:

Bauverein Sulingen  
 Vogelsang 13, 27232 Sulingen  
 Telefon: 04271 / 93 68 - 0  
 E-Mail: info@bauverein-sulingen.de  
 www.bauverein-sulingen.de

**Ihre GÄRTNEREI**  
**Bischoff**  
 Kirchweyhes blühende Oase

**Unser Angebot für Sie:**

- Blumen für jeden Anlass
- Trauerbinderei
- Dekorationen
- Grabpflege
- Sämereien
- Pflanzen für den Garten

**FLEUROPE** bringt's.

Wischweg 20 · 28844 Weyhe-Kirchweyhe  
 Telefon (04203) 6427 · Fax (04203) 8874  
 www.blumen-bischoff.de · info@blumen-bischoff.de

**Unsere Öffnungszeiten:**  
 Montag – Freitag 8.00 – 18.30 Uhr  
 Samstag 8.00 – 13.00 Uhr  
 Sonntag 10.00 – 12.00 Uhr

**Syke****Ambulant Betreutes Wohnen der Lebenshilfe Syke**

Das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) der Lebenshilfe Syke unterstützt und begleitet Sie im nördlichen Landkreis Diepholz. Das ABW hilft Menschen mit Beeinträchtigungen – ob sie alleine, mit einem Partner zusammen, in einer Wohngemeinschaft leben oder aus der häuslichen Gemeinschaft mit den Eltern ausziehen möchten.

Das Mitarbeiter-Team des ABW besteht aus qualifizierten Mitarbeitern. In unserem Büro stehen Ihnen nach vorheriger Terminabsprache Ansprechpartner/-innen zur Verfügung. Außerdem werden in unseren Räumen Gruppentreffen, Kreativangebote und Gesprächsrunden angeboten. Wir möchten, dass Sie so selbstständig wie möglich leben können und unterstützen nur da, wo es nötig ist. Unser Ziel ist es, Sie weitestgehend von Assistenz unabhängig zu machen.

**Wir helfen bei der Bewältigung Ihres Alltags zum Beispiel bei:**

- Arztterminen / Behördengängen
- Geldangelegenheiten
- Freizeitgestaltung
- Arbeits- und Wohnungssuche
- Schriftverkehr
- Haushaltsführung

Unsere Dienstleistung ist flexibel, zuverlässig und individuell. Die Mitarbeiter sind fachlich gut ausgebildet und hoch motiviert, Ihnen Fähigkeiten zur weiteren Selbstständigkeit zu vermitteln. Wir beraten, besprechen, handeln, begleiten, üben und organisieren. Gemeinsam mit Ihnen finden wir eine Lösung. Wir arbeiten eng mit Behörden, Krankenkassen und anderen sozialen Diensten zusammen. Wir bieten „Wohntraining“ zum selbstständigen Wohnen sowie pädagogische Betreuung in der eigenen Wohnung, in einer Wohngruppe oder Hausgemeinschaft an. Angemietet werden die Wohnungen durch die Betreuten selbst.

**Ihr Recht auf Unterstützung**

Gesetzlich geregelt ist, dass Menschen mit Beeinträchtigung einen Anspruch auf Unterstützung beim Wohnen haben. Voraussetzung ist, dass Sie mindesten 18 Jahre alt sind und Sie einen entsprechenden Antrag beim Kostenträger stellen. Kostenträger kann zum Beispiel der Landkreis oder die Stadt sein, in der Sie wohnen. Auch beim Ausfüllen der Formulare sind wir Ihnen gerne behilflich.

**Kontakt:**

Ambulant Betreutes Wohnen  
Bahnhofstr. 9  
28857 Syke  
Tel.: 04242 / 57 71 34  
E-Mail: abw@lebenshilfe-syke.de  
www.lebenshilfe-syke.de



**Sanitätshaus & Orthopädie-Technik**

[www.ot-huesing.de](http://www.ot-huesing.de)

**Orthesen**

**Prothesen**

**Bandagen**

**Kompressionsstrümpfe**

Lymphologie, Phlebologie

**Brustprothetik**

**Sanitätshaus-Artikel**

Leester Str. 104 · 28844 Weyhe-Leeste · Tel. 04 21/80 30 67  
Mo. – Fr. 9 – 18.30 Uhr · Sa. 10 – 13 Uhr



**Orthopädie-Schuhtechnik & Schuhhaus**

[www.huesing-schuhe.de](http://www.huesing-schuhe.de)

**Schuhmode**

**Bequemschuhe**

**Orthopädische Maßschuhe**

**Schuhzurichtungen**

**Einlagen**

**Reparaturen**

Leester Str. 104 · 28844 Weyhe-Leeste · Tel. 04 21/80 30 67  
Mo. – Fr. 9 – 18.30 Uhr · Sa. 10 – 13 Uhr

# Wohnen für Menschen mit Behinderungen/ Seelischen Erkrankungen – Beispiele

## Bassum

### Wohnheim Bassum - Lebenshilfe Syke



Unser Wohnheim liegt zentral in einem ruhigen Wohngebiet in Bassum. Das Stadtzentrum mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten und Angeboten zur Freizeitgestaltung ist zu Fuß bequem in wenigen Minuten zu erreichen. Dies gilt auch für die Delme-Werkstatt für Menschen mit Behinderung, in der die meisten unserer Bewohner/-innen arbeiten. Über den nahe gelegenen Bahnhof besteht eine gute Zuganbindung nach Bremen.

Unser Wohnangebot richtet sich an erwachsene, primär geistig oder mehrfach behinderte Menschen, die auf dauerhafte Begleitung im Alltag angewiesen sind. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte oder auf dem freien Arbeitsmarkt. Der Aufenthalt bei uns ist jedoch nicht auf das Erwerbsalter beschränkt, sondern auch nach dem Übergang in den Ruhestand weiter sichergestellt.

Unser Wohnheim bietet 44 Menschen in fünf voneinander weitgehend unabhängigen, gemischtgeschlechtlichen Wohngruppen Wohn- und Lebensraum. Jeder Bewohner bewohnt ein Einzelzimmer, das nach persönlichem Geschmack und Bedürfnissen eingerichtet werden kann. Für jeden Bewohner steht ein eigener Waschplatz zur Verfügung, wobei sich die Bewohner zweier Zimmer jeweils ein Bad teilen. Jede Gruppe verfügt über eine eigene Küche und einen geräumigen Gruppenraum. Daran schließt sich eine Terrasse oder ein Balkon an. Von hier besteht

direkter Zugang zum Garten, der zur Begegnung und Entspannung einlädt. Außerdem gibt es einen großen Mehrzweckraum, der für Feiern und sonstige Aktivitäten genutzt werden kann und allen zur Verfügung steht. Das Wohnheim verfügt über einen Fahrstuhl. Alle Räume des Wohnheims sind mit dem Rollstuhl zu erreichen.

#### Kontakt:

Wohnheim Bassum, Gutenbergstraße 10, 27211 Bassum  
Tel.: 04241 / 32 50, E-Mail: whbass@lebenshilfe-syke.de  
www.lebenshilfe-syke.de

## Diepholz

### Haus am Wasser – Lebenshilfe Grafschaft Diepholz Geborgenheit, Sicherheit und Wertschätzung

Mit dem Haus am Wasser in Diepholz hat die Lebenshilfe Grafschaft Diepholz ein Lebensumfeld geschaffen, das 34 schwerstpflegebedürftigen erwachsenen Menschen im Rahmen einer vollstationären Fachpflegeeinrichtung ein Höchstmaß an Geborgenheit, Sicherheit und Wertschätzung außerhalb des Elternhauses vermittelt. Eingebettet in die Natur bietet das Haus am Wasser nicht nur Lebensgefühl und Wohnkomfort. Die Bewohner können zudem auf die Vorteile eines Pflegeheimes auf modernstem Ausstattungsniveau zurückgreifen. Das Haus am Wasser wurde 2004 eingeweiht. Ein umfangreiches Raumangebot steht zur Verfügung, um den Tag der Bewohner im Rahmen der individuellen Tagesstruktur zu gestalten: Entspannungsräume, Bewegungsraum, Fernsehzimmer und Galerie sorgen für Abwechslung, Anregung und Entspannung. In das Raumkonzept eingebettete Wahrnehmungszonen ermöglichen einen ganz engen Bezug zur Natur.

Das Gebäude des Haus am Wasser fällt auf: Holz, Glas und Metall sind die dominierenden Materialien in ansprechendem Design. Ein Teil des Hauses steht auf Stelzen im Wasser der Wätering und öffnet sich so der Natur. Helle, moderne Farben finden sich in allen Räumen. So auffällig und bemerkenswert wie die Architektur des Hauses ist auch seine inhaltliche Konzeption.

Grundlage der Arbeit ist der Anspruch, die Persönlichkeit der erwachsenen Menschen mit Behinderung wahrzunehmen und zu respektieren sowie ihre Fähigkeiten zu fördern und zu erhalten.

[www.lebenshilfe-diepholz.de](http://www.lebenshilfe-diepholz.de)

**Diepholz****Hof Winkelmann – Leben mit Freunden und Tieren Lebenshilfe Grafschaft Diepholz**

Der Hof Winkelmann hat Charme: Ein altes Bauernhaus, eine riesige, gemütlich ausgebaute Diele, Wald direkt nebenan und Meerschweinchen, Esel, Hühner, ein Hund und – vor allem – nette Mitarbeiter. Das ist der Hof Winkelmann.

In diesem überschaubaren ländlichen Wohnraum bietet der Hof Winkelmann erwachsenen behinderten Menschen eine dauerhafte Lebensmöglichkeit. Hier kann jeder Bewohner sein Zimmer dekorieren und möblieren, wie er möchte. Insgesamt finden hier 15 Personen ihren ganz individuellen und nötigen Freiraum, um an ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten orientiert einen bewegten Alltag zu gestalten. Ergänzende tagesstrukturierende Angebote beziehen sich auf Alltagssituationen im Haushalt, Garten sowie Pflege und Versorgung von Kleintieren. Jeder Bewohner trägt mit seinem Tun – auch wenn es scheinbar geringfügige Beiträge sind – für sich sichtbar und nutzbringend zum Gemeinschaftsleben bei.  
[www.lebenshilfe-syke.de](http://www.lebenshilfe-syke.de)

**Rehden****Wir schaffen einen verlässlichen Alltag Heilpädagogische Wohngruppe der Lebenshilfe Grafschaft Diepholz**

Die heilpädagogische Wohngruppe der Lebenshilfe Grafschaft Diepholz richtet sich an Kinder und Jugendliche mit geistiger, seelischer oder mehrfacher Behinderung. Hier finden Kinder ein Zuhause, die aufgrund ihrer individuellen Lebenssituationen starken Belastungen ausgesetzt sind und in ihren Familien, in der Schule, in der Arbeitswelt und im übrigen sozialen Umfeld mit Verhaltensauffälligkeiten reagieren und deshalb dringend Hilfe benötigen.

Die heilpädagogische Wohngruppe ist in einem traditionsreichen, 2010 frisch renovierten ehemaligen Gasthaus in Rehden untergebracht und bietet bis zu zehn Bewohnern Platz zum Leben. Die Wohngruppe ist eng an die Tagesbildungsstätten der Lebenshilfe angegliedert, so dass hier eine direkte Zusammenarbeit im Sinne der Kinder und Jugendlichen gewährleistet ist. In den Gebäudekomplex des Gasthauses ist zudem die Qualifikationsklasse der Tagesbildungsstätte mit ihrer Lernwerkstatt integriert. Wir versuchen, den Kindern und Jugendlichen Halt im Alltag zu geben. Dafür knüpfen wir ein engmaschiges Netzwerk zwischen Eltern und Kindern, dem Fachdienst und Sozialarbeitern, der Lebenshilfe, den Familien und der Tagesbildungsstätte. Nur so können wir die optimale und individuelle Förderung erreichen, die das Kind und der Jugendliche in den unterschiedlichen Phasen seiner Entwicklung benötigen.  
[www.lebenshilfe-diepholz.de](http://www.lebenshilfe-diepholz.de)

[www.zukunftswerkstatt-diepholz.de](http://www.zukunftswerkstatt-diepholz.de)

**Stuhr****Wohnheim Stuhr-Heiligenrode**

Unser Wohnheim Stuhr der Lebenshilfe Syke ist ein offenes, modernes Haus mit schönem Außenbereich im Ortsteil Heiligenrode. Hier leben 30 erwachsene Menschen mit individuellen Hilfebedarfen in drei Wohngemeinschaften. Das Wohnheim ist für die hier lebenden Personen der Ausgangspunkt für alle Lebensbereiche - „Wohnen heißt Zuhause sein“. Hier leben Menschen zusammen, die sehr viel mehr als nur die Räumlichkeiten teilen, so werden Geburtstage und jahreszeitlich bedingte Feiertage gemeinsam gefeiert. Es werden zahlreiche Freizeitaktivitäten unternommen und der Alltag bewältigt. Jeder einzelne Bewohner wird dabei unterstützt, ein eigenständiges Leben im Rahmen seiner Möglichkeiten zu führen.

**Kontakt:**

Wohnheim Stuhr-Heiligenrode, Breslauer Str. 2,  
28816 Stuhr  
Tel.: 04206 / 44 59 80  
E-Mail: [whstuhr@lebenshilfe-syke.de](mailto:whstuhr@lebenshilfe-syke.de)  
[www.lebenshilfe-syke.de](http://www.lebenshilfe-syke.de)

**Sulingen****Wohnanlage Sulingen – Individuell, gemütlich und einfach „Zuhause“ Lebenshilfe Grafschaft Diepholz**

Die stationären Wohneinrichtungen in zentrumsnahen Wohngebieten der Stadt Sulingen bieten Menschen mit geistiger Behinderung individuelles Wohnen in Doppel- und Einzelzimmern in insgesamt 66 Wohnplätzen. Die Wohnanlage – zentral gelegen – bietet bis zu 54 Personen gemütlichen und verlässlichen Wohnraum. Die Wohnanlage ist verkehrsgünstig gelegen (nur 10 Minuten Fußweg bis ins Zentrum und zur Delme-Werkstatt für Menschen mit Behinderung) und bietet 54 Menschen mit sehr unterschiedlichen Behinderungen Raum zum Leben und sich wohl fühlen.

Wie ein Kleeblatt angeordnet stehen insgesamt vier Pavillons für eine familienähnliche Lebenssituation zur Verfügung. Alle Pavillons haben direkten Zugang zum Garten und sind über eine einladend helle Eingangshalle miteinander verbunden. Im Dachgeschoss sind zusätzlich drei gemütliche Wohneinheiten ausgebaut. Große Dachterrassen mit gemütlichen Gartenmöbeln ermöglichen auch hier einen einfachen Zugang zu frischer Luft und einen Rundumblick auf Sulingen.

In der zehn Plätze umfassenden Tagesgruppe wird neben der allgemeinen Versorgung ein buntes, tagesstrukturierendes Programm mit Spiel und Spaß sowie den nötigen Ruhephasen für aus dem Erwerbsleben ausgeschiedene Bewohner angeboten.

[www.lebenshilfe-diepholz.de](http://www.lebenshilfe-diepholz.de)

## Syke

### Awo Trialog Wohnstätte Syke – Awo Trialog gGmbH Sozialpsychiatrie

Die AWO TRIALOG Wohnstätte Syke ist ein stationäres Angebot für erwachsene Menschen, die in Folge einer seelischen Erkrankung oder Behinderung in ihren Fähigkeiten beeinträchtigt sind und eine täglichen Betreuung in einer Wohngemeinschaft bedürfen. Die TRIALOG Wohnstätte besteht aus zwei Gebäuden im Herzen von Syke. Das Haupthaus in der Bahnhofstraße besteht aus 5 Wohngemeinschaften, mit jeweils 4 Einzelzimmern. In unmittelbarer Nähe zum Haupthaus gibt es ein weiteres von der Wohnstätte genutztes Einfamilienhaus in der Gessler Straße. In jeder Wohngemeinschaft befindet sich eine Küche, in der Klienten gemeinsam kochen und/oder sich selbst versorgen. Die Bezugsmitarbeiter sind für die organisatorischen Abläufe innerhalb der Wohnungen zuständig und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. In wöchentlich stattfindenden Gesprächsgruppen werden alle Fragen betreffend das Zusammenleben besprochen.

[www.awo-trialog.de](http://www.awo-trialog.de)

## Syke

### WestFlügel – Lebens- und Arbeitsgemeinschaft

Die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft WestFlügel versteht sich als Bestandteil im Netzwerk der psychiatrischen Betreuung des Landkreises Diepholz zur vollstationären Pflege seelisch und psychisch beeinträchtigter Menschen,

#### Visionen und Ziele

Wir arbeiten als Lebens- und Arbeitsgemeinschaft beseelt von der Überzeugung, dass das Leben in einer tragenden Gemeinschaft psychische Leiden zu lindern oder zu heilen vermag. In diesem Sinne verstehen wir uns als Lebensort für Menschen, die immer wieder in anderen Wohn- und Lebensformen gescheitert sind.

#### Aufgaben

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, ein „Zuhause“ für unterschiedlich hilfsbedürftige Menschen zu sein. Wir gestalten eine Umgebung, in der Menschen mit Rücksichtnahme auf ihre eigene Entwicklungsgeschwindigkeit lernen und wachsen können, um einen Weg zu finden, in der Gesellschaft selbstständig zurecht zu kommen und Verantwortung für das eigene Leben, Leiden und Glück zu übernehmen.

#### Kontakt:

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft WestFlügel  
Nordwohlder Str. 59, 28857 Syke  
Telefon: 04242 / 16 81 80  
E-Mail: [christa.kroening@westfluegel-syke.de](mailto:christa.kroening@westfluegel-syke.de)  
[www.westfluegel-syke.de](http://www.westfluegel-syke.de)

## Twistringen

### Wohnheim Twistringen – Lebenshilfe Syke



Das im Jahr 1996 eröffnete Wohnheim in Twistringen ist Teil eines Verbundes von gemeindenahen, stationären und ambulanten Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Syke für geistig- und mehrfachbehinderte Menschen. Im Rahmen des von uns geschaffenen stationären Wohnangebotes betreuen wir Menschen mit Behinderungen, die in der Regel tagsüber einer Beschäftigung in der Werkstatt für Behinderte nachgehen.

#### • Wohnheim

Das Wohnheim Twistringen bietet insgesamt 22 Menschen, auf drei voneinander weitgehend unabhängigen, gemischtgeschlechtlichen Wohngruppen mit 6 - 8 Bewohner/-innen, normalisierende und integrierende Hilfen an.

#### • Außenwohngruppe

2003 wurde die dem Wohnheim angeschlossene Außenwohngruppe (AWG) für 9 Bewohner/-innen mit geringerem Hilfebedarf eröffnet.

#### • Tagestruktur für Senioren

Seit 2011 halten wir für Bewohner/-innen, die aus gesundheitlichen oder sonstigen Gründen vor dem Erreichen des Rentenalters ganz oder teilweise aus der Werkstatt ausscheiden, und jene, die aus Altersgründen in den Ruhestand treten, werktags ein tagesstrukturierendes Betreuungsangebot im Wohnheim Twistringen vor.

Das allgemeine Ziel unserer Arbeit in allen drei Angeboten ist, die Bewohner/-innen darin zu begleiten, sowohl im privaten Umfeld als auch bei der Teilnahme am öffentlichen Leben ein ihrer Würde, ihren Bedürfnissen und ihrer Individualität angemessenes Leben in sozialer Integration zu führen und dabei weitmöglichst eigenständig und selbstbestimmt leben zu können. Das Wohnheim liegt in einem ruhigen Wohngebiet in Twistringen. Alle Besorgungen sind leicht durchzuführen, da es sich in Fußnähe zum Stadtzentrum befindet. Für größere Besorgungen und sonstige Aktivitäten stehen zwei Fahrzeuge zur Verfügung. Damit sind gute Standortbedingungen zur Nutzung der örtlichen Angebote an Geschäften, Ärzten und Freizeitmöglichkeiten gegeben. Jede/r Bewohner/in bewohnt ein Einzel-

zimmer, für das die Lebenshilfe Syke eine Grundausstattung an Mobiliar stellt. Diese Möbel können genutzt und durch eigene Einrichtungsgegenstände ergänzt oder auch komplett gegen private Möbel ausgetauscht werden. Bad und Sanitäreinrichtungen stehen für jeweils zwei Personen zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Gruppenbezogen gibt es jeweils eine Küche mit anliegendem Hauswirtschafts- und Vorratsraum sowie einen Gruppenraum. An diese Gemeinschaftsräume sind entweder Terrasse oder Balkone angegliedert. Alle Räumlichkeiten im Haus sind möglichst barrierefrei und behindertengerecht eingerichtet. Zum Wohnheim gehört ein Garten, der mit befestigten Wegen angelegt ist und von den Bewohner/-innen gerne genutzt wird. In dem kleinen Teich, dem Kräuterhochbeet, den Blumenbeeten gibt es immer was zu entdecken und zu beobachten. Und an den Beerensträuchern und den kleinen Obstbäumen kann saisonal geerntet werden.

**Kontakt:**

Wohnheim Twistringen, Fritz-Reuter-Weg 5, 27239 Twistringen  
Tel.: 04243 / 952 00  
E-Mail: [whtwi@lebenshilfe-syke.de](mailto:whtwi@lebenshilfe-syke.de), [www.lebenshilfe-syke.de](http://www.lebenshilfe-syke.de)

**Twistringen**

**Lebenswege e.V. – Betreutes Wohnen**

Ambulante Betreuung und Beratung für Menschen, die in Folge einer seelischen Erkrankung längerfristig Unterstützung und Hilfe benötigen.

**Betreutes Wohnen heißt wohnen**

- in einer Wohngemeinschaft
- in einer eigenen Wohnung
- in einer Partnerschaft
- in der Familie

**Betreutes Wohnen bietet z.B.**

- Beschaffung oder Erhalt einer Wohnung
- Unterstützung in persönlichen Krisensituationen
- Förderung einer angemessenen Tagesstruktur und Freizeitgestaltung
- Förderung der Ausübung einer angemessenen Tätigkeit
- Aufbau von sozialen Kontakten, Pflege und Entwicklung von Beziehungsfähigkeiten um die Teilhabe am alltäglichen Leben zu gewährleisten

**Kontakt:**

Lebenswege e.V.  
Bahnhofstr. 11  
27239 Twistringen  
Telefon: 04243 / 47 77  
[www.lebenswege-ev.de](http://www.lebenswege-ev.de)

**Weyhe – Lahausen**

**Wohnheim Weyhe der Lebenshilfe Syke**

Das Wohnheim liegt zentral in einem ruhig gelegenen Wohngebiet des Ortsteils Lahausen der Gemeinde Weyhe. Der belebte Marktplatz von Kirchweyhe ist zu Fuß innerhalb von wenigen Minuten zu erreichen. Gleiches gilt für den Bahnhof, der eine wichtige Verbindung in die nahe gelegenen Städte Syke, Bremen und Oldenburg darstellt.

Das Wohnheim Weyhe ist eine Einrichtung der Lebenshilfe Syke und bietet bis zu 29 geistig behinderten erwachsenen Menschen ein Zuhause. Die Bewohner/-innen des Hauses leben in drei voneinander weitestgehend unabhängigen, gemischtgeschlechtlichen Wohngruppen. Drei Plätze befinden sich in einem Reihnhaus auf der gegenüberliegenden Seite. Jede Gruppe verfügt über eine geräumige Küche, inklusive Essplatz und einem Wohnzimmer mit Blick auf die Terrasse bzw. Dachterrasse.

Die Bewohner/-innen leben in individuell eingerichteten Einzelzimmern. Zu zweit teilen sie sich jeweils ein Bad und die Sanitäreinrichtungen, wobei jedem/r Bewohner/-in ein eigener Waschplatz zur Verfügung steht. Zum Haus gehört ein Garten, der Gelegenheit zum Verweilen, Ausspannen und Grillen bietet.

**Kontakt:**

Wohnheim Weyhe  
Schlehenkamp 81  
28844 Weyhe  
Tel.: 04203 / 78 54 51  
E-Mail: [whweyhe@lebenshilfe-syke.de](mailto:whweyhe@lebenshilfe-syke.de)  
[www.lebenshilfe-syke.de](http://www.lebenshilfe-syke.de)



**24 h • Stadt- und Fernfahrten  
Krankenfahrten  
Dialyse- und Bestrahlungsfahrten  
Schul- und Flughafenstransfer  
Kurierfahrten • Daueraufträge  
Großraumfahrzeug mit 8 Sitzplätzen**

# Wohnen für junge Menschen – Beispiele



## Scholen

### „das leben leben lernen“ – Reisende Werkschule Scholen e.V.

1979 gründete eine Gruppe von Lehrern den „Verein reisende werkschule scholen“. Mit dem Kauf und der Renovierung eines alten Bauernhofs im ländlichen Scholen auf einem 4800 m<sup>2</sup> großen Grundstück, 50 Kilometer südlich von Bremen, wurde der Grundstein für das Jugendhilfeprojekt gelegt. Das Ziel: Sozial auffälligen jungen Menschen und Schulmeidern ein stationäres intensiv- und arbeitspädagogisches Konzept zu bieten, das den Jugendlichen den Erwerb eines Haupt- oder Realschulabschlusses ermöglicht.

Ein umgebauter Bauernhof auf einem 4800 m<sup>2</sup> großen Grundstück, mitten in dem 150 Seelen Dorf Scholen, ist das Zuhause ‚auf Zeit‘ für die 18 jungen Menschen.

Vom Klassenzimmer, dem PC- und TV-Raum über die Werkstätten, Musik- und Kunsträume bis hin zur Außenanlage mit Tiergehege, Sportplatz, Kleintier-Stall, Feuerstelle und Grillecke, bietet der Hof viel Platz für verschiedenste Aktivitäten. Als Rückzugsmöglichkeit hat jeder Jugendliche sein eigenes Zimmer. Bei ihrem Einzug können die Jugendlichen ihr neues Zimmer nach eigenen Vorstellungen einrichten und gestalten. Dies hilft, sich in der fremden Umgebung schneller heimisch zu fühlen.

Eine klare und verbindliche Tagesstruktur gibt den jungen Menschen Orientierung und Sicherheit. In Scholen werden die Jugendlichen rund um die Uhr betreut. Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften (Dipl. Sozialpädagog/innen, Sekundarstufenlehrer/innen), einer Bürokräft, einer Hauswirtschaftlerin, einem Haustechniker sowie Lehrkräften der Kreisvolkshochschule Diepholz.

[www.reisende-werkschule.net](http://www.reisende-werkschule.net)

## Weyhe – Erichshof

### Jugendwohngemeinschaft Erichshof – Reisende Werkschule Scholen e.V.

Die Jugendwohngemeinschaft Erichshof ist ein Angebot für junge Menschen ab 14 Jahren, die aufgrund ihrer persönlichen und sozialen Situation noch nicht eigenverantwortlich wohnen können oder sollen und einen pädagogisch begleiteten, stabilen Lebensort suchen. In unserem geräumigen Haus mit großem Garten in Erichshof, einem Ortsteil von Weyhe, finden fünf Jugendliche Platz.

Unser Ziel ist es, die jungen Menschen bei der Entwicklung und Gestaltung ihrer Lebensplanung zu unterstützen und sie dabei zu begleiten, Schritt für Schritt mehr Selbstständigkeit zu erlangen. Das Leben in der Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen hilft dabei alltags- und lebenspraktische Erfahrungen zu sammeln,

ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege e. V. im Landkreis Diepholz

sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Für das eigene Weiterkommen kann es bedeutsam sein auch den Kontakt zu den Eltern, Geschwistern und anderen Familienangehörigen zu erhalten oder wieder aufzubauen. Uns ist es daher wichtig, die Beziehung der Jugendlichen zu ihrer Herkunftsfamilie wenn möglich zu stärken und diesen Prozess aktiv zu begleiten. Das Pädagogenteam der Jugendwohngruppe unterstützt die Jugendlichen bei der Bewältigung und Gestaltung ihres Alltags. Dazu gehört der sinnvolle Umgang mit Geld und die Haushaltsführung, das Kochen und Trainieren von Ordnung und Pünktlichkeit ebenso wie Fragen der Freizeitgestaltung oder der Aufbau von Freundschaften. Grundlegend ist die Hilfe bei der Entwicklung einer sinnhaften Tagesstruktur, angefangen beim morgendlichen Aufstehen bis hin zum Erarbeiten von Wochenplänen mit Ziel- und Erfolgskontrolle. Während der Woche gibt es an festen Tagen verschiedene Angebote für die Bewohner/innen der Wohngruppe. Einmal pro Woche findet darüber hinaus ein „Hausgespräch“ statt, an dem aktuelle Themen besprochen und gemeinsame Aktivitäten für das Wochenende oder auch Ferien- und Freizeitfahrten geplant werden.

Besonderes Augenmerk legen wir auf das eigene aktive Bemühen um schulisches und berufliches Fortkommen, auf Bewerbungen um Praktikums- und Ausbildungsplätze und die Begleitung betrieblicher Praktika. Bei Bedarf und auf Wunsch bieten wir mit der tagesstrukturierenden Maßnahme (TSM) ein berufs- und arbeitsmarktbezogenes Training an. Die TSM ist ein zusätzliches Angebot für die Jugendlichen der Jugendwohngemeinschaft, kann aber auch von jungen Menschen aus den ambulanten Betreuungsformen genutzt werden. Für die Tages- und Nachtbetreuung der Jugendlichen in der WG stehen die pädagogischen Fachkräfte im Schichtdienst zur Verfügung.  
[www.reisende-werkschule.net](http://www.reisende-werkschule.net)

**Weyhe – Sudweyhe  
Wohngruppe Sudweyhe GmbH**

Das Haus versteht sich als eine Einrichtung, die junge Menschen in einem Abschnitt ihres Lebens begleitet. In dieser Zeit wollen wir unseren Bewohnern die Möglichkeit bieten, bekannte Verhaltensmuster abzulegen und neue Wege auszuprobieren und zu festigen. Dabei sehen wir jeden Menschen als einmaliges, ganzheitliches Individuum an. Unsere Grundhaltung basiert auf das Vertrauen, dass jeder Mensch sein ganz persönliches kreatives Potenzial besitzt.

Unter Entwicklung verstehen wir einen Wachstumsprozess für den jeder Mensch selbst verantwortlich ist. Für Entwicklung ist der rege Austausch mit der Umwelt eminent wichtig. Um einen Austausch zu ermöglichen, wollen wir unseren Bewohnern ein lebensnahes und realitätsbezogenes Umfeld bieten. Von Bedeutung dabei sind klare, transparente Strukturen, die den Bewohnern Sicherheit und Verlässlichkeit bieten, um so eine Atmo-

sphäre zu schaffen, in denen alle Beteiligten die Kraft gewinnen können, neue Wege zu beschreiten.

Ziel unserer Arbeit mit den Jugendlichen und deren Eltern ist es, ein defizitäres Selbstbild zu verlassen und sich selbst als kompetent und erfolgreich zu erleben. Ist dieses Ziel erreicht, kann eine erfolgreiche Rückführung in die Familie bzw. das Leben in der Selbständigkeit erfolgen.

Transparenz für und von allen am Hilfeprozess Beteiligten, gilt bei uns als Grundvoraussetzung für eine effektive Arbeit. Lösungsorientiertes, methodisches Arbeiten (Hilfeplangespräch, Dokumentation, klare Absprachen) sind Grundlage unseres Handelns. Immer ist es unser Ziel mit den Bewohnern und deren Eltern zu arbeiten, und nicht an ihnen!

Der Jugendhilfeträger Wohngruppe Sudweyhe GmbH besitzt die Anerkennung als Freier Träger der Jugendhilfe. Er gehört dem Spitzenverband VPK – Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend und Sozialhilfe in Niedersachsen e.V. an.

**Kontakt:**

Telefon: 04203 / 78 71 15

E-Mail: [wohngruppe.sudweyhe@t-online.de](mailto:wohngruppe.sudweyhe@t-online.de)

[www.wohngruppe-sudweyhe.de](http://www.wohngruppe-sudweyhe.de)

BRILLEN
KONTAKTLINSEN
SEHTEST



Ich seh' und find' alles hier in Weyhe!

Denn ich habe eine tolle Brille von Blickfang, mit der ich sogar wieder kleinere Texte lesen kann. Und wenn meine Frau mich gleich fragt, was da ganz zum Schluss noch steht, schicke ich sie auch zu Blickfang. Dort kann sie ihre Augen prüfen und sich eine schöne neue Brille anfertigen lassen. Dann kann sie auch lesen, dass sie mein größter Schatz ist!

**Dorit Seebade-Taute**  
 Handelsweg 5 · 28844 Weyhe  
 Tel.: 042 03 – 30 25 · Fax: 042 03 – 30 96  
[blickfang-optik@ewetel.net](mailto:blickfang-optik@ewetel.net)



# Hospiz

## Löwenherz

Das Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz in Syke nimmt schwerstkranke Kinder und Jugendliche mit tödlich verlaufenden Krankheiten auf, bei denen eine Heilung nach dem heutigen



Stand der Medizin ausgeschlossen ist. Sie können hier gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern Jahr zu Gast sein, jährlich sind es etwa 250 Familien.

Leben bis zum letzten Atemzug. Und das in einer liebevollen Atmosphäre, mit Geborgenheit und viel Zuwendung. Das ist das Konzept von Löwenherz. Der Aufenthalt hat das Ziel, die Eltern zu entlasten und zu stärken. Denn sie sichern die Pflege rund um die Uhr ab, häufig über Monate oder Jahre. Aufgenommen werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 24 Jahren. Viele Gäste haben zugleich körperliche und geistige Behinderungen. Sie brauchen sehr viel Pflege und Betreuung. Nach Vorgabe der Krankenkassen können sie bis zu 28 Tage

im Jahr zu Gast sein. Auch mehrfache Aufenthalte sind möglich. Das Kinderhospiz hat acht Pflegezimmer und acht Familienzimmer. Es wurde im September 2003 eröffnet und ist das einzige in Niedersachsen und Bremen. Das Jugendhospiz ist in einem separaten Haus neben dem Kinderhospiz untergebracht. Es ist seit September 2013 in Betrieb, hat acht Pflegezimmer für unheilbar erkrankte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren sowie sechs Begleiterzimmer. Im Bewegungsbad können die kleinen und großen Gäste gemeinsam mit ihren Familien oder Begleitern entspannen.

### Ambulante Kinderhospiz-Begleitung

Neben dem stationären Angebot begleiten Ehrenamtliche im „Ambulanten Kinderhospizdienst Löwenherz Bremen und umzu“ Familien mit unheilbar erkrankten Kindern auch zuhause. Zusätzlich kooperiert Löwenherz in Niedersachsen mit rund 30 Hospizvereinen und schult Ehrenamtliche dieser Dienste in Kinderhospizarbeit.

### Für Fragen und Anregungen:

Der Verein: Kinderhospiz Löwenherz e.V.  
Plackenstraße 19, 28857 Syke  
E-Mail: [info@kinderhospiz-loewenherz.de](mailto:info@kinderhospiz-loewenherz.de)  
Tel. 04242 / 59 25 - 0, Fax: 04242 / 59 25 - 25  
[www.kinderhospiz-loewenherz.de](http://www.kinderhospiz-loewenherz.de)

## Pflegedienst

# Fair

## Hauskrankenpflege

Henstedter Straße 54 · 27211 Bassum

*Ihre helfenden Hände*



# 04241-8209818

*Immer für Sie da!*

## Palliativstützpunkt im Landkreis Diepholz

Unser Palliativteam besteht aus PalliativärztInnen und speziell geschulten Pflegekräften mit dem Ziel, einen Verbleib im vertrauten Umfeld in Würde zu ermöglichen.

### Dies geschieht durch:

- Linderung von Schmerzen und belastenden Symptomen
- Beratung über Pflegemöglichkeiten und Hilfsmittel für die Betreuung zu Hause und
- die Information und der „Brückenschlag“ zu anderen Hilfsdiensten und Fachkräften wie HausärztInnen, PsychologInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen.

Wir arbeiten eng mit den ehrenamtlich tätigen Hospiz-BegleiterInnen zusammen. Je nach Komplexität oder Intensität der Beschwerden des Patienten kann die spezialisierte ambulante palliative Versorgung (SAPV) als alleinige Beratungsleistung, Koordinationsleistung, zusätzliche unterstützende Teilversorgung oder vollständige Patientenversorgung verordnet und geleistet werden.

Vorsitzender: Dr. G. Weißenborn - Koordination: Erika Thoben  
Lange Straße 96a, 27232 Sulingen, Tel.: 04271 / 95 28 72  
E-Mail: [ethoben@palliativ-diepholz.de](mailto:ethoben@palliativ-diepholz.de), [www.palliativ-diepholz.de](http://www.palliativ-diepholz.de)

# „Neues Wohnen“ im Landkreis Diepholz

## Realisierte Projekte – Beispiele

### Stuhr - Heiligenrode

#### Senioren – Wohngemeinschaft

„Ambulant vor Stationär“ ist der Leitspruch des Gesetzgebers. Wir versuchen diesen umzusetzen, in dem wir eine alternative Wohn- und Lebensmöglichkeit mit familiärer Atmosphäre anbieten. Wenn das Leben in den eigenen Wänden aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr möglich ist, ist zurzeit ein Umzug in ein Pflegeheim die häufigste Alternative. Diesem möchten wir mit einer kleinen senioren- und behindertengerechten Wohngemeinschaft, in der es eine 24 Stunden-Betreuung gibt, entgegenwirken.

Der Alltag soll so normal wie möglich gestaltet werden. Jeder hat Fähigkeiten, die er/sie mit einbringen kann. Daraus ergeben sich die Eigenverantwortung und die Selbstbestimmung aller Mieter und deren Angehörigen. Das Angebot des gemeinschaftlichen Wohnens richtet sich an Menschen, die aufgrund ihrer individuellen Situation eine 24-Stunden-Betreuung bedürfen oder diese wünschen. Das Wohnen in der Gemeinschaft soll so normal wie möglich sein. Im Hause können 7 bis 8 Personen leben und hier den gemeinsamen Haushalt mit organisieren. Wir stellen eine 24-Stunden-Betreuung zur Verfügung. Wichtige Entscheidungen werden von den Bewohnern- möglichst in Abstimmung mit den Angehörigen und dem Pflegedienst selbst getroffen, wie z.B.:

- Wer nach einer Kurzzeitpflege oder einem Probeaufenthalt als neuer Bewohner einzieht
- Wie die gemeinsamen Wohnräume gestaltet werden
- Welcher Haus- oder Facharzt die Behandlung vornimmt
- Wer die Heilbehandlungen (Massage, Ergotherapie etc.) durchführt
- Welcher Hörgeräteakustiker die Geräte wartet und einstellt
- Wer die Fußpflege macht oder die Haare frisiert

Einen großen Stellenwert in unserer Gemeinschaft nehmen die Mahlzeiten und deren Zubereitung ein. Zusammen mit der Hauswirtschaftsleiterin erstellen die WG-Bewohner einen gesunden und ausgewogenen Essensplan. Interessierte können zusammen Kochen und Backen, Rezepte können untereinander ausgetauscht und ausprobiert werden. Den krönenden Abschluss bilden somit die gemeinsamen Mahlzeiten, denn Essen und Trinken schmeckt gemeinsam einfach besser. Auf die Esskultur des Einzelnen wird stets Rücksicht genommen (Vegetarier, Muslim etc.).

Selbstverständlich können auch Haustiere, sofern der Besitzer

diese noch angemessen beaufsichtigen und versorgen kann und bei keinem der anderen Mitbewohner allergische Reaktionen auslösen, mit in die Hausgemeinschaft aufgenommen werden. Grundsätzlich ist es egal um welches Haustier es sich hierbei handelt, es wirkt sich positiv auf die meisten Menschen aus. In wissenschaftlichen Studien wurde dies bereits nachgewiesen.

Wer in die Wohngemeinschaft einziehen darf, entscheiden in erster Linie die Bewohner. Dazu werden Kennenlern-Treffen vor dem Einzug organisiert. Das Haus stellt den Bürgern unserer Gemeinde von den 7 Wohnräumen, einen Wohnraum für eine Kurzzeit- oder Verhinderungspflege zur Verfügung. Die Wohngemeinschaft wird rund um die Uhr begleitet und versorgt. Zu unseren Leistungen gehören dann nicht nur Pflege, sondern auch alle hauswirtschaftlichen Verrichtungen. Die Pflegequalität wird ständig überprüft. Unsere Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Besprechungen teil. Ein reger Austausch untereinander ist durch mündliche und schriftliche Übergaben gewährleistet.

Wir sind ständig bemüht Reize für die interessierten Bewohner zu schaffen und versuchen Geist, Körper und Seele in Einklang zu bringen um ein Wohlbefinden zu schaffen. Biografisches Arbeiten liegt im Vordergrund.

#### Kontakt:

Miteinander Wohnen e.V.  
Varreler Landstr. 76, 28816 Stuhr

Ansprechpartner:  
Alexandre Peruzzo, 1. Vorsitzender,  
Tel. 04206 / 94 62  
Frank Donath, Tel. 04221 / 305 12  
[www.miteinander-wohnen-ev.de](http://www.miteinander-wohnen-ev.de)

#### Syke

#### Schloßweide 12: eine barrierefreie, moderne Wohnanlage mitten in Syke

Die Lebenshilfe Syke bietet seit Januar 2014 in zentraler Lage 38 Mietwohnungen für Menschen mit und ohne Behinderung. Kern der Idee des gemeinsamen Wohnraumangebotes für Menschen mit und ohne Behinderung ist, dass die Mieter/-innen gegenseitig voneinander profitieren. Das Ziel ist eine aktive Hausgemeinschaft, die nicht nebeneinander, sondern miteinander entsteht und gepflegt wird! Begegnungsräume und Freizeitangebote erleichtern das gegenseitige in Kontakt kommen und Kennenlernen.

Die drei modernen und lichtdurchfluteten Wohngebäude bieten Wohnungen mit ein bis drei Zimmern. Die Wohnflächen variieren je nach Wohnungstyp von ca. 42 m<sup>2</sup> bis 68 m<sup>2</sup>. Jede Wohnung ist barrierefrei und hat einen eigenen Balkon oder eine Terrasse. Darüber hinaus gibt es zwei Appartementgruppen, die für je vier Bewohner/-innen mit Assistenzbedarf vorbehalten sind. Der Außenbereich ist als „grüne Oase“ sehr ansprechend gestaltet und bietet nicht nur eine schöne Aussicht, sondern lädt auch zum Verweilen ein.

### Schloßweide 12 = Wohnen plus

Ebenfalls in den Gebäuden befinden sich Diensträume des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) und des Familienentlastenden Dienst (FED). Diese Dienste der Lebenshilfe Syke bieten auf Wunsch professionelle, individuelle Wohnassistenz und Pflege. Auch die Frühen Hilfen der Lebenshilfe Syke haben an der Schloßweide 12 ihren neuen Standort gefunden, sodass auch für viele Familien mit Kindern dort ein wichtiger Anlaufpunkt entstanden ist.

### Niedrige Mietkosten

Die Mietkosten der Wohnungen liegen im unteren Preisniveau. Auch die zu erwartenden Heizkosten werden sich erfreulich niedrig halten, da das Haus energieeffizient nach KfW 40-Standard erstellt wurde. Das heißt, dass weniger als die Hälfte der Heizenergie benötigt wird, als bei einer Bauweise nach herkömmlichem Energiestandard.

### Wohnen mitten in der Gemeinde

Durch die attraktive Lage in der Innenstadt von Syke fällt eine Einbindung in die Gemeinde leicht. Der Standort ermöglicht auch bei eingeschränkter Mobilität die Nutzung der ortsansässigen Angebote. Einkaufsmöglichkeiten, viele Ärzte, kirchliche Einrichtungen und Freizeitangebote sind für die Mieter/-innen oft fußläufig zu erreichen. Auch ein kleiner Park ist in direkter Nachbarschaft.

### Essen und Trinken im DELCASY

Ein Treffpunkt an der Schloßweide 12 ist das DELCASY. Das Café und Bistro wird von den Delme-Werkstätten betrieben. Es ist offen für alle Gäste, sodass im Stadtzentrum von Syke ein neuer Ort der Begegnung und des Genusses für alle Bürger/-innen entstanden ist.

### Feste und Veranstaltungen – gern bei uns!

Die Lebenshilfe Syke hat in die Wohnanlage auch einen Veranstaltungsraum eingebunden. Er ist dem Café angeschlossen und kann von jedem zum Beispiel für einmalige Anlässe wie eine private Feier oder regelmäßige Gruppentreffen gemietet werden. Beratung und Reservierung unter Telefon 04242 / 574 78 36.

### Kontakt

Schloßweide 12 – gemeinsam leben  
Schloßweide 12, 28857 Syke  
Telefon: 04242 / 574 78 36  
E-Mail: schlossweide@lebenshilfe-syke.de  
www.lebenshilfe-syke.de

### Twistringen

## Senioren Wohngemeinschaft Hof 12 Eichen, Wildeshäuser Str. 28

In der Wildeshäuser Straße in Twistringen vermietet Familie Funke neun jeweils ca. 70 m<sup>2</sup> große separate seniorengerechte barrierefreie Wohnungen, in denen die Bewohner selbstständig leben und Teil der Senioren Wohngemeinschaft Hof 12 Eichen sind, die sich als eine vitale, humorige und lebendige Gemeinschaft sehen: Eine neue Wohnform für das Miteinander im Alter. In dem großzügigen Gemeinschaftsraum mit voll ausgestatteter Küche, Sitzmöglichkeiten und Wohlfühlcken finden gemeinsame Aktivitäten statt. Ein ca. 600 m<sup>2</sup> großer Kommunikationshof mit Terrasse und die über 2000 m<sup>2</sup> große Gartenanlage steht allen Bewohnern zur Verfügung. Bezugsfertig Anfang 2014.

### Leistungen des Grundservices sind:

- Nutzung der Gemeinschaftseinrichtungen
- Vermittlung und Organisation von Dienstleistungen
- Unterstützung bei Behörden- und Versicherungsfragen
- Hausmeisterdienste
- Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens

Häusliche Pflege wird vom Service Team auf Wunsch des Bewohners individuell organisiert.

Vom Service Team organisiert:

- gemeinsamer Klönkaffee im Gemeinschaftsraum
- wöchentliches gemeinsames großes Frühstück im Gemeinschaftsraum
- Musik-, Film-, und Spielabende
- jahreszeitliche Feste auf dem Hof
- Ernährungsberatung
- Konzentrationstraining
- Weihnachts- & Osterveranstaltungen
- gemeinsame seniorengerechte Urlaube u.v.m.

E-Mail: info@hof12eichen.de  
www.hof12eichen.de

**Weyhe - Lahausen**

**Wohnen 50 plus „Leben, wohnen, genießen“,  
Am Meyerkamp 1-3, 28844 Weyhe**

Entstanden aus der Planung eines Projektes zum generationsübergreifenden Wohnen im Rahmen von GUT TUN macht Schule, ist aufgrund des festgestellten Bedarfs und des Konzeptes die Idee zur Wohnanlage „Leben, Wohnen, Genießen– Wohnen in der besten Zeit des Lebens–,“ gewachsen.

Der SoVD-Kirchweyhe hat in Kooperation mit den Investoren Axel Brauner Immobilien und dem Bauträger Baucom aus Weyhe, den Architekten Ronald Künzel und Silvia Tannert, der Oldenburgischen Landesbank in Weyhe und dem ABG-Pflegedienst Weyhe, eine Wohnanlage mit insgesamt 28 Wohneinheiten geplant. Die Eigentums- und Mietwohnungen sowie die Reihenhäuser sind komplett barrierefrei gebaut worden und im Zentrum der Gartenanlage steht ein Pavillon als Begegnungsin-sel für die Anwohner zur Verfügung.



Das Wohnprojekt bietet den Bewohnern ein stabiles soziales Umfeld in der Gemeinde Weyhe, Eigenständigkeit, Erleichterung im Alltag, Steigerung der Lebensqualität und der Verbleib in der eigenen Wohnung bis zum Lebensende wird durch Angebote des ABG Gesundheits- und Pflegedienst ermöglicht. Ein Dienstleistungsangebot mit Service für die Alltagsbegleitung und für eine persönliche Betreuung auf Wunsch für alle Altersgruppen.

Die Wohnanlage befindet sich in zentraler Lage in Weyhe – Lahausen, Am Meyerkamp. Fußläufig sind der Marktplatz, das Theater, die Einkaufsmöglichkeiten und der Bahnhof zu erreichen und auch der Bürgerbus sorgt für eine gute verkehrstechnische Anbindung.

Fertigstellung und Bezug der Wohnanlage 50 plus war im Dezember 2012.

[www.sovd-kirchweyhe.de](http://www.sovd-kirchweyhe.de)

[www.zukunftswerkstatt-diepholz.de](http://www.zukunftswerkstatt-diepholz.de)

**Weyhe - Lahausen**

**Weyher Wohn- und Wohlfühlpark  
Alteneichen**

Speziell für Menschen mit Behinderung / Pflegebedarf / Demenz in 28844 Weyhe, Lahausener Straße 26 B



Neubau von zehn barrierefreien Apartments mit behindertengerechten Bädern, riesiger Gemeinschaftswintergarten, Hobbyraum, eigener Wald mit rollstuhlfestem Wanderweg, Felsenspringbrunnen, Gemeinschaftsplatz.

**Das Konzept:**

Auf dem Areal befindet sich ein umfassender Verbund von Servicebetrieben, wie z.B. 24/7 hauswirtschaftliche Versorgung mit Essenzubereitung, Wäschereinigung, Raumpflege, Besorgungsfahrten etc 24/7 Pflegedienst speziell auch für Demenz, div. Serviceleistungen wie Fußpflege, Friseur, Taxi... Sowohl die Unterbringungskosten als auch die Versorgungskosten sind pflegestufenunabhängig und bleiben während des gesamten Aufenthaltes konstant in einem moderaten Rahmen.

Weitere Info über das Objekt gern bei Herrn K. Benker:

E-Mail: [taxfit@t-online.de](mailto:taxfit@t-online.de)

Weitere Info über das Konzept gern bei Herrn B. Imeraj:

E-Mail: [info@ambulanter-pflegedienst-imeraj](mailto:info@ambulanter-pflegedienst-imeraj.de)

Köchly

Haustechnik GmbH




---

Elektroinstallation u. Kundendienst

Brinkumer Moor 9 · 28816 Stuhr-Brinkum  
Tel.: 04 21/8 07 62 - 0 · Fax: 04 21/8 07 62 - 20  
[www.koechly.de](http://www.koechly.de)



## Weyhe - Leeste Wohnanlage „Lerchenhof“



### Planung

Anfang 2002 gründete sich im Seniorenzentrum Weyhe die Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“, die aus Interessenten und dem Architekten Ronald Künzel bestand:

- Monatliche Treffen
- Besuch unterschiedlicher Einrichtungen, um die Vor- und Nachteile sowie die praktischen Erfahrungen der Bewohner bzw. Betreiber zu erfahren
- Durchführung Öffentlicher Veranstaltungen zur Vorstellung des Projektes
- Erstellung eines Fragebogens zur Ermittlung der individuellen Wohnungswünsche
- Erstellung eines Konzeptes zur Realisierung
- Gespräche mit Partnern (Politik, Verwaltung, Pflegeheimbetreiber...)

Ganz wichtig war uns das Weiterdenken bis zuletzt: was ist, wenn wir nicht mehr in den eigenen Wänden, die übrigens barrierefrei sind, bleiben können? Bei Bedarf von Kurzzeitpflege, Tagespflege oder Heimunterbringung werden Kontakte nicht zerrissen, alles ist auf dem gleichen Gelände und Besuche sind so gut möglich, aber auch die Begleitung Sterbender durch Hospizlerinnen.

### Realisierung:

Auf einem Gelände im Ortskern von Leeste, zwischen Leester Straße und Kirchstraße, ist in unmittelbarer Nähe zur Alten Wache ein eigenes Zuhause in Form einer kleinen Wohnsiedlung mit

- altersgerechten Miet- oder Kaufobjekten unterschiedlicher Größe (8 ebenerdige Reihenhäuser und Wohnhaus mit 12 Wohnungen mit Fahrstuhl, Hofgarten)
- Service-Wohnen mit 3 Bungalows und 10 Wohnungen
- Pflegeheim mit Kurzzeit- und Tagespflege entstanden.



### Das Wohnprojekt :

- ist mit uns geplant statt für uns
- sich eingebunden und geborgen fühlen, anstatt isoliert
- soll Nachbarschaftshilfe geben und nehmen
- Ärzte, Seniorenzentrum, Geschäfte, Bus usw. sind gut zu Fuß erreichbar
- fördert betreute Selbständigkeit im Alter, d.h. es soll Heimunterbringung vermeiden oder zumindest hinauszögern
- ermöglicht bei stationärer Pflegebedürftigkeit Verbleiben in der vertrauten Umgebung ohne Verlust persönlicher Kontakte

Übrigens: Es gibt in der Anlage keine Gästewohnung! Da die Erfahrungen gezeigt haben, dass diese Wohnungen zu den Feiertagen von Vielen und an normalen Tagen von Wenigen gefragt sind, wollten wir den Streit um die Nutzung vermeiden und die Kosten für Bau und Wartung einsparen.

Außerdem: Es gibt keinen Gemeinschaftsraum! Da wir das Glück haben, in Sichtweite der „Alten Wache“ zu wohnen, können wir Räume des Seniorenzentrums nutzen.

Ein besonderer Pluspunkt der Wohnanlage „Lerchenhof“ ist die Nähe zum Seniorenzentrum „Alte Wache“. Hier kann man über das eigene Umfeld hinaus Kontakte knüpfen und erhalten. Es gibt z.B.: Frühstückskaffee, Veranstaltungen, Kurse, Feste, Ausflüge und Vieles mehr.

### Nähere Informationen:

Seniorenzentrum „Alte Wache“,  
Henry-Wetjen-Platz 4,  
28844 Weyhe-Leeste  
Telefon: Tel. 0421 / 809 06 77  
oder Angela Kappel, Telefon: 0421 / 80 37 74



Bild: Robert Kneschke / Fotolia

## „Neues Wohnen“ im Landkreis Diepholz Geplante Projekte – Beispiele

### Samtgemeinde Barnstorf Senioren – WG Drentwede

Eine tolle Alternative zum Pflegeheim: Die ambulant betreute Senioren-WG Drentwede Für pflegebedürftige Menschen in unserer Region gibt es bald eine immer beliebter werdende Alternative zum stationären Pflegeheim – die ambulant betreute Senioren - WG. Eine solche entsteht derzeit in Drentwede und schon im Oktober ist der Einzug geplant. Neben Henning Scherf, ehemaliger Bürgermeister von Bremen, setzten sich sehr viele Verbände und Vereine, wie etwa die Alzheimer Gesellschaft, aktiv für diese Wohnform ein. Und das aus gutem Grund. 24-Stunden am Tag wird eine sehr individuelle und rücksichtsvolle Pflege und Betreuung geboten. Studien zeigen, dass das Wohlbefinden der Bewohner steigt und dadurch sogar der Medikamentenbedarf sinkt. Dafür sorgt neben der sehr individuellen Betreuung auch die vertraute und wohnliche Atmosphäre dieser Wohnform.

Der Neubau in Drentwede folgt dem Stil eines gemütlichen Landhauses. Innen soll es eine stilvolle, hochwertige und komfortable Einrichtung geben. Eine sterile Atmosphäre, wie oftmals in Pflegeheimen zu beobachten ist, wird in dieser privaten Wohnform vermieden. Die Appartements der Bewohner, inklusive eigenem Badezimmer und eigener Terrasse, können nach ihrem eigenem Geschmack eingerichtet und gestaltet werden. Die Gemeinschaftsfläche wird mitgenutzt und verspricht absolute Barrierefreiheit. In Drentwede wird neben Garten- und Blumenbeeten auch die Tierhaltung Teil des von zahlreichen Aktivitäten bestimmten Lebens. Die Einbindung, egal ob Tiere pflegen, Kochen oder Spiele-Nachmittag, ist keine Pflicht, aber für jeden Bewohner jederzeit möglich. Pflegedienste, die eine

Senioren-WG betreuen, sprechen von viel Wertschätzung und Anerkennung, die die Bewohner erfahren. Gleichzeitig wird nicht nur das Gefühl der Vereinsamung vermieden. Auch das oftmals unwohle Gefühl von Nutzlosigkeit und Tristesse hat keine Chance. Drentwede verfolgt dabei den Weg der Land-WG. Auf dem Land gibt es viel Platz, Ruhe und zahlreiche Möglichkeiten wie etwa die Tierhaltung.



Auch sind die geräumigen Appartements um einige hundert Euro günstiger als eine vergleichbare Stadtwohnung. Geld, das die Menschen vom Land sparen, kann so sinnvoll für noch bessere Pflege,

Betreuung und Freizeit ausgegeben werden. In Niedersachsen und auch in Nachbarländern wie etwa den Niederlanden ist die Land-WG daher ein wachsender Trend. Obgleich die Versorgung zu 100 Prozent vom Pflegedienst sichergestellt ist, werden wöchentlich Ausflüge zum Beispiel in die Stadt angeboten. Was nutzt einem die teure Stadtwohnung, wenn man auf Grund von Pflegebedürftigkeit bzw. einer mangelhaften Betreuung sein Zimmer nicht oder nur selten verlassen kann. In Drentwede ist stets genügend Personal da und so werden auf diese Weise die Vorteile von Stadt und Land kombiniert.

Die ambulant betreute Senioren-WG wird von regional ansässigen Pflegediensten betreut. Das Personal ist in zivil gekleidet und wird durch die enge und familiäre Arbeit Teil der Wohngemeinschaft – ein straffes Regelwerk wie in einem Pflegeheim gibt es nicht. Dies ist nicht nur für die Bewohner, sondern auch

für das Personal sehr angenehm und wirkt sich positiv auf das Leben in der Wohngemeinschaft aus. Eine der insgesamt zwei Wohngemeinschaften – jeweils für maximal 10 Bewohner – ist für Bewohner mit Demenz bestimmt. Die große Nachfrage erklärt sich dadurch, dass erstens keine Durchmischung von Demenzkranken und geistig gesunden Menschen erfolgt. Insbesondere die nicht an Demenz erkrankten Bewohner können oft nicht zuordnen, warum ihr Gegenüber plötzlich einen Satz wiederholt oder wütend wird. Zweitens ist eine Demenz-WG auf Grund der vertrauten Atmosphäre, den hellen Räumen in Drentwede und der umfassenden Betreuung die optimale Wohnform.

## Kontakt

Bernd Reinke  
Zeisighagen 2, 49424 Goldenstedt  
Telefon: 04444 / 587  
Handy: 0172 / 357 56 81  
E-Mail: berndreinke@gmx.de

Wenn Sie mehr erfahren möchten, können Sie den Flyer der Senioren-WG Drentwede unter 0172 / 357 56 81 anfordern. Bilder und weitere Informationen finden sie auch auf folgender Homepage:  
[www.senioren-wg-drentwede.de](http://www.senioren-wg-drentwede.de).

## Syke

### Wohnprojekt Syke - Vorstellung

#### Was ist ein Wohnprojekt?

Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf! Ein Wohnprojekt unterscheidet sich von üblichen Bauvorhaben, die von Immobilien- und Baugesellschaften angeboten werden, indem keine schlüsselfertigen Wohnlösungen angeboten werden. Menschen, die an einem Wohnprojekt interessiert sind verbindet, dass sie gemeinsam planen und realisieren und darüber hinaus meist noch weitere soziale und/oder ökologische Ziele verfolgen. Das Miteinander steht bei einem Wohnprojekt im Vordergrund. Aber was gewinnt man dafür?

#### Wer sind wir?

Gruppe von ca. 20 Menschen zwischen 45 und 70 Jahren aus Syke-Stadt, Syke-Ortschaften und umliegenden Gemeinden

#### Chronologische Eckpunkte

- Erstes Treffen mit 7 Personen im Jan. 2013
- Ab dann regelmäßige 4-wöchentliche Treffen auf denen die Idee eines gemeinschaftlichen altersgemischten Wohnprojektes Form annahm
- Öffentliche Veranstaltung zur Vorstellung des Allerhaus-Wohnprojektes fand großen Anklang (80 Besucher)
- Exkursion zu 2 Projekten in Verden: Allerhaus und der Gemeinschaftssiedlung Neumühlen

- Ab dem Sommersemester 2013 Gründung des VHS-Arbeitskreises "Neue Wohnformen" und 14-tägige Gruppentreffen

#### Aktuelle Arbeitsvorhaben:

- Konzepterstellung
- Fragebogen zur Ermittlung der Wohnbedürfnisse
- Vereinsatzung zur Vereinsgründung entwerfen
- Suche nach einem professionellen Projektbegleiter
- Kontaktaufnahme zu öffentlichen Gremien der Politik und Verwaltung

#### Was wollen wir?

- Gemeinschaftliches Wohnprojekt gemeinsam planen und realisieren
- Mit Menschen verschiedenen Alters in unterschiedlichen Lebensformen unter einem Dach in eigenständigen Wohnungen leben
- Die übliche zufällige Nachbarschaft wird durch eine Wahl Nachbarschaft ersetzt.

#### Gemeinschaftsaspekt ist tragende Säule:

- Menschen, die sich füreinander interessieren und tolerant und wertschätzend gegenüber anderen sind;
- Bereitschaft zu aktiven Gemeinschaftsleben
- Bereitschaft zur Nachbarschaftshilfe und gegenseitiger Unterstützung (keine intensive Krankenpflege)
- Selbstbestimmt, selbstverwaltet: Belange der Haugemeinschaft und –Verwaltung demokratisch regeln;

#### Wohnprojekt als soziales Netz: Das Projekt als Ort der Begegnung nach innen als auch nach Außen

- Nach innen: Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeinschaftsraum, Gästewohnung, gemeinsame Außenflächen, ...) gehören zu den räumlichen Voraussetzungen eines Wohnprojektes;
- Nach außen: angestrebt wird die soziale Einbindung in das Quartier durch z.B. öffentliche Kulturveranstaltungen, Spielertreff, Kaffee usw., Kooperation mit vorhandenen Kulturorganisationen;

#### Die bauliche Ausführung selbst bestimmen können

- individuelle, grundsätzlich barrierefreie, flexible und zweckmäßige Wohneinheiten ergänzt durch Gemeinschaftseinrichtungen wie z.B. großen Gemeinschaftsraum, eventuellen Gästezimmern bzw. Gästewohnung
- die Wohnungsschnitte und das kinderfreundliche Außengelände nach den Wünschen der späteren Bewohner gestalten
- Gebäude nach ökologischen und energetischen Kriterien bauen, ausbauen, umbauen Mischung aus großen, familienfreundlichen und kleineren Wohnungen

#### Sozial und dauerhaft

**Wohnraum auch für finanzschwache Personen finanzierbar (Kriterien zur öffentlichen Wohnungsbauförderung erfüllen)**

- Kostenmiete keine Spekulationsmiete, keine Gewinnmaximierung für Immobilieneigentümer
- Gemeineigentum statt Individualeigentum z.B. Genossenschaft, Mietwohnungssyndikat, das Wohnprojekt ist jeglicher Spekulation dauerhaft entzogen;
- Finanzierung und Erwerb der Wohneinheiten über z.B. Genossenschaftsanteile
- Finanzierung mit Einlagen unterschiedlicher Höhe u. daraus gestaffelten Mieten zur Rückzahlung des Fremdkapitals

### Nachhaltigkeit

- Der zunehmenden Zersiedelung der Landschaft entgegenwirken – für bedarfsgerechte Anpassung alter Quartiere und Gebäude;
- Ressourcenbewusst leben: gemeinschaftliche Nutzung von Gebrauchsgegenständen, Carsharing;
- Energieeffiziente, umweltfreundliche Bauweise (auch Umbau);
- Leistungen regionaler Betriebe nutzen

### Dem Gewohnten etwas entgegensetzen:

#### Die Abhängigkeit als Mieter vom Immobilieneigentümer:

- Meist hohe und steigende Miete, auf die der Mieter keinen Einfluss hat;
- Die Abhängigkeit vom Eigentümer hinsichtlich Renovierungen, Reparaturen, bis hin zur Kündigung wegen Eigenbedarf ) – keine Wohnsicherheit
- Keinen Einfluss auf die Auswahl der direkten Nachbarschaft: Konflikte mit anonymen Nachbarn (Lärmbelästigung, in Altbauten auch Geruchsbelästigung durch Zigarettenrauch – wenn die Konflikte unlösbar sind, bleibt nur der Auszug.

### Als Eigentümer eines Einfamilienhauses nach Auszug der

#### Kinder:

- Die Wohnung ist meist zu groß und entspricht nicht mehr den Bedürfnissen;
- Das Grundstück und das Haus benötigen viel Unterhaltungs- und Pflegearbeit, was mit zunehmendem Alter beschwerlicher wird;
- Das Alleinsein ist vorprogrammiert;

#### Kontakt:

Frau Mahler-Rosche, Tel: 04242 / 93 38 51  
[www.wohnprojekt-syke@web.de](mailto:www.wohnprojekt-syke@web.de)

### Weyhe

## Generationsübergreifendes gemeinschaftliches Wohnen in Planung

In Zusammenarbeit mit örtlichen Investoren, Architekten, Maklern und Banken, plant die „Zukunftswerkstatt Gesundheit & Pflege e.V.“ in den Ortsteilen Kirchweyhe und/oder Leeste barrierefreie gemeinschaftliche – generationsübergreifende Wohnprojekte. Das Wohnprojekt soll zum Ziel haben, Interes-

sierten ein stabiles soziales Umfeld in der Kommune, Eigenständigkeit, Erleichterung im Alltag für Jung und Alt, Steigerung der Lebensqualität und den Verbleib in der eigenen Wohnung bis zum Lebensende zu ermöglichen. Zielgruppe: alle Familienformen einschließlich Singles unterschiedlichen Alters.

### Bauen und Architektur:

Ökologisch, baubiologisch und energetisch optimiert, barrierefrei bzw. behindertengerecht, kindgerecht, altersgerecht, helle - lichtdurchflutete Wohnungen und Penthäuser mit variablen Grundrissen, gestalteter Außenbereich - Gemeinschaftsgarten, Neubau, Aufzug, voraussichtlich 15 bzw. 20 Wohneinheiten in individueller, variabler Größe sowie Reihenhäuser. (Eigentum im Sinne des WEG) Vorgesehen sind z.B. Gemeinschaftseinrichtungen wie offene Begegnungsstätte als Cafe/Bistro, gemeinsamer Aufenthaltsbereich, Gästewohnung/Pflegewohnung, Senioren-/Kinderspielplatz, Dienstleistungen als Servicepaket auf Wunsch in Zusammenarbeit mit den örtlichen Pflegediensten, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Angebot Dienstleistungen rund um den Haushalt und Wohnung, Besorgungen, Begleitung zum Arzt etc.

### Soziales:

Generationsübergreifend, gemeinschaftliches, barrierefreies, nachbarschaftliches und soziales Miteinander als Ziel aller: Hilfe bei vorübergehender Krankheit, Einkaufshilfe, Gespräche, Babysitting, Handwerkliche Arbeiten, gemeinsame Aktivitäten

### Kommunen - Hineinwirken in das Quartier:

Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in Politik und Gesellschaft, wird die Rolle von alternativen Wohnformen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gemeinde immer wichtiger.

- Auswirkungen in den Bestand, da Häuser für Familien frei werden.
- Alternative Wohnformen haben das Potenzial, den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen, dem demographischen Wandel mit Kreativität und Engagement zu begegnen und zur Verbesserung der Lebensumstände in der Gemeinde beizutragen
- Intergeneratives Zusammenleben in der Kommune wird gefördert

Das zu erarbeitende Konzept orientiert sich nicht nur an den individuellen Bedürfnissen der Gruppenmitglieder, sondern auch an dem Gedanken, alternative Wohnformen angesichts der demografischen Entwicklung in den Kommunen auch aus der Perspektive von Betroffenen mitzugestalten. Die Käufer verstehen sich als Teil des Projekts und arbeiten daran, in der Kommune einen Beitrag zum Thema „gemeinsames Wohnen von Alt und Jung in der Zukunft“ zu leisten. Wichtig ist es im Sinne der gemeinnützigen und am Gemeinwohl orientierten Arbeit, Strukturen zu diskutieren und zu gestalten, die einen Beitrag zum Kerngedanken des gemeinschaftlichen Wohnens leisten.

Schon gesehen?

DAS WESER-KURIER DIGITAL-PAKET:

# Digital-Abo + iPad

die neuen iPads

iPad Air 2  
oder  
iPad mini 3

Schon ab  
19,90€  
monatl.\*



viele Vorteile:

- › mit allen WESER-KURIER Apps
- › täglich alle Ausgaben als E-Paper
- › 5 GB Datentarif-Option für nur 10 €

auch erhältlich:

- › Samsung Galaxy Tab 4 ab 10,90 €\*
- › Kindle Paperwhite ab 4,20 €\*



Infos und Bestellung unter  
[www.weser-kurier.de/digital](http://www.weser-kurier.de/digital)



\*Zuzahlung je nach Tablet-Modell. Vorteilspreis nur für Abonnenten mit täglichem Bezug in einem Privathaushalt. Preis inkl. MwSt. Laufzeit: 24 Monate. Lieferung in der Regel innerhalb von 14 Tagen. Lieferverzögerungen sind je nach Modell möglich. Es gelten die unter den einzelnen Angeboten veröffentlichten AGB. Die Kindle-Edition enthält ausschließlich Artikel aus der Zeitung. Den Datentarif schließen Sie separat mit unserem Partner mobilcom-debitel ab. Dazu leiten wir Ihre Daten weiter. Die Konditionen gelten bei Abschluss eines mobilcom-debitel Kartenvertrags im Tarif Internet-Flat 5.000, 24 Monate Mindestlaufzeit, der Anschlusspreis entfällt. Im mtl. Paketpreis von Euro 10,00 ist eine Datenflat enthalten. Das Inklusivvolumen gilt für nationalen Datenverkehr im Mobilfunknetz der Telekom. Es gibt keinen Folgepreis. Nach Erreichen von 5 GB Datenvolumen in einem Abrechnungszeitraum wird die Datenübertragung von 7,2 Mbit/s auf GPRS-Geschwindigkeit reduziert. Es wird pro Verbindung, spätestens jedoch nach 24 Stunden auf die nächste Abrechnungseinheit aufgerundet und entsprechend abgerechnet. Nicht genutztes Inklusivvolumen verfällt am Ende eines Monats. Die Nutzung von VoIP, Peer-to-Peer, BlackBerry-Diensten und Instant Messaging ist ausgeschlossen. Nicht mit MehrfachSIM kombinierbar. Die im Tarif enthaltene HotSpot Flatrate gilt nur an deutschen HotSpots (WLAN) der Telekom. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate zum jeweiligen Vertragsende. Bei nicht rechtzeitiger Kündigung verlängert sich der Vertrag um ein weiteres Jahr. Ein Tarifupgrade ist jederzeit zum nächsten Monatsersten möglich, ein Tarifdowngrade erst nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit.

# Herkömmliche Wohnformen im Alter

## Betreutes Wohnen/ServiceWohnen

Im betreuten Wohnen leben ältere Menschen selbstständig in einer Wohnung, die mit einem Betreuungsangebot gekoppelt ist. Zum Miet- oder Kaufpreis kommt eine Pauschale, die für Grundleistungen wie Hausnotruf und Beratungsangebot zu richten ist. Persönliche Betreuung und Pflege in der Wohnung muss in der Regel, ähnlich wie in der angestammten Wohnung, zusätzlich organisiert und finanziert werden. Diese Dienstleistungen werden bei Bedarf vermittelt. Betreutes Wohnen wird in der Regel auch in Alten- und Pflegeheimen angeboten. Diese Angebote beinhalten zwar das gesamte Spektrum an wünschenswerten Leistungen, sind dafür aber häufig sehr teuer.

## Ambulant betreute (Pflege-) Wohngemeinschaft

Als Alternative zum Pflegeheim entstehen zunehmend ambulant betreute Wohngemeinschaften. Hier leben pflegebedürftige Menschen mit hohem Betreuungsbedarf in einer großen Wohnung zusammen und werden betreut. Jede Bewohnerin/ jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer. Das Wohnzimmer wird gemeinsam genutzt. Mittelpunkt ist eine Wohnküche, in der die Mahlzeiten zubereitet werden und weitere Aktivitäten stattfinden. Die WG-Bewohnerinnen beteiligen sich am Kochen, decken den Tisch oder gießen die Blumen. Je nach Bedarf werden die



Bild: eyetronic / Fotolia

sie rund um die Uhr oder zeitweise von ambulanten Diensten und/oder anderen Personen wie z. B. Angehörigen betreut und gepflegt. Die Pflege und Betreuung sowie die Gestaltung des Alltags richtet sich nach den Wünschen der WG-Mitglieder.

## Alten- und Pflegeheime

Alten- und Pflegeheime werden in der Regel in Anspruch genommen, wenn die häusliche Versorgung z. B. aufgrund einer fortgeschrittenen Demenzerkrankung oder großen Immobilität nicht mehr gewährleistet werden kann. Zwischen den vorhandenen Heimen gibt es große Unterschiede bezüglich Qualität und Betreuungskonzept. Deshalb ist es wichtig, schon im Vorfeld einer Pflegebedürftigkeit eine Vorauswahl zu treffen. Leider erfolgt der Heimeinzug häufig immer noch ohne Vorbereitung und ganz plötzlich z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt. Damit wird die Chance vertan, sich bewusst für ein Heim zu entscheiden.

## Tagespflege im Landkreis Diepholz

Stand: Juni 2014

Tagespflege der Sozialstation Barnstorf	Kreuzacker 25	49406 Barnstorf	05442 / 80 57 85
Tagespflege DRK, „Haus am Kurpark“	Homfelder Straße	27305 Bruchhausen-Vilsen	04252 / 911 00
Tagespflege Herbstgold	Vor den Eichen 2	27246 Borstel	04276 / 979 59 12
ASB Tagespflege	Schömastraße 8-10	49356 Diepholz	05441 / 75 11
Caritas Tagespflege	Steinstraße 18	49356 Diepholz	05441 / 59 64 23
DRK Tagespflege Ehrenburg „Kirchenstübchen“	Schmalförden 12	27248 Ehrenburg	04275 / 964 00 32
Tagespflege „Loger Treff“	Schweringhauser Straße 22	49406 Eydelstedt	05442 / 802 98 09
DRK Tagespflege Kirchdorf „Altes Badehaus“	Steyerbergstraße 22	27245 Kirchdorf	04273 / 963 02 65
Tagespflege Seniorenresidenz Lemförde	Am Burggraben 1	49448 Lemförde	05443 / 99 10
Tagespflege Martfeld	Am Seniorenheim 12	27327 Martfeld	04255 / 983 88 11
Memory- Senioren Tagespflege	Stellmacher Straße 7	28816 Stuhr	0421 / 16 88 94 26
Sulinger Tagespflege GbR	Akazienstraße 1	27232 Sulingen	04271 / 78 15 67
Tagespflege Barrier	Barrier Straße 26 a	28857 Syke	04242 / 609 80 46
Tagespflege Diakonie Syke	Ferdinand-Salfer Str.6	28857 Syke	04242 / 50 94 77
Tagespflege „St. Josef“	Südstraße 13 / 15	27239 Twistingen	04243 / 41 53 08 90
Tagespflege Curatus	Wildeshäuser Str. 70	27239 Twistingen	04243 / 970 64 43
Tagespflege „Gute Stube“	Brümmerloh 3	27259 Varrel	04274 / 96 30 61
Tagespflege „Zur alten Schule“	Stranger Straße 2	27259 Wehrbleck	04274 / 96 34 24
Tages- und Nachtpflege Felicitas	Erichshofer Straße 42	28844 Weyhe	0421 / 80 80 80
Tagespflege Senioren Wohnpark GmbH	Leester Straße 32	28844 Weyhe	04203 / 537 93 19

## Ambulante Pflegedienste im Landkreis

Stand: Februar 2014

Sozialstation Barnstorf	Kreuzacker 25	49406 Barnstorf	05442 / 37 97
ABG Ambulante Betreuung GmbH	Bremer Straße 22	27211 Bassum	04241 / 80 29 80
Ambulanter Pflegedienst	Am Lohberg 3	27211 Bassum-Bramstedt	04241 / 44 12
Pflegedienst FAIR GbR	Henstedterstraße 54	27211 Bassum	04241 / 820 98 18
Pflegedienst Silke Stecker e.K.	Bremer Straße 1	27211 Bassum	04241 / 75 05
Ambulanter Krankenpflegedienst Marks	Sulinger Straße 5	27305 Bruchhausen-Vilsen	04252 / 920 40
Diakoniestation Bruchhausen-Vilsen	Kirchplatz 4	27305 Bruchhausen-Vilsen	04252 / 28 96
B&K Ambulanter Pflegedienst	Kolkstraße 15	49356 Diepholz	05441 / 500 72 00
sanocare Ihr Pflegedienst	Willenberg 97	49356 Diepholz	05441 / 818 18
Sozialstation Diepholz	Postdamm 4	49356 Diepholz	05441 / 77 76
DRK Ambulante Pflege	Kirchdorf Lange Straße 20	27245 Kirchdorf	04273 / 96 22 00
Ambulanter Pflegedienst des Mutterhauses	Hauptstraße 167	49448 Lemförde	05443 / 20 81 92
DRK Ambulante Pflege Lemförde	Bahnhofstraße 9	49448 Lemförde	05443 / 10 64
DRK Ambulante Pflege Rehden	Dickeler Straße 4	49453 Rehden	05446 / 90 22 11
DRK Ambulante Pflege Schwaförden	Dorfstraße 36	27251 Scholen	04245 / 96 20 58
DRK Ambulante Pflege Siedenburg	Speckenstraße 22	27254 Siedenburg	04272 / 96 38 55
Ambulante Pflege Hoja	Nahestraße 9	28816 Stuhr	0421 / 828 77 99 74
Sozialstation der Gemeinde Stuhr	Am Rathaus 7	28816 Stuhr	0421 / 56 32 73
Häusliche Krankenpflege Felicitas	Karlstraße 1	28816 Stuhr - Brinkum	0421 / 80 80 80
Ambulanter Pflegedienst Weser GmbH	Bahnhofstraße 50	28816 Stuhr- Brinkum	0421 / 223 25 80
Ambulanter Pflegedienst BRAHA	Hauptstraße 44	28816 Stuhr-Seckenhausen	0421 / 809 44 45
Ambulante Krankenpflege Donath	Varreler Landstraße 76	28816 Stuhr-Varrel	04221 / 305 12
Ambulante Kinderkrankenpflege	Bismarckstraße 13	27232 Sulingen	04271 / 956 76 80
Lebenshilfe, Offene Hilfen, Familientlastende Dienste	Schwaförder Weg 51-53	27232 Sulingen	04271 / 78 02 46
Melanie's Hauskrankenpflege	Papenheide 1	27232 Sulingen	04271 / 43 03
Sozialstation Sulinger Land	Nienburger Str. 19e	27232 Sulingen	04271 / 956 37 13
Ambulanter Hauspflegeverbund Syke GmbH	Waldstraße 5	28857 Syke	04242 / 606 13
Diakonie-Pflegedienst Syke	Ferdinand-Salfer-Straße 6	28857 Syke	04242 / 25 22
AWO Kreisverband Diepholz e.V.	Glockenstraße 4	28857 Syke-Barrien	04242 / 6483
DRK Ambulante Pflege Barrien	Barrier Straße 42-44	28857 Syke-Barrien	04242 / 16 88 76 77
Pflegedienst im Hachegrund	Henstedter Straße 24	28857 Syke-Henstedt	04242-5090040
Ambulanter Pflegedienst BRAHA	Große Straße 12	27239 Twistringen	04243 / 60 26 79
Prisma Psychiatrische Krankenpflege	St.-Annen-Straße 15	27239 Twistringen	04243 / 41 53 04 41
Sozialstation Twistringen	Steller Straße 6	27239 Twistringen	04243 / 93 30 30
Ambulanter Pflegedienst BRAHA Twistringen	Große Straße 12	27239 Twistringen	04243 / 60 26 79
Ländlicher Pflege-u.Beratungsdienst	Oderstraße 4	27239 Twistringen/ Heiligenloh	04246 / 299 98 80
DRK Ambulante Pflege Wagenfeld	Hauptstraße 34	49419 Wagenfeld	05444 / 59 50
Hauskrankenpflegedienst in Wagenfeld & Ströhen	Sonnenstraße 15	49419 Wagenfeld	05444 / 98 06 78
ABG Ambulante Betreuung GmbH	Krefelder Straße 1	28844 Weyhe	04203 / 70 77 87
Alberring – Ambulante Pflege	Dorfstraße 3	28844 Weyhe	04203 / 804 84 29
Krankenpflege Diekena	An der Weide 11	28844 Weyhe	0421 / 809 17 55
Ambulanter Pflegedienst Imeraj	Lahauser Straße 26a	28844 Weyhe	04203 / 782 44 66
Pflegedienst Weyhe	Handelsweg 5	28844 Weyhe	04203 / 78 89 86
Sozialstation der Gemeinde Weyhe	Bahnhofstraße 33	28844 Weyhe	04203 / 81 03 30
Weyher Krankenpflege	Bahnhofstraße 25	28844 Weyhe	0421 / 839 67 67

## Vollstationäre Pflegeeinrichtungen im Landkreis Diepholz

Stand: Februar 2014

Seniorenresidenz Huntetal	Dr.-Rudolf-Dunger-Straße 3	49406 Barnstorf	05442 / 80 29 10
DRK Seniorenheim Friedrich-Plate-Haus	Friedrich-Plate-Straße 17	49406 Barnstorf	05442 / 80 49 05 00
Haus Drei Linden	Bremer Straße 11	27211 Bassum	04241 / 80 48 40
Alten- und Pflegeheim Haus Rosengarten	Groß Ringmar 4	27211 Bassum	04241 / 93 09 - 0
Altenpflegeheim Eichenhof	Haft 3	27211 Bassum	04241 / 80 32 - 0
CURATA Seniorenzentrum Bassum	Zur Stiftseiche 2 - 4	27211 Bassum	04241 / 877 - 0
DRK Wohnen im Alter „Haus am Holzhof“	Bergstraße 9	27305 Bruchhausen-Vilsen	04252 / 911 33 - 0
AWO Pflege gGmbH am Vilser Holz	Bergstraße 9 b	27305 Bruchhausen-Vilsen	04252 / 393 - 0
A und A Senioren- und Pflegepension	Bollenstraße 8	27305 Bruchhausen-Vilsen	04252 / 2874
Seniorenzentrum „Am Kohlwührensee“	Bruchhöfener Straße 10	27305 Bruchhausen-Vilsen	04252 / 911 09 90
Fachpflegeeinrichtung „Haus am Wasser“	Moorstraße 38	49356 Diepholz	05441 / 59 22 95
Caritas-Seniorenzentrum St. Josef	Steinstraße 18	49356 Diepholz	05441 / 596 40
Seniorenhaus Anna Margareta gGmbH	von-Hünefeld-Str. 33	49356 Diepholz	05441 / 12 94
Altenhilfezentrum Heimstatt	Heimstatt 1	27259 Freistatt	05448 / 85 78
Seniorenresidenz „Haus am See“	Hafenstraße 4	49448 Hüde	05443 / 13 84
Pflegezentrum Kirchdorfer Heide	Brinkstraße 16 27245	Kirchdorf	04273 / 963 60
Seniorenresidenz Lemförde	Am Burggraben 13	49448 Lemförde	05443 / 99 10
Alten- und Pflegeheim „Haus Waldblick“	Hauptstraße 177 d	49448 Lemförde	05443 / 99 88 12
Seniorenhaus Martfeld	Am Seniorenheim 10	27327 Martfeld	04255 / 98 23 50
HANSA Seniorenzentren GmbH, Pflegezentrum Brinkum	Weyher Straße 162	28816 Stuhr-Brinkum	0421 / 89 77 32 20
Senioren Wohnpark Weser, Haus „Am Deichfluss“	Pablo-Picasso-Straße 2	28816 Stuhr	0421 / 565 24 10
Senioren Wohnpark Weser, Haus „Am Brunnen“	Weimarer Weg 18	28816 Stuhr-Brinkum	0421 / 89 85 70
Haus am Horst	Barkweg 2	28816 Stuhr-Fahrenhorst	04206 / 95 09
CURATA Pflegebetriebe GmbH - Haus zum Eichengrund	Ringstraße 180	27257 Sudwalde	04247 / 930 10
Landhaus Barrien	Barrien 8	27232 Sulingen	04271 / 956 76 50
Seniorenhaus am Park	Lange Straße 79	27232 Sulingen	04271 / 95 50 11
Haus am Suletal gGmbH	Memelstraße 24	27232 Sulingen	04271 / 935 40
Gut Retzen Therapie und Pflegeeinrichtung (SSHG)	Retzen 5–7	27305 Süstedt	04240 / 93 00 - 0
Altenpflegeheim Frenzel	Schilfweg 27	28857 Syke	04242 / 957 90
DRK Seniorenheim Syke	Steinkamp 5	28857 Syke	04242 / 922 75 00
CURATA Seniorenzentrum Syke	Waldstraße 9	28857 Syke	04242 / 99 04
DRK Seniorenheim Barrien	Barrier Straße 42–44	28857 Syke-Barrien	04242 / 1688 75 00
Seniorenpflegeheim Haus Verdener Brake	Verdener Brake 3	28857 Syke-Barrien	04242 / 73 17
proVitalis Seniorenbetreuungsgesellschaft mbH – Haus Mörsen	Am Denkmal 10	27239 Twistringen	04165 / 21 70 - 0
Wohnpflege St. Josef Mörser	Kirchweg 20-22	27239 Twistringen	04243 / 941 50
meritus Seniorenzentrum Wagenfeld Betriebs GmbH	Marsstraße 6	49419 Wagenfeld	05444 / 98 20
Seniorenheim Haus Wiesengrund	Schulstraße 28	49419 Wagenfeld	05444 / 12 91
Senioren Wohnpark Weser, Haus „Am Geestfeld“	Bahnhofstr. 60–62	28844 Weyhe	04203 / 70 90 10
Senioren Wohnpark Weser, Haus „Lerchenhof“	Leester Straße 32–34	28844 Weyhe	0421 / 53 79 30
Senioren Wohnpark Weser, Haus „Rosengarten“	Krefelder Straße 1	28844 Weyhe	04203 / 78 89 00
Senioren Wohnpark Weser, Haus „Am Richtweg“	Richtweg 23–25	28844 Weyhe	04203 / 70 77 11

Über die Internetseiten der Kranken- und Pflegekassen sowie der Bertelsmann-Stiftung erhalten Sie noch mehr Informationen, zum Beispiel: [www.aok-pflegeheimnavigator.de](http://www.aok-pflegeheimnavigator.de) | [www.pflegelotse.de](http://www.pflegelotse.de) | [www.pflegeheim.weisse-liste.de/](http://www.pflegeheim.weisse-liste.de/)

## Pflege-Neuausrichtungsgesetz

### Das Pflege-Neuausrichtungsgesetz bereitet die Pflegeversicherung auf den demografischen Wandel vor

Sollten die Prognosen Recht behalten, dann werden in Deutschland in den kommenden Jahren immer mehr Menschen auf Pflege angewiesen sein. Bereits heute haben wir in Deutschland circa 2,5 Millionen Menschen, die der Pflege bedürfen. Viele von ihnen sind an Demenz erkrankt.

In wenigen Jahrzehnten werden über 4 Millionen Bürgerinnen und Bürger Pflege beanspruchen. Diese Menschen, die in ihrem Leben viel geleistet und für die Gesellschaft viel getan haben, verdienen ein Pflegesystem, das ihnen die Angst vor einer möglichen eigenen Pflegebedürftigkeit nimmt.

Deshalb brauchen wir eine Pflegeversicherung, die auf den demografischen Wandel und die damit verbundene Zunahme pflegebedürftiger Menschen vorbereitet ist. Die Bundesregierung hat diese Aufgabe angenommen, indem sie das Pflege-

Neuausrichtungsgesetz (PNG) auf den Weg gebracht hat. Das PNG wurde am 29. Juni 2012 vom Deutschen Bundestag in zweiter und dritter Lesung beschlossen und ist in wesentlichen Teilen am 30. Oktober 2012 in Kraft getreten. Die verbleibenden Regelungen sind zeitnah zum 1. Januar 2013 in Kraft getreten.

Das PNG sieht sowohl eine deutliche Erhöhung der Leistungen für demenziell Erkrankte in der ambulanten Versorgung vor als auch eine Ausweitung der Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen.

Darüber hinaus wird mit dem Pflege-Neuausrichtungsgesetz die freiwillige private Vorsorge erstmals staatlich gefördert. Durch die Förderung von ergänzenden privaten Pflege-Zusatzversicherungen wird eine zusätzliche Säule der Finanzierung geschaffen, die die Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützt, eigenverantwortlich und kapitalgedeckt für den Fall der Pflegebedürftigkeit vorzusorgen.

## Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach Paragraph 45f Sozialgesetzbuch XI

Viele ältere und pflegebedürftige Menschen haben den Wunsch, auch im Fall der Pflegebedürftigkeit ein weitgehend selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld zu führen. Dies gilt auch, wenn ein angemessenes Leben in der häuslichen Umgebung nicht mehr möglich scheint, eine stationäre Unterbringung aber nicht erforderlich ist bzw. nicht gewünscht wird (vgl. BT-Drs. 17/9369, S. 42). Bereits heute steht pflegebedürftigen Menschen ein vielfältiges Angebot an verschiedenen Wohnformen zur Verfügung. Neben der pflegerischen Versorgung im eigenen Zuhause – unterstützt durch Angehörige und nach Wahl durch ambulante Pflegedienste – bieten Service-Wohnen, ambulant betreute Wohngemeinschaften, vielfältige Formen des gemeinschaftlichen Wohnens wie auch das Wohnen in vollstationären Pflegeeinrichtungen eine regional differenzierte Auswahl an betreuten Wohnformen. Um dem Wunsch nach einem individuellen und selbstbestimmten Wohnen bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit gerecht zu werden, müssen die vorhandenen Wohnformen für pflegebedürftige Menschen fachlich und wissenschaftlich gestützt weiterentwickelt werden.

Mit dem Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG) vom 29. Oktober 2012 hat der Gesetzgeber ein Initiativprogramm zur Förderung neuer Wohnformen beschlossen (vgl. BT-Drs. 17/9369, S. 11). Gemäß § 45f SGB XI wird hierüber die wissenschaftlich gestützte Weiterentwicklung neuer Wohnformen ermöglicht.

Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen ist mit der Umsetzung des Modellprogramms beauftragt.

### Modellprojektes zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen gemäß §45f SGB XI

Ziel des Modellprogramms ist es, wissenschaftlich gestützt Wohnformen für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen als Modelle guter Praxis zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Hierfür sollen Wohnkonzepte für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen entwickelt, weiterentwickelt und umgesetzt werden, die ihren Nutzerinnen und Nutzern ein weitgehend selbstbestimmtes Wohnen bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit ermöglichen und die dabei den Anforderungen an Nutzerorientierung, Qualität der Versorgung, Wirtschaftlichkeit, Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit gerecht werden können.

GKV-Spitzenverband Abteilung Gesundheit Forschungsstelle  
Pflegeversicherung Frau Gabriela Seibt-Lucius  
Telefon: 030 / 20 62 88-31 67  
[www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de)

# Pflegegesetz ab 01.01.2013

**Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf (z. B. Demenz, psychische Erkrankungen) erhalten mehr Leistungen:**

## Pflegegeld pro Monat

Pflegestufe 0 – 120 €

Pflegestufe 1 – 305 €

Pflegestufe 2 – 525 €

## Pflegesachleistungen pro Monat

Pflegestufe 0 – 225 €

Pflegestufe 1 – 665 €

Pflegestufe 2 – 1.250 €

1. In der Pflegestufe 3 gibt es keine Änderungen.
2. Pflegebedürftige mit der Pflegestufe 0 haben zukünftig auch Anspruch auf Verhinderungspflege.
3. Nehmen Pflegebedürftige Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege in Anspruch, besteht während dieser Zeit ein Anspruch auf 50 % des Pflegegeldes.
4. Pflegebedürftige und deren Angehörige haben nach einem Erstantrag bei der Pflegekasse Anspruch auf ein umfassendes Beratungsgespräch, auf Wunsch auch zu Hause. Diese Beratung muss innerhalb von zwei Wochen nach Antragsingang von der Pflegekasse angeboten werden. Alternativ kann auch ein Beratungsgutschein ausgestellt werden.
5. Bei der Begutachtung können Pflegekassen neben dem Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) nun auch andere unabhängige Gutachter einsetzen. Pflegebedürftige müssen bereits bei der Begutachtung von der Möglichkeit erfahren, ihr Gutachten direkt mit dem Bescheid erhalten zu können. Wenn die Pflegekasse nach einem Erstantrag den Bescheid und die Rehabilitationsempfehlung nicht binnen fünf Wochen an die Antragssteller übermittelt, hat sie für jede versäumte Woche 70 € an diese zu zahlen. Zusammen mit dem Bescheid erhalten Antragssteller gesondert eine Rehabilitationsempfehlung.
6. Beiträge der Pflegekasse zur gesetzlichen Rentenversicherung für Pflegenden Angehörige erfordern bisher mindestens 14 Stunden Pflege eines Pflegebedürftigen pro Woche. Zukünftig kann dieser Stundenumfang auch durch die Pflege mehrerer Pflegebedürftiger erfüllt werden.
7. Bei der Inanspruchnahme eines ambulanten Pflegedienstes können Pflegebedürftige zukünftig im Rahmen der Pflege-

sachleistung auch eine Vergütung nach Zeit vereinbaren. Die konkrete Umsetzung wird aktuell erarbeitet.

8. Der Pflegevertrag mit dem ambulanten Dienst ist jederzeit ohne Einhaltung einer Frist für die Pflegebedürftigen kündbar.
9. Bei Rehabilitationsanträgen Pflegenden Angehöriger wird deren Pflgetätigkeit berücksichtigt. Rehabilitationskliniken wird es zukünftig erleichtert, zusätzlich auch Kurzzeitpflege für Pflegebedürftige anzubieten, um einen gemeinsamen Aufenthalt zu ermöglichen.
10. Bei Maßnahmen der Wohnungsanpassung bis zu einer Höhe von 2.557 € müssen Pflegebedürftige zukünftig keinen Eigenanteil mehr dazu zahlen. Pflegebedürftige mit der Pflegestufe 0 haben zukünftig auch Anspruch auf Maßnahmen der Wohnungsanpassung.
11. Der Beitrag zur sozialen Pflegeversicherung wird zum 1. Januar 2013 von 1,95 % auf 2,05 % bzw. bei kinderlosen Menschen von 2,2 % auf 2,3 % angehoben. Der Bund bezuschusst zukünftig private Pflegeversicherungen mit 60 € im Jahr.

[www.bund.de](http://www.bund.de)

## Umsorgt den Tag verbringen



**DIAKONIE  
PFLEGEDIENST  
UND TAGESPFLEGE**



Ferdinand-Salfer-Str. 6 · 28857 Syke  
Tel.: 0 42 42 – 25 22  
Fax: 0 42 42 – 25 33  
[www.Diakonie-Syke.de](http://www.Diakonie-Syke.de)

# Niedersächsische Heimgesetz und Heimaufsicht

Mit der Entscheidung, die eigene Häuslichkeit zu verlassen und in ein Heim umzuziehen, stellen sich ältere sowie pflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderungen unter den Schutz des Niedersächsischen Heimgesetzes (NHeimG) und der Heimaufsichtsbehörden. In Niedersachsen sind dies die Landkreise, kreisfreien oder großen selbstständigen Städte und das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie.

Das **Heimgesetz** ist ein Gesetz zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner von

- vollstationären Einrichtungen (Alten- und Pflegeheime)
- Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Tagespflegeeinrichtungen
- alternativen Wohnformen (nicht selbstbestimmte Wohngemeinschaften, Teile des Betreuten Wohnens)

Bewohnerinnen und Bewohner ambulant betreuter Wohngemeinschaften, die sich wegen fehlender Selbstbestimmung in einer strukturellen Abhängigkeit gegenüber Dritten wie z.B. ambulanten Dienstleistern befinden, genießen den Schutz des Heimgesetzes. Dies ist z. B. dann der Fall, wenn die Gemeinschaft der Bewohnerinnen und Bewohner in der Wahl ihrer ambulanten Betreuungsdienste oder hinsichtlich von Leistungsart oder -umfang eingeschränkt werden oder Vorgaben unterliegen. Das Gleiche gilt auch dann, wenn die Leistungen der Vermietung und die Pflege aus einer Hand kommen.

Auch Bewohnerinnen und Bewohner im Betreuten Wohnen genießen den Schutz des Gesetzes, wenn im Zusammenhang mit dem Mietvertrag eine Abnahmepflicht von Verpflegung oder solchen Betreuungsleistungen besteht, die über allgemeine Betreuungsleistungen (Notrufdienste, Vermittlung von Dienst- und Pflegeleistungen, Informationen, Beratungsleistungen) hinausgehen.

Ferner dürfen die Kosten für allgemeine Betreuungsleistungen bestimmte Grenzen nicht überschreiten.

Das Heimgesetz dient dem Zweck, die Rechtstellung der Bewohnerinnen und Bewohner in den vorstehenden Wohnformen und die Qualität der Pflege zu sichern. In der Praxis bedeutet dies, dass

1. ihnen eine angemessene und individuelle Lebensgestaltung ermöglicht wird und sie ein würdevolles, selbstständiges und selbst bestimmtes Leben im Heim führen können,
2. ihre Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt werden,
3. die Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben innerhalb und außerhalb von Heimen gefördert wird,
4. die dem Betreiber des Heims gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern obliegenden Pflichten gesichert werden,
5. das Mitspracherecht in bestimmten Angelegenheiten des

Heimbetriebs, die Auswirkungen auf die Lebensführung im Heim haben, verwirklicht und

6. die Qualität des Wohnens, der Betreuung und der Verpflegung gesichert wird.

Die Durchführung des Heimgesetzes obliegt den **Heimaufsichtsbehörden**. Sie sind direkter Ansprechpartner sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Betreiber in allen Fragen und Belangen, die im Zusammenhang mit Heimen oder einem Einzug und dem Leben im Heim entstehen können.

Die Heimaufsichtsbehörden beraten und informieren

1. die Bewohnerinnen und Bewohner von Heimen sowie deren Bewohnervertretungen, Bewohnerfürsprecherinnen und Bewohnerfürsprecher über ihre jeweiligen Rechte und Pflichten,
2. Personen, die ein berechtigtes Interesse haben, über Heime und über die Rechte und Pflichten der Betreiber und der Bewohnerinnen und Bewohner von Heimen und
3. Bewohnerinnen und Bewohner selbstbestimmter ambulant betreuter Wohngemeinschaften, deren Vermieterinnen und Vermieter und die Träger von Betreuungsdiensten, die dort Leistungen der ambulanten Versorgung erbringen oder erbringen wollen, über ihre Rechte und Pflichten.

Zentrale Aufgabe der Heimaufsichtsbehörden ist die Heimüberwachung. Dies geschieht im Rahmen regelmäßig wiederkehrender oder anlassbezogener, angemeldeter oder unangemeldeter Prüfungen. Nicht zuständig ist die Heimaufsichtsbehörde für Fragen des Vertragsrechts in Heimen. Die Wahrung und Durchsetzung etwaiger Ansprüche nach dem bundesrechtlich geltenden Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG) obliegt als Zivilrecht den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst

Auch selbstbestimmte Wohngemeinschaften unterliegen nicht der Überwachung durch die Heimaufsichtsbehörde. Bei allen Fragen, Anliegen oder Beschwerden im Zusammenhang mit Heimen oder alternativen Wohnformen, wenden Sie sich bitte an die Heimaufsichtsbehörden bei den Landkreisen, den kreisfreien oder den großen selbstständigen Städten, in deren Zuständigkeitsbereich sich das jeweilige Heim oder die alternative Wohnform befindet. Für Angelegenheiten, die Heime für volljährige Menschen mit Behinderungen oder Wohngemeinschaften solcher Menschen betreffen, ist das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Domhof 1, 31134 Hildesheim zuständig. Weitere Ansprechpartner sind die Träger der Sozialhilfe. Außerdem können Sie sich mit Fragen und Beschwerden an die für Sie zuständige Kommune.

# Pflegestützpunkt

Im Mai 2009 haben die Spitzenverbände der Kranken- und Pflegekassen gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und unter Beteiligung des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration eine Rahmenvereinbarung zur Einrichtung von Pflegestützpunkten verabschiedet.

Pflegestützpunkte beraten und unterstützen hilfe- und pflegebedürftige Menschen sowie ihre Angehörigen oder Betreuer in allen Fragen rund um das Thema Pflege - unabhängig von der Kassenzugehörigkeit oder dem Bezug von Sozialleistungen und auch dann, wenn eine Pflegebedürftigkeit noch nicht festgestellt ist. Die Leistungen der Pflegestützpunkte umfassen vor allem:

- Herstellung des Kontakts zu der zuständigen Pflegekasse,
- Unterstützung bei der Beantragung der in Betracht kommenden Leistungen,
- eine Angebotslandkarte der pflegerischen und sozialen Hilfs- und Unterstützungsangebote,
- Aufklärung über technische Hilfsmittel oder altengerechte Umbaumaßnahmen innerhalb der eigenen Wohnung,
- Hinweise auf geeignete Senioren- Betreuung- und -begleitedienste, niedrigschwellige Betreuungsangebote, Seniorensen-

vicebüros, Freiwilligenagenturen oder Selbsthilfekontaktstellen,

- Koordination und Zusammenarbeit der beteiligten Dienste,
- Information über ambulante Pflege und Hilfen in der eigenen Wohnung und
- Hilfe bei der Suche nach einem geeigneten Heimplatz.

## **Ansprechpartnerin beim Landkreis Diepholz**

Brigitte Steinig

Gebäude Hilfe zur Pflege-Veterinärwesen u. Verbraucherschutz, Zimmer K9

Grafenstr. 3, 49356 Diepholz

Telefon: 05441 / 976 10 44

E-Mail: brigitte.steinig@diepholz.de

Gabriele Stroink

Gebäude Hilfe zur Pflege-Veterinärwesen u. Verbraucherschutz, Zimmer K9

Grafenstr. 3, 49356 Diepholz

Telefon: 05441 / 976 10 45

E-Mail: gabriele.stroink@diepholz.de

**Besuchen Sie unsere Musterwohnung mit vielen Beispielen für komfortables und barrierefreies Wohnen.**

**erlebnisreich**



- Möbel nach Maß
- Holz-, Kunststofffenster/-türen
- Komfort-/Barrierefreies Wohnen
- Reparatur- und Wartungsservice
- Verglasungen

**Franz Reisch**  
TISCHLEREI GmbH

Erlebniszeiten in der  
Gruppenbührener Straße 30  
jederzeit nach  
Absprache!

Am Steinacker 1  
27777 Ganderkesee

Telefon (04222) 93 17-0  
Fax (04222) 93 17 17

office@reisch-tischlerei.de  
www.reisch-tischlerei.de



# Pflegekosten von der Steuer absetzen

## Finanzamt berücksichtigt die Belastungen von Betroffenen und ihren Angehörigen

Pflege kostet mitunter viel Geld. Das Problem: Die gesetzliche Pflegeversicherung übernimmt längst nicht alle Kosten. Reichen die eigenen Mittel nicht, springen oft die Kinder ein. Eine finanzielle Belastung für alle Seiten. Allerdings gibt es auch Entlastung: Pflegebedürftige und ihre Angehörigen können die Ausgaben von der Steuer absetzen, erklärt Vicky Johrden vom Deutschen Steuerberaterverband in Berlin.

Viele Senioren kommen alleine gut zurecht, brauchen aber beim Putzen oder Einkaufen Hilfe. Stellen sie dafür jemanden ein, können sie das als haushaltsnahe Dienstleistung in der Steuererklärung geltend machen. Das gilt zwar für alle Haushalte. Für Hilfsbedürftige ist es aber wichtig zu wissen, dass diese Dienstleistungen durch die steuerliche Absetzbarkeit weniger kosten. Wird die Haushaltshilfe auf Basis eines Mini-Jobs beschäftigt, können 20 Prozent bis zu einer Höchstgrenze von 510 Euro geltend gemacht werden. Ist die Hilfe sozialversicherungspflichtig angestellt, können ebenfalls 20 Prozent bis zu einer Grenze von 4000 Euro steuerlich geltend gemacht werden. Voraussetzung ist allerdings, dass die Haushaltshilfe ordnungsgemäß bei der

Mini-Job-Zentrale oder der Sozialversicherung angemeldet ist.

Immer häufiger werden Pflegebedürftige rund um die Uhr zu Hause versorgt. Die Ausgaben für diese Betreuung gehen in der Regel weit über die Absetzmöglichkeiten der haushaltsnahen Dienstleistungen hinaus, Diese Ausgaben können dann als außergewöhnliche Belastungen geltend gemacht werden. Auch wer für Leistungen eines Pflegedienstes selbst zahlt, kann diese Ausgaben als außergewöhnliche Belastung absetzen. Das gilt auch für den jeweiligen Eigenanteil bei Leistungen der Pflegeversicherung, Medikamente, Brillen, Hilfsmittel und Zuzahlungen sowie behindertengerechte Umbauten. Wichtig ist, die Belege zu sammeln. Die Kosten müssen einzeln nachgewiesen werden.

Für Pflegebedürftige mit einem Schwerbehindertenausweis gibt es eine Alternative: Sie können einen Pauschbetrag nutzen. Die Höhe hängt vom Grad der Behinderung ab. Bei einem Behinderungsgrad von 25 bis 30 Prozent sind es 310 Euro im Jahr, bei einem Behinderungsgrad von 95 bis 100 Prozent 1420 Euro. Wer in seinem Behindertenausweis den Vermerk H für hilflos hat oder blind ist, kann bis zu 3700 Euro pauschal geltend machen.

Die meisten Rentner zahlen wenig Steuern und können Steuervorteile deshalb auch nur begrenzt nutzen. Bei Angehörigen, die etwa Eltern pflegen, ist die Lage oft anders. Wer zum Beispiel Eltern pflegt, kann bei der Steuererklärung einen Pflege-Pauschbetrag geltend machen, und zwar in Höhe von 924 Euro im Jahr. Das ist aber nur möglich, wenn die pflegende Person keine Bezahlung für ihre Hilfe erhält. Der Gepflegte muss außerdem als hilflos gelten, verfügt also über einen Behindertenausweis mit dem Merkzeichen „H“ oder wurde in die Pflegestufe III eingruppiert. Außerdem muss er in seiner Wohnung gepflegt werden. Allerdings können die Betreuer das Pflegegeld aus der gesetzlichen Pflegeversicherung erhalten und trotzdem den Pauschbetrag geltend machen.

Wer beide Elternteile pflegt, kann den Pauschbetrag zweimal geltend machen. Oft machen die Finanzämter aber Schwierigkeiten, wenn Pflegebedürftige keine Einstufung der Pflegeversicherung haben. Gehen die Ausgaben der Angehörigen über den Pauschbetrag hinaus, können sie diese Kosten als außergewöhnliche Belastungen absetzen. Das Finanzamt zieht allerdings auch hier einen Eigenanteil ab.

Quelle: Weser-Kurier 09.12.2013

## Seniorenservicebüro der Stadt Syke



Kooperationspartner:



**AWO**



**Deutsches Rotes Kreuz**



**DIAKONIE  
PFLEGE  
DIENST  
SYKE**

### Beratung In der Waldstraße 1

**Öffnungszeiten: Dienstags 9 – 10.30 Uhr  
Donnerstags 16 – 17.30 Uhr**

## Telefon: 04242-164-250



**Seniorenservicebüros  
Niedersachsen**

## Energetisches Wohnen – Energie sparen

Die Initiative **KLIMASCHUTZ Weyhe PLUS** ist seit 2007 eine Kooperation der GEMEINDE WEYHE mit örtlich ansässigen Fachbetrieben. Mit über 35 Mitgliedern bilden Handwerk, Energieberater, Großhandel, Industrie, Kreditinstitute, Dienstleister, Energie-Agentur-Weyhe, Avacon (Strom) und swb Vertrieb (Gas) das Weyher Kompetenz-Netzwerk.

Wir haben uns als Ziel gesetzt, den Klimaschutz auf lokaler Ebene in der Gemeinde Weyhe und umzu zu fördern. Hierzu zählt neben dem Informationsaustausch in den Bereichen Altbauanierung und regenerative Energien nicht zuletzt auch, Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region zu sichern. Die Initiative KLIMASCHUTZ Weyhe PLUS und deren Mitglieder bieten folgende Leistungen:

- Energieberatung und Beratung zu Erneuerbaren Energien
- Beratertage und Infoabende im Rathaus
- Vor-Ort-Gutachten
- Energieausweise
- Fördermöglichkeiten und Finanzierung
- Gebäudeanalysen
- Blower-Door-Test (Luftdichtigkeitsmessung)
- Thermografieaufnahmen
- Kompetente Handwerksleistungen durch Mitgliedsbetriebe.

## Stuhr plus e.V.

Stuhr plus e.V. wurde 2009 mit Unterstützung der Gemeinde Stuhr als gemeinnütziger Verein gegründet, um das energieeffiziente Bauen und Sanieren in der Region Stuhr nachhaltig zu fördern und zu unterstützen.

Als Kommunikations- und Informationsforum will er

- erste Anlaufstelle sein für private, gewerbliche und öffentliche Bau- und Modernisierungswillige (Haus- und Wohnungseigentümer, Mieter, KMU, öffentliche Einrichtungen, Kommunen)
- den Wissenstransfer der lokalen und regionalen Akteure auf dem Gebiet des energetischen Bauens und Sanierens fördern
- Pilotprojekte und vorbildhafte Maßnahmen begleiten, unterstützen und öffentlichkeitswirksam darstellen
- Informationen über kompetente Anbieter auf dem Gebiet des energetischen Bauens und Sanierens zur Verfügung stellen

Die Beratungen durch den Verein sind ausschließlich als Initialberatungen zu verstehen. Sie erfolgen durch kompetente Vereinsmitglieder ehrenamtlich und kostenlos und sind unabhängig von jeglichen Anbietern wie Energieversorgungsunternehmen, Handel, Handwerk, Industrie, Banken, Beratern und Planern. Insbesondere erfolgen Beratungen auch unabhängig von möglichen Interes-

Energieberatung: Jeden 2. Donnerstag im Monat steht ein Energieberater zur Verfügung:

**Zeit:** 16:00 - 18:00 Uhr (nach Absprache auch später)

**Ort:** Weyher Rathaus, Raum 301 (2.OG)

**Kosten:** 5,-- Euro

In 60 Minuten werden die wichtigsten Fragen rund ums energetische Sanieren und Modernisieren erläutert.

Darüber hinaus beraten wir Sie gerne individuell bei Ihnen zu Hause.

Eine telefonische Anmeldung ist notwendig:

Ulrike Riffert 04203/ 71-276

Dieter Helms 04203/ 71-218

**KLIMASCHUTZ Weyhe PLUS - Ihr Kompetenz-Netzwerk der Gemeinde Weyhe**

[www.klimaschutz-weyhe.de](http://www.klimaschutz-weyhe.de)



**KLIMASCHUTZ Weyhe PLUS**  
Der Informationsservice der GEMEINDE WEYHE  
in Kooperation mit örtlichen Fachbetrieben

sen einzelner Mitglieder. Sie schließen immer Fördermöglichkeiten, Wirtschaftlichkeits- und Umweltaspekte ein.

Stuhr plus e.V.

Am Fuchsberg 23 B

28816 Stuhr

Tel.: 04206 / 419 57 84

Fax: 04206 / 419 57 85

E-Mail: [info@stuhrplus.de](mailto:info@stuhrplus.de)

[www.stuhrplus.de](http://www.stuhrplus.de)



# Energetisch sanieren bei unterschiedlichen Budgets –

Die Energiekosten steigen. Energetische Sanierungen liegen deshalb im Trend. Dem Ziel, Energiekosten einzusparen und den Wohnkomfort zu verbessern, stehen allerdings begrenzte finanzielle Möglichkeiten gegenüber. Welche Energiesparmaßnahmen bei unterschiedlichen Budgets möglich sind, zeigt jetzt erstmals eine Studie des Instituts Wohnen und Umwelt (IWU), Darmstadt. Ziel ist es, Hauseigentümern im Vorfeld einer energetischen Sanierung eine erste Orientierung zu geben. Diese sollte dann in einer individuellen Energieberatung vertieft werden. Fest steht: Bereits kleinere Maßnahmen können die Energiekosten deutlich senken.



Bild: electriceye / Fotolia

## Motivation und Wirtschaftlichkeit

Die Preise für Heizöl sind von 2002 bis 2012 um rund 11 Prozent pro Jahr gestiegen – die für Erdgas um rund 5 Prozent pro Jahr. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird dieser Trend andauern. Hauseigentümer können dieser absehbaren Mehrbelastung durch eigenes Handeln entgegenwirken. Wirtschaftlichkeitsanalysen, so die Autoren der Studie, zeigen, dass sich energetische Gebäudesanierung vor allem dann rechnet, wenn man sie an ohnehin anstehende Maßnahmen im Rahmen normaler Instandsetzungszyklen koppelt. Zum Beispiel wird eine Außenwand sinnvollerweise dann nachträglich gedämmt, wenn ohnehin eine umfangreiche Putzsanierung notwendig ist.

## Gebäudetypen und Baualtersklassen

Das IWU unterscheidet in der Studie drei Gebäudetypen: das freistehende Einfamilienhaus, das Reihemittelhaus und das Reihenendhaus bzw. die Doppelhaushälfte. Für diese Gebäudetypen wurden wiederum drei Baualtersklassen ausgewählt, die sich unter anderem an Veränderungen von Bauvorschriften

- **In der Budgetklasse bis 10 000 Euro** sind maximal zwei Maßnahmen möglich. In dem Einfamilienhaus der Baualtersklasse 1979 bis 1983 kann zum Beispiel die oberste Geschossdecke gemäß den bauteilbezogenen Anforderungen der EnEV 2009 gedämmt werden. Die mittlere Kostenersparnis (ausgehend von einem heutigen Energiepreis von 7 Cent/kWh und gerechnet über 25 Jahre mit einer unterstellten 3%-igen Energiepreissteigerung pro Jahr) liegt dann bei rund 190 Euro pro Jahr – bei energiebedingten Mehrkosten von 10 Euro pro Quadratmeter Bauteilfläche und Vollkosten von etwas über 1 300 Euro. Die Dämmung der Kellerdecke bringt bei energiebedingten Mehrkosten von 38 Euro pro Quadratmeter Bauteilfläche und Vollkosten von rund 4 900

Euro eine mittlere Kostenersparnis von knapp 220 Euro pro Jahr. Werden beide Maßnahmen gleichzeitig verwirklicht, liegt die mittlere Kostenersparnis der Maßnahmenkombination leicht unter den addierten mittleren Einsparungen der einzelnen Maßnahmen, weil jede Maßnahme in einem ungedämmten Gebäude mehr einspart als in einen bereits gedämmten Gebäude. Sie bleibt aber beträchtlich.

- **In der Budgetklasse bis 30 000 Euro** kann bei gleichem Haustyp in der gleichen Baualtersklasse zusätzlich eine neue Heizanlage (Gas-Brennwerttechnik) inklusive Schornsteinsanierung und neuem Speicher installiert werden – ergänzt um den nachträglichen Einbau einer Solaranlage zur Unterstützung

# Studie liefert erstmals Orientierung

festmachen: die Baualtersklasse 1958 bis 1968, die von 1969 bis 1978 und die von 1979 bis 1983. Aufgrund des großen Anteils von Einfamilienhäusern an der Wohnfläche im Bestand (52 Prozent) wurde ein weiteres freistehendes Einfamilienhaus in der Baualtersklasse 1969 bis 1978 betrachtet. Ausgangspunkt der Berechnungen war nicht der ursprüngliche Zustand, in dem die Häuser errichtet wurden, sondern der Zustand, in dem sie heute meist vorgefunden werden.

Bezüglich der Anlagentechnik wird etwa davon ausgegangen, dass die Gebäude mit einem Niedertemperaturkessel Baujahr 1987 bis 1994 zentral beheizt werden.

## Untersuchte Maßnahmen

Bei den untersuchten Maßnahmen handelt es sich um Wärmeschutzmaßnahmen an den Bauteilen Dach bzw. oberste Geschossdecke, Außenwand, Kellerdecke und Fenster. Bei den Maßnahmen an der Anlagentechnik betrachtet das IWU einen Austausch des bestehenden Niedertemperaturkessels durch einen neuen Brennwertkessel in Kombination mit der Instal-

lation einer solarthermischen Anlage zur Unterstützung der Warmwasserbereitung. Hinzu kommt der Einbau einer Abluftanlage bzw. einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Neben den genannten Einzelmaßnahmen betrachtet das IWU auch Maßnahmenpakete.

Maßnahmen bei verschiedenen Budgetklassen Das Institut unterscheidet darüber hinaus drei Budgetklassen: bis 10 000 Euro, bis 30 000 Euro und bis 50 000 Euro. Schon in der unteren Budgetklasse kann es dabei „zu einer merklichen Einsparung an Energiekosten“ kommen.

Neben den neun Hausdatenblättern für die untersuchten Gebäudetypen orientiert an den bauteilbezogenen Anforderungen der EnEV 2009 mit zusätzlicher Heizungsmodernisierung finden sich in der Studie auch neun entsprechende Hausdatenblätter für einen gegenüber der EnEV 2009 um etwa 30 Prozent verbesserten Energieeffizienzstandard.

Die vollständige Studie des Instituts Wohnen und Umwelt (IWU), Darmstadt finden Sie unter [www.iwu.de](http://www.iwu.de).

der Warmwasser-Bereitung. Die energiebedingten Mehrkosten liegen für die Maßnahme bei rund 7 900 Euro. Bei Vollkosten von rund 17 700 Euro zeigt sich – wiederum isoliert für das ungedämmte Gebäude betrachtet – eine mittlere Kostenersparnis pro Jahr von rund 1 100 Euro.

- **In der Budgetklasse bis 50 000 Euro** kann daneben eine ohnehin erforderliche umfassende Putzsanierung mit der Aufbringung eines Wärmedämmverbundsystems gekoppelt werden. Energiebedingten Mehrkosten von 45 Euro pro Quadratmeter Bauteilfläche bei Vollkosten von knapp 19 000 Euro steht dann in der Einzelbetrachtung eine mittlere Kostenersparnis pro Jahr von rund 480 Euro gegenüber.

- Beratung ▪ Verwaltung ▪
- Vermietung ▪ Verkauf ▪



Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für die Verwaltung, Vermietung oder den Verkauf Ihrer Immobilie in Weyhe, Syke und Bremen.



*Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.*

**Bahnhofstraße 3 · 28844 Weyhe**  
Tel. 04203 810264 · Fax 04203 810265

[info@eggertsimmo.de](mailto:info@eggertsimmo.de)  
[www.eggertsimmo.de](http://www.eggertsimmo.de)

## Sonnenhaus-Institut



Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld ist Spezialist für das Thema (energetisches) Wohnen der Zukunft. Ihn treiben die Fragen wie müssen Häuser konzipiert sein, um sich energetisch selbst zu versorgen? Wie sieht ein Haus aus, ohne Anschlüsse an das öffentliche Energieversorgungssystem?

Seine Konzepte bauen auf den kostenfreien, krisensicheren und alternativen „Rohstoff“ Sonne zur Eigenversorgung mit Strom und Wärme. So wird intelligente Verschwendung ohne Ausbeutung und Belastung machbar. Leukefeld zeigt neue Wege im Umgang mit Ressourcen und Energie: weg von dem Verbrauch endlicher Ressourcen hin zu einer zukünftigen Kultur des Gebrauchs.



**Kontakt:**

Timo Leukefeld – Energie verbindet  
Kategorie: Energieexperte  
Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld  
Halsbrücker Str. 34  
D-09599 Freiberg  
Telefon: 03731 / 419 38 60  
E-Mail: kontakt@timo-leukefeld.de  
www.timo-leukefeld.de

## Wir leisten unter anderem für SIE:

- Grundpflege/Betreuung
- Intensivkrankenpflege 24 Std.
- Verhinderungspflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaft
- Palliativversorgung

 **Pflegedienst  
Silke Stecker e.K.**

Bremer Straße 1 • 27211 Bassum • Tel.: 0 42 41/75 05 • Fax: 0 42 41/38 17  
Verwaltung: 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr • Pflegedienst 24 Std. erreichbar

# Leben ohne Barrieren

## Barrierefreie Ausstellungen

### Hansestadt Bremen

Beratung für Barrierefreies Wohnen und Wohnen –  
kom.fort e.V. in Bremen, Landwehrstraße 44

Angebot:

- Informationen zu technischen Einrichtungen und Alltagshilfen für ein selbstständiges Leben zu Hause im Alter und mit Mobilitätseinschränkungen
- Ausstellung zum barrierefreien Gestalten von Wohnräumen
- individuelle Beratung und Planung bei Wohnungsanpassungsmaßnahmen
- Begleitung und Organisation bei der Durchführung des Umbaus
- Informationen zu Finanzierung über Pflegekasse und KfW-Programm
- Beratung vor Ort nach Aufwand

Erreichbarkeit:

Di. bis Fr. 10 - 13 Uhr, Mi. 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung  
ÖPNV: Straßenbahnlinien 2 und 10, Haltestelle Haferkamp

### Kontakt:

kom.fort e. V. Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen  
Landwehrstr. 44  
28217 Bremen  
Tel. 0421 / 79 01 10 Fax: 0421 / 790 11 20  
E-Mail: info@kom-fort.de  
www.kom-fort.de

### Landkreis Cloppenburg Garrel

#### Kompetenz-Zentrum - Barrierefrei Bauen + Wohnen

Fachplaner und Experten haben in erfolgreicher Kooperation in Garrel ein einzigartiges Kompetenz-Zentrum Barrierefreies Bauen & Wohnen geschaffen. Spezialisierte Wohnberater informieren und beraten hier mit dem Ziel einer optimalen Wohnraumgestaltung, ergonomischer Einrichtung und sinnvoller Produktauswahl. Geprüfte Fachplaner entwerfen und gestalten individuelle barrierefreie gewerbliche Objekte und private Eigenheime sowie Wohnräume.

#### Wohnanlage in Wiefelstede

Im Zentrum von Wiefelstede „Am Bült“ wurde 2005 eine Wohnanlage barrierefrei erstellt. In drei unterschiedlich geplanten Hausvarianten stehen insgesamt 10 Wohnungen von 70 bis 91 m<sup>2</sup> Wohnfläche zur Verfügung.

**Kontakt:** Frerichs & Looschen, Bauunternehmen GmbH

Dieselstraße 18, 49681 Garrel

Tel.: 04474 / 88 98, Fax: 04474 / 76 90

E-Mail: info@frerichs-looschen.de, www.frerichs-looschen.de

www.zukunftswerkstatt-diepholz.de



### Landkreis Oldenburg – Ganderkesee

#### Barrierefreie Musterwohnung

Die Tischlerei Reisch präsentiert an der Grüppenbührener Str. 30, gegenüber den Werkstatträumen, eine barrierefreie Musterwohnung. Auf einer Fläche von rund 160 m<sup>2</sup> wird eine Vielzahl an Möglichkeiten und Lösungen für ein langes selbstständiges Wohnen vorgestellt. In der Musterwohnung werden Lösungen zum Anfassen und Erprobungen gezeigt.

Durch spezielle Schulungen und Mitgliedschaft in der Kooperation Barrierefrei Leben ist die Tischlerei Reisch besonders qualifiziert, barrierefreie Einrichtungen individuell zu planen, auszuführen und so mehr Lebensqualität zu schaffen für Menschen mit oder ohne Handicap.

Viele Kunden denken auch schon an später und entscheiden sich für Lösungen wie breitere Türen, schwellenlose Zugänge, zusätzliche Geländer und Haltegriffe, höhenverstellbare Schränke, Kleiderlifte oder lassen für mehr Bequemlichkeit ihre Sitzmöbel und Betten erhöhen, Küchenschränke nachträglich mit übersichtlichen Schubladen ausstatten.

Je durchdachter die Wohnung ausgestattet ist, umso größer ist die Chance, dass man zeit seines Lebens in seinem gewohnten Umfeld bleiben kann. Durchdacht bedeutet hier auch nichts anderes als barrierefrei. Gefahrenquellen werden auf ein Minimum reduziert. Barrierefrei bedeutet ein erfreuliches Mehr an Komfort und orientiert sich an der körperlichen Situation des



Kunden. Dabei geht es nicht um Gebrechlichkeit sondern um individuelle Gegebenheiten wie Körpergröße, Kraft, aber auch um Einschränkungen beispielsweise bedingt durch einen Bandscheibenvorfall. Hier helfen dann z. B. beidseitige Handläufe für Treppen, begehbare Kleiderschränke, Komfortbetten etc.

Ideen gibt es viele zu diesem Thema und einiges ist mit wenig Aufwand zu realisieren wie z. B. eine Rampe um Höhenunterschiede zu überwinden.

Barrieren gibt es aber nicht nur für ältere oder behinderte Menschen. Betroffen sind z. B. auch Sportler mit einer Verletzung, Eltern mit Kinderwagen oder sogar der Reisende mit seinem Koffer.

Hierzu gibt es professionelle Beratung, hohe Qualität und engagierten Service. Die Fertigung erfolgt in eigener zeitgemäß ausgestatteter Werkstatt. Montage wird von langjährigen qualifizierten Mitarbeitern übernommen, also alles aus einer Hand. Besichtigung nach Absprache

**Kontakt:**

Tischlerei Franz Reisch GmbH  
Am Steinacker 1, 27777 Ganderkesee  
Tel: 04222 / 931 70  
Internet: [www.reisch-tischlerei.de](http://www.reisch-tischlerei.de)  
E-Mail: [office@reisch-tischlerei.de](mailto:office@reisch-tischlerei.de)

**Landkreis Osterholz**

**WohnZeit Schwanewede – Zusammenarbeit von Handwerk und Planung**

WohnZeit ist eine Kooperation von fünf Handwerksunternehmen und einer Innenarchitektin. WohnZeit motiviert Menschen ein langes Leben mit Freude zu gestalten, Wohnungen und Häuser an neue Bedürfnisse und Anforderungen anzupassen.

WohnZeit entwickelt mit den Kunden individuelle Lösungen, die auf die jeweils spezifischen Wünsche, Anforderungen und Möglichkeiten abgestimmt sind. Gute Lösungen verbinden zudem das Heute mit dem Morgen, lassen sich vielfältig nutzen und bei Bedarf verändern.

**Besondere Schwerpunkte von WohnZeit sind:**

- Grundrisse an neue Lebensbedürfnisse anpassen
- Neue Lösungen für Bad und Küche
- Neue Technologien, die das Leben einfacher, sicherer und kommunikativer machen
- Energiesparmaßnahmen
- Gutes Licht, Verbindung von Sicherheit und Atmosphäre

Für diese Kompetenzen wurde WohnZeit 2012 vom Verband Wohneigentum Niedersachsen als einer von drei Preisträgern ausgezeichnet. Gesucht wurden Leuchtturmprojekte, die beispielhaft aufzeigen, wie Häuser und Wohnungen durch innovative Ideen an zukünftige Anforderungen angepasst werden können. WohnZeit arbeitet außerdem mit einem regionalen Netzwerk zusammen: Seniorenservicebüro im Landkreis Osterholz, Seniorenbeiräte und Partnern aus der Wirtschaft.

**Kontakt:**

WohnZeit  
Heidkamp 14, 28790 Schwanewede  
Telefon: 04209 / 989 93 45  
[www.wohnzeit.de](http://www.wohnzeit.de)

**Osterholz-Scharmbeck, Bahnhofstraße 51 A  
Ausstellungshaus zum altersgerechten Wohnen**

In Osterholz-Scharmbeck ist ein 50 Jahre altes Einfamilienhaus zu einem Musterhaus für das Wohnen im Alter umgebaut worden. Mit dem Modellprojekt „Wohnen mit Zukunft“ informiert der Landkreis Osterholz über Möglichkeiten zur altersgerechten und barrierefreien Umgestaltung von Altimmobilien.

Das Einfamilienhaus an der Bahnhofstraße 51 A in Osterholz-Scharmbeck sollte eigentlich abgerissen werden, um Platz für Parkplätze zu schaffen. Es ist ein in die Jahre gekommenes Wohnhaus, gebaut im typischen Stil der 1960er-Jahre, wie sie im Landkreis Osterholz – und nicht nur dort – noch zu Tausenden stehen. Enge Räume, eine steile Treppe zum Obergeschoss, innen und außen Stolperschwellen, großer Sanierungsstau. Gleichwohl ist es jetzt zum Musterhaus geworden: Der Landkreis

Osterholz hat es angesichts des demografischen Wandels beispielhaft für das Wohnen im Alter umgebaut und eingerichtet.

Das Haus stellt bewusst kein perfektes Gebäude dar, sondern zeigt den Besuchern anschaulich Lösungsmöglichkeiten zur altersgerechten und barrierefreien Gestaltung der eigenen Immobilie. In dem Wohnhaus werden alltagsnahe Einrichtungsvarianten vorgestellt, die sich in Haus und Garten auch schrittweise umsetzen lassen – je nach Anspruch und Bedürfnis. (Quelle: WESER-KURIER Osterholz-Scharmbeck vom 6. Juli 2013)

**Besichtigung**

Mittwochs von 16 bis 18 Uhr  
oder individuelle Terminabsprachen  
Telefon: 04791-93 03 43

Ansprechpartnerin:  
Andrea Krückemeier

E-Mail: [musterhaus@landkreis-osterholz.de](mailto:musterhaus@landkreis-osterholz.de)  
[www.landkreis-osterholz.de/musterhaus](http://www.landkreis-osterholz.de/musterhaus)

**Übersicht Barrierefreie Ausstellungen**

Ausstellung	28217 Bremen	Landwehrstr. 44	kom.fort e.V.	0421 / 79 01 10
Ausstellung	28359 Bremen	Robert-Hooke-Straße 1	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, DFKI	0421 / 21 85 98 34
Ausstellung	49681 Garrel	Dieselstraße 18	Frerichs&Looschen	04474 / 88 98
Katalog Küche	96224 Burgkunstadt		Quelle	0180 / 611 11 00
Musterhaus	27711 Osterholz-Scharmbeck	Bahnhofstraße 51 A	Landkreis Osterholz	04791 / 93 03 43
Musterwohnung	27777 Ganderkesee	Am Steinacker 1	Tischlerei Franz Reisch GmbH	04222 / 931 70

Beim Stichwort barrierefrei denkt fast jeder erst einmal an Senioren oder Menschen mit Behinderung. Ist man selbst noch jung und gesund, vernachlässigt man das Thema Barrierefreiheit daher bei der Planung eines Neubaus oder bei der Modernisierung eines Altbaus schnell mal. Das stellt sich nachträglich oft als Fehler heraus.

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die bei einer vorausschauenden Planung leicht zu realisieren sind, aber später einen großen Unterschied ausmachen. So kann beispielsweise der Übergang zwischen Wohnzimmer und Terrasse irgendwann einmal über Sicherheit und Komfort entscheiden. Schwellenlos bedeutet barrierefrei – und das heißt, die Bewohner haben deutlich mehr Möglichkeiten, ihr Haus auch bei körperlichen Einschränkungen in vollem Umfang zu nutzen

**Landkreis Diepholz/Weyhe**

Mitglieder der ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege e.V. haben festgestellt, dass es im gesamten Landkreis Diepholz keine dauerhafte barrierefreie Musterausstellung gibt. Daher wurde am 26. Mai 2014 die Arbeitsgemeinschaft Barrierefreie Musterausstellung ins Leben gerufen.

*Wir bauen  
Ihr individuelles  
Wohlfühlhaus!*



**POGGENBURG  
HAUS**

## Unsere Musterhäuser



Musterhaus Stadtvilla



Musterhaus Schwedenhaus



Holz-  
rahmenbau



Individuelle  
Planung



ohne Gas  
und Öl

**KATALOG ANFORDERN**  
Besichtigen Sie unsere Musterhäuser!  
Anemonenwinkel 1a, 28816-Stuhr-Neukrug (direkt a. d. B51)  
Tel. 0421-8091100, [www.poggenburg.de](http://www.poggenburg.de)

# Konzept Kompetenzzentrum für barrierefreies Wohnen im Landkreis Diepholz

Das Konzept für ein Kompetenzzentrum für barrierefreies Wohnen wurde von der ZukunftsWerkstatt Gesundheit & Pflege entwickelt. Es ist geplant, an Standorten im Landkreis Diepholz dauerhafte Metausstellungen mit Beratungs- und Informationsdienstleistungen anzubieten. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie ein breites Fachpublikum im Landkreis Diepholz. Die Besucher des Kompetenzzentrums können vor Ort Produkte, technische Hilfsmittel zum barrierefreien Leben sowie bauliche Wohnraumanpassungsmaßnahmen anschauen und ausprobieren.

## Das Angebot leistet einen Beitrag zur

- Gleichstellung von Menschen aller Altersklassen und Behinderungen in unserer Gesellschaft
- Informationsgewinnung über technische Unterstützungssysteme, bauliche Veränderungen und Ausstattungsveränderungen sowie deren Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit barrierefreier Lebenswelten

Das Kompetenzzentrum steht für Beratungs- und Weiterbildungsangebote, die sich aus mehreren Bausteinen zusam-

mensetzen. Dazu zählen u.a. die Ausstellung, Alterssimulation, Fachvorträge und Schulungen. Die Beratung und Information findet auf Anfrage in der Ausstellung oder vor Ort statt. Interessierte können die Ausstellungsobjekte anschauen, testen und eine individuelle Beratung in Anspruch nehmen.

## Ziele

Das Kompetenzzentrum für barrierefreies Wohnen unterstützt Menschen jeden Alters bei der Ideenfindung und Umsetzung barrierefreier Wohnumfeldgestaltung.

## Folgende Ziele stehen dabei besonders im Vordergrund:

- Sensibilisierung für die Notwendigkeit barrierefreier Lebenswelten
- Aufklärung über Neuentwicklungen, technische Möglichkeiten und deren Umsetzungsformen
- Verbleib in der eigenen Häuslichkeit / im eigenen Quartier
- Erleichterungen in der privaten und professionellen Pflege
- Sensibilisierung für die Bedarfe z.B. älterer, pflegebedürftiger und behinderter Menschen

## Angebote

- Ausstellung zum barrierefreien Gestalten der Wohnsituation
- Individuelle Beratung und Planung bei Wohnungsanpassungsmaßnahmen
- Begleitung und Organisation bei der Maßnahmendurchführung
- Beratung und Informationen zu Finanzierungsmöglichkeiten
- Informationen zu technischen Einrichtungen und Alltagshilfen für ein selbstständiges Leben zu Hause
- Zielgruppenspezifische Schulungen und Fachvorträge für z.B. Pflegeschüler, Selbsthilfegruppen, Vereine, Architekten, Baufirmen, Pflegeeinrichtungen und für alle Interessierte. Das gewonnene Wissen kann zur Optimierung der Arbeitswelt, der Produktentwicklung und des Dienstleistungsangebotes beitragen

## Zu unseren Kooperationspartnern gehören:

- der Landkreis Diepholz
- Kommunen im Landkreis Diepholz und Kommunalen Beratungsstellen wie Senioren- und Behindertenbeiräte, Senioren-Servicebüros, Technikberatungsstelle, Quartiersmanagement
- Pflegedienste
- Kranken- und Pflegekassen
- Banken, Sparkassen
- Wohlfahrtsverbände und kirchliche Institutionen
- Wohnungsunternehmen
- Architekten/innen, Planer/innen
- Handwerker
- und weitere Interessenten/Institutionen

Wohn(t)räume  
Lebensräume

Kompetenz-Zentrum  
Barrierefrei Bauen & Wohnen

DAUERAUSSTELLUNG

- Barrierefreies Musterhaus mit 120 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- Ausstellungsfläche mit 600 m<sup>2</sup> Präsentationsfläche

MASSIV-HAUSBAU GmbH  
**Frerichs & Looschen**  
 (Wohn- u. Gewerbebau)  
 Dieselstraße 18 · 49681 Garrel · 04474/6898 · Fax 7690

Planung  
 Entwurf  
 Bauen  
 Betreten

Bauen für höchste Ansprüche

Herzlich willkommen!



Dieselstr. 18 · 49681 Garrel

Telefon 0 44 74/88 98 · Fax 0 44 71/76 90

www.frerichs-looschen.de

# Blick über den Tellerrand:

## Good-practice Beispiele aus der Region und dem Land

### Stadt Rehburg-Loccum

#### „Jung kauft Alt“

Um das Leerfallen von Gebäuden im Stadtgebiet zu vermeiden und Menschen die Schaffung von Wohneigentum in gewachsener Umgebung zu erleichtern, fördert die Stadt Rehburg-Loccum seit Dezember 2012 nach eigenem Ermessen den Erwerb und die Sanierung von Altbauten. Förderung des Erwerbs und der Sanierung von Altbauten im Gebiet der Stadt Rehburg-Loccum („Jung kauft Alt“). Die Förderung ist bis zum 31.12.2015 befristet.

Voraussetzung ist, dass die Gebäude im Gebiet der Stadt Rehburg-Loccum mindestens 30 Jahre alt sind (gerechnet ab Bezugfertigstellung). Gefördert werden Gebäude, soweit ein Leerstand bereits eingetreten ist (mindestens 1 Jahr). Gebäude, bei denen der Leerstand noch nicht seit einem Jahr besteht bzw. noch gar nicht eingetreten ist, können nach Lage des Einzelfalls ebenfalls gefördert werden. Eine Förderung wird in der Regel nicht gewährt, wenn infolge ihrer Gewährung ein neuer Leerstand im Stadtgebiet entsteht.

Anspruchsberechtigt sind ausschließlich natürliche Personen. Leistungen können entweder vom Alteigentümer/von der Alteigentümerin oder vom Erwerber/von der Erwerberin beantragt und ihm/ihr gewährt werden unter der Voraussetzung, dass er/sie seinen Hauptwohnsitz im Stadtgebiet nimmt beantragt und ihm/ihr gewährt werden.

Zuschüsse können nur gewährt werden, soweit Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung stehen.

Förderfähig sind nur Maßnahmen, die noch nicht begonnen wurden. Als begonnen gelten solche Maßnahmen, für die verbindliche Aufträge erteilt wurden.

Nähere Einzelheiten unter: [www.rehburg-loccum.de](http://www.rehburg-loccum.de)

### Hansestadt Bremen

#### Studenten und Senioren unter einem Dach Modell „Wohnen für Hilfe“ – Unterstützung im Alltag statt Miete

Studenten helfen Senioren im Alltag und können dafür umsonst bei ihnen wohnen: Wohnen für Hilfe heißt das Konzept, das jetzt in Bremen eingeführt wird. Ein Angebot, das sozial engagierten Studenten mit wenig Geld und allein lebenden älteren Menschen nützen kann. Das Modell der generationsübergreifenden Zweck-WGs hat sich schon vielerorts bewährt.

Viele ältere Bremer leben allein, und ein Teil ihres Hauses steht leer. Oft wird das Erdgeschoss weiter bewohnt, wo keine



Bild: Peter Maszlen / Fotolia

Treppe für Mühe sorgt, der erste Stock aber bleibt ungenutzt. Gleichzeitig suchen Studenten händeringend nach günstigem Wohnraum. Ein neues Projekt will jetzt beide Gruppen zusammenbringen: Senioren vermieten ein oder zwei Zimmer an Studenten. Diese bezahlen ihre Miete nicht mit Geld, sondern durch Hilfe im Alltag. Eine Stunde Unterstützung im Monat für einen Quadratmeter Wohnraum ist das gängige Modell. Für ein 17-Quadratmeter-Zimmer würde ein Student also seinem älteren Vermieter etwa vier Stunden pro Woche beim Einkaufen

**Immer eine schöne Fahrt**

- Gruppenausflüge
- Schülerfahrten
- Tagesfahrten
- eigenes Reiseprogramm

Ein starkes Team für die schönste Zeit des Jahres

# Sausner Reisen

Omnibusbetrieb und Reisebüro Inh. Frank Cordes

Tel: 0421 / 801 801 • [www.sausner.de](http://www.sausner.de)  
Handelshof 19 • 28816 Stuhr • Fax 0421 / 801 825

**ReiseCenter Kirchweyhe**  
Bahnhofsplatz 2 • 28844 Weyhe • Tel: 0 42 03 / 44 01 20  
[www.reisecenter-kirchweyhe.de](http://www.reisecenter-kirchweyhe.de)

**ReiseCenter Syke**  
Am Bahnhof 1 • 28857 Syke • Tel: 0 42 42 / 5 05 55

**ReiseCenter Bassum**  
Am Bahnhof 1 • 27211 Bassum • Tel: 0 42 41 / 92 14 60

oder im Garten helfen. Es geht nicht um pflegerische Aufgaben, sondern um Alltagsunterstützung.

Das Projekt läuft 2014 in Bremen an. Nachdem die Idee seit 2012 immer wieder im Gespräch war, hat Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne) nun verschiedene Kooperationspartner zusammengeführt, um die Idee in die Tat umzusetzen. Stahmann: „Ein soziales Projekt“ Das Problem fehlender Wohnungen für Studenten wird das Modell „Wohnen für Hilfe“ nicht lösen, soviel ist klar. Das betont auch Stahmann: „Dadurch kann der Wohnungsmangel in der Fläche nicht bekämpft werden“, sagt sie. „Wohnen für Hilfe ist ein soziales Projekt, bei dem es um das Miteinander von Jung und Alt geht.“ Doch genau das wird Bremen jetzt fördern und ihm eine Form geben: Die Wohnungsbaugenossenschaft Gewoba wirbt für das Projekt, die Hauseigentümerversammlung Haus und Grund berät bei der Gestaltung der Mietverträge: „Wir bieten Informationsblätter und Musterverträge an, die an die individuelle Situation der Vermieter angepasst werden können“, sagt der Bremer Geschäftsführer Bernd Richter. Er hofft, dass noch in diesem Jahr 30 bis 40 Wohnpartnerschaften zwischen Bremer Studenten und Senioren entstehen könnten.

Welche Bedeutung das Angebot für viele Studenten hat, betont Heinz-Ludwig Mohrmann, Geschäftsführer des Bremer Stu-

dentenwerks: „Bei uns bewerben sich derzeit 300 Studenten speziell für günstigen Wohnraum, und zu Semesterbeginn sind es locker doppelt so viele“, sagt er. Gerade für Studenten mit wenig Geld sei das Angebot wichtig. In Bremen gibt es 7200 Studenten, die Bafög beziehen, Studenten, die im Schnitt 435 Euro im Monat bekommen. „Wir sind auf Angebote wie Wohnen für Hilfe angewiesen“, stellt Mohrmann klar. Er geht davon aus, dass langfristig 200 bis 300 Wohnungsangebote von Senioren für Studenten in Bremen entstehen könnten. Interessierte Studenten und Senioren können sich an das Studentenwerk wenden oder an die Paritätische Gesellschaft, die auch passende Interessenten in Kontakt bringt. Bei der Paritätischen ist Nils Kohlrausch Ansprechpartner. Er führt die Vorgespräche mit den Interessenten, schaut sich den Wohnraum an und begleitet das erste Gespräch. Kohlrausch ist auch später ansprechbar, wenn Fragen auftauchen. „Wohnen für Hilfe ist nicht für alle geeignet, aber oft kann es individuell genau passen“, sagt Kohlrausch.

Die wichtigsten Regeln des Zusammenlebens sollten im Vorfeld besprochen werden, sagt Gerd Feller von der Seniorenvertretung. Er lehnt es ab, wenn Senioren und potenzielle Mitbewohner sich auf dem freien Markt finden. Das würde auch Betrügern die Tür öffnen, fürchtet er. Allerdings ist das in Bremen nicht der Fall: Die Vermittlung der Wohnpartnerschaft wird begleitet. Feller will bei den Bremer Senioren für das Projekt werben: „Das kann auch ein Weg aus der Vereinsamung sein.“

(Quelle: WESER-KURIER, Januar 2014)

Wie man sich für das Modell „Wohnen für Hilfe“ anmelden kann „Wohnen für Hilfe“ gibt es bereits in 24 deutschen Städten. Das Modell funktioniert in München und Frankfurt, wo die Mieten für Studenten oft kaum noch bezahlbar sind, aber auch in Universitätsstädten wie Freiburg, Göttingen oder Münster. Interessierte Studenten und Senioren in Bremen können sich an die Paritätische Gesellschaft für soziale Dienste wenden,

Telefon 0421-7919958 oder an das Studentenwerk,  
Telefon 0421 - 220110129.

[www.wohnenfuerhilfe-bremen.de](http://www.wohnenfuerhilfe-bremen.de)

Die Redaktion erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Benannt wurden Beispiele.

Für zukünftige Auflagen wären Hinweise auf weitere Wohnprojekte/Angebote hilfreich.

## Helfen aus Überzeugung

Seit 1990 Ihr Partner in Pflege und Betreuung

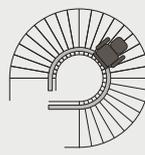
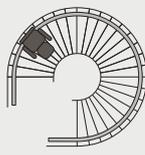
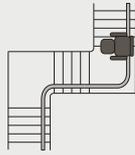
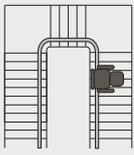
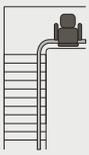
Entlastung für  
pflegende Angehörige.  
Unsere Tagespflege  
Erichshofer Straße 42.



24 Stunden  
erreichbar!

☎ 04 21 / 80 80 80

Ulrike Schmutte & ihr Team  
Karlstraße 1 · 28816 Stuhr-Brinkum  
[info@felicitas-pflege.de](mailto:info@felicitas-pflege.de) · [www.felicitas-pflege.de](http://www.felicitas-pflege.de)



## Mehr Mobilität – mehr Lebensfreude.

- Qualität aus Stuhr
- Lifte für den Wohnbereich und im Freien
- Steigungen bis 75°
- zuverlässig, sparsam und leistungsstark
- Beratung und Montage aus Ihrer Umgebung
- 24 Stunden persönlicher Notdienst

## B.L.S. Mobility – barrierefrei durch Ihren Alltag.

Wir haben die individuelle Lösung für Sie!



**B.L.S. Group**  
Aufzugs- und Fördertechnik  
Aufzugservice  
Bau- und Facilityservice

B.L.S. Aufzug GmbH Group  
Lise-Meitner-Str. 4  
28816 Stuhr  
Tel: 0421- 80 921 80 - 00  
Fax: 0421- 80 921 80 - 50 oder 21  
[www.bls-gmbh.com](http://www.bls-gmbh.com)

Bis zu  
**75°**  
Steigung



## Rundum gut versorgt!

Ihr ambulanter Pflegedienst  
seit 20 Jahren in: Bassum • Syke • Weyhe



Wir beraten Sie gerne!  
Termine und Informationen erhalten Sie hier:

Bremer Straße 22  
27211 Bassum  
☎ (04241) 80 29 80

Krefelder Straße 1-5  
28844 Weyhe  
☎ (04203) 70 77 87

Unsere Pflegeberater helfen und unterstützen Sie unter anderem bei der **Beantragung** der **Pflegestufe** und dem **Pflegegeld**.

Bei uns bekommen Sie ein vollständiges Leistungsangebot, das wir **individuell** nach Ihren **Wünschen** und **Bedürfnissen** zusammenstellen:

- Ambulante Pflege
- Hausnotruf Service
- Menü Service
- Veranstaltungsangebote
- Pflegekurse



[www.abg-pflegedienst.de](http://www.abg-pflegedienst.de)

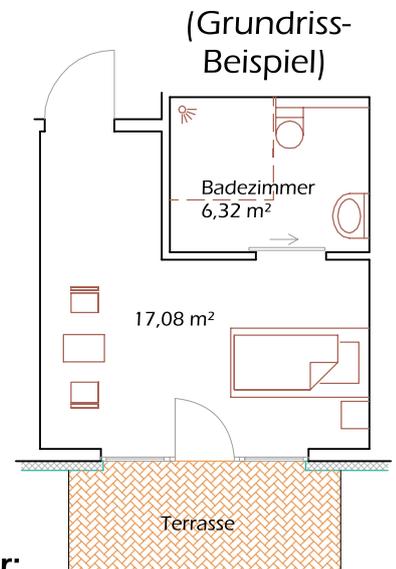
Seniorenwohnanlage  
**Haus Drei Linden**  
Bassum

*Gepflegt Leben und Wohnen  
direkt im Herzen von Bassum*



Unser offenes Haus mit 68 Pflegeplätzen bietet Ihnen **individuelle** und **freundliche Kurz- und Langzeitpflege**, sowie Betreuung und Begleitung.

- **Liebevolle Pflege**
- **Großzügige Einzel- & Doppelzimmer**
- **Vielseitige Freizeitangebote**
- **Hauseigene Küche**
- **Neugestaltete Gartenanlage & Terrasse**



Weitere Informationen, sowie Termine zur Besichtigung erhalten Sie unter: